

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.

Inseraten- u. Abbestellungs-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 26 Din, für das Ausland monatlich 36 Din. Einzelnummern 1:50 und 2 Din.



Mariborer Zeitung

Gesandter Vinci mit Gewalt aus Addis Abeba gebracht

Das Ende eines beispiellosen diplomatischen Konfliktes — Auch sein Militärattaché Calderini abgeschoben

Addis Abeba, 26. Oktober. Der eigenartige und beispiellose diplomatische Konflikt zwischen Abessinien und Italien hat nun eine eigentümliche Lösung gefunden. Die abessinischen Behörden ließen den Gesandten **V i n c i**, der Abdis Abeba nicht verlassen wollte, mitsamt seinem Militärattaché **C a l d e r i n i** von Deganen heimlich in aller Frühe mit sanfter Gewalt per Kraftwagen zum Bahnhof bringen und schoben ihn nach Djibuti ab. Dadurch wurde bewerkstelligt, daß er sich mit niemand in Verbindung setzen konnte, außerdem verhinderte die abessinische Regierung auf diese Weise auch jede antitalienische Kundgebung der eigenen Bevölkerung.

heimlich in aller Frühe mit sanfter Gewalt per Kraftwagen zum Bahnhof bringen und schoben ihn nach Djibuti ab. Dadurch wurde bewerkstelligt, daß er sich mit niemand in Verbindung setzen konnte, außerdem verhinderte die abessinische Regierung auf diese Weise auch jede antitalienische Kundgebung der eigenen Bevölkerung.

Beiderseitige fieberhafte Offensivvorbereitungen

Die Entscheidung an der Nordfront rückt näher heran

Asmara, 26. Oktober. Auf der Nordfront werden auf beiden Seiten fieberhafte Vorbereitungen für das entscheidende Treffen getroffen. Italiener seitens rechnet man damit, daß die Abessinier auf dieser Front erbitterten Widerstand leisten würden, hauptsächlich aber vor Malale. Der starke Verkehr auf der kürzlich von den Italienern erbauten Straße gegen Abba ist seit gestern derart menschengefährlich geworden, daß man sie kaum benutzen kann. Eine ungeheure Kette von Lastkraftwagen, Tanks, Panzerwagen, Artillerie, Flaakbatterien usw. ist im Anmarsch, dahinter haben sich neue

Reserven an die Front vor. Nach dem Fieber, mit dem diese Vorbereitungen getroffen werden, zu urteilen, muß die Entscheidung in einigen Tagen fallen. In den von den Italienern bei Abba, Alom und Adigrat errichteten Flugplätzen werden große Bomber, die in Massaua montiert worden waren, in den Dienst gestellt. Die Flieger müssen die schwere Aufgabe der Erkundung über weite Gebiete des abessinischen Hochlandes durchführen. Sie machen Terrainflüge und beschließen jeweilig mit ihren Maschinengewehren die abessinischen Patrouillen und marschierende Verbände. Die Flieger sind bereits über Malale hinausgetommen.

Das Schicksal des entthronten Regus Eij Jassou

Von Carl v. Wiegand (Sonderkorrespondent des „International News Service“).

Addis Abeba, 26. Oktober. Aller Mittel mittelalterlicher und moderner Faust, einschließlich elektrischer Warmanlagen, Stacheldraht und Bluthunde, bedient sich Kaiser Haile Selassie, um sich vor dem Mann zu schützen, den er mehr fürchtet als irgendeinen anderen seiner Gegner. Dieser Mann ist **E i j J a s s o u**, der ehemalige Kaiser von Abessinien und Enkel des großen Menelik. Er wurde von Meneliks Tochter, Zaiditu, die sich mit Hilfe des jetzigen Kaisers des Thrones bemächtigte, wegen Geisteschwäche entthront und befindet sich seit her in Gefangenschaft des Regus.

Eij Jassou, der heute 30 Jahre zählt, ist seit 12 Jahren ein Gefangener. Er lebt ständig unter Bewachung in einem festungsförmlichen Kastell auf den steilen, unwegsamen Berg Garamoulata bei Garar, doch sind längst alle Vorbereitungen getroffen, um ihn beim Herannahen der Italiener in ein anderes Gefängnis zu überführen. Als Präsident des äthiopischen Kaiserthrones wäre er ein unbezahlbares Werkzeug in ihrer Hand und es wird behauptet, daß von dieser Seite Versuche gemacht werden, ihn zu befreien. Daher die außerordentlichen Vorbereitungen zur Bewachung Eij Jassous.

Sein Handgelenk ist mit einer starken Goldkette an das eines Wächters geschnitten, dem angekündigt wurde, daß er erschossen wird, falls sein Gefangener entflieht. Ein berühmter Waidjäger, der Priester **Abu Hanna**, ein zuverlässiger Anhänger Haile Selassies, ist der Oberaufseher des Gefangenen, während 300 ausgewählte, schwerbewaffnete Wächter Tag und Nacht die Zugänge des Kastells bewachen. Stacheldraht

mit elektrischen Warmanlagen, hohe Steinmauern und dressierte Wachhunde umgeben das Bauwerk.

Andererseits hat der Regus befohlen, seinen königlichen Gefangenen mit größter Achtung zu behandeln. **Abu Hanna** kann großzügig über die Mittel des kaiserlichen Schatzes verfügen, um die Wünsche des Gefangenen restlos zu befriedigen. Das Gefängnis ist mit aller hierzulande erreichbaren Eleganz eingerichtet. Champagner, Eliföre, Delikatessen, Bücher, Zeitschriften, ein Grammophon und Klavier tragen zum Zeitvertreib des kaiserlichen Gefangenen bei. Auch Damenbesuch darf er empfangen. Täglich unternimmt er, allerdings unter Bewachung, stundenlange Spaziergänge auf dem grasbewachsenen Burghof.

Ein italienisches Regiment gefangengenommen

Die Abessinier erbeuteten 4 Geschütze und 12 Maschinengewehre.

Beograd, 26. Okt. „B r e m e“ berichtet aus Addis Abeba in einem telephonischen Eigenbericht über Alexandria und Athen, daß ein großes italienisches Detachement in der Danakil-Wüste von seiner Operationsbasis abgeschnitten und von Abessinieren eingekesselt wurde. — Durch einen Einfall von Eingeborenen nach Süderethra gelang es auf diese Weise 12.000 Mann italienischer Truppen in der Richtung gegen Assab abzurängen. Die italienischen Soldaten, denen es an Proviant und vor allem an Wasser in der Wüste gebrach, kämpften verzweifelt, um sich einen Weg nach der Operationsbasis freizumachen. Obwohl die Italiener verzweifelt kämpften, gelang es ihnen nicht, die abessinischen Reihen durchzubrechen. Das italienische Detachement wurde zerstreut und irt in der Wüste umher. Ein italienisches Regiment wurde von den

Abessinieren umzingelt und zur Übergabe gezwungen. Die Abessinier erbeuteten neben einer großen Anzahl von Kriegsgefangenen vier Geschütze und 12 Maschinengewehre, die sie Gewehre und Munition.

Der linke Flügel der Armee des abessinischen Thronfolgers entwickelt sich gegen Norden, um mit dem rechten Flügel der Armee des Ras Seljum Führung zu bekommen.

Vor einer Normalisierung der deutsch-österreichischen Beziehungen?

Aus **L i n z** wird gemeldet: Große Beachtung findet ein Aufsatz des christlichsozialen „**L i n z e r V o l k s b l a t t e s**“ über eine sich anscheinend anbahnende Entspannung zwischen Österreich und Deutschland, da dieses Regimeblatt, bisher in schärfster Frontstellung gegen die nationalsozialistische Weltanschauung stehend, die Öffentlichkeit augenscheinlich auf einen Kurswechsel der österreichischen Politik vorzubereiten sucht. Nach einer Darstellung der objektiven Haltung, mit der die reichsdeutsche Presse die letzte Umbildung des Kabinetts Schuschnigg aufgenommen habe, zieht nämlich das „**L i n z e r V o l k s b l a t t**“ aus diesem Umstand nachstehende Folgerungen:

„Wenn nicht alle Anzeichen trügen, entwickelt sich aus dem ungelösten Kolonialproblem in Ostafrika eine Auseinandersetzung, die an die Kernprobleme des heutigen Europa greift. Es scheint, als ob es jetzt nicht mehr um die Ausdehnung Italiens in Ostafrika, auch nicht mehr allein um die Nachstellung Englands, sondern als ob es um die Auseinandersetzung zwischen dem Faschismus und dessen Gegnern in der Welt ginge, wobei Faschismus im weitesten Sinne genommen zu werden verdient. Die Konsequenz aus dieser Feststellung ist klar und ein scharfer Zusammenstoß jener Staaten, die um das neue Werden ringen, in der Abwehr jener Kräfte, die vom Freiheitskultum schließlich in direkter Linie zum Bolschewismus führen. Daß von diesem Standpunkt aus betrachtet sich die Stellung Deutschlands zu Italien, aber ebenso zu Österreich wesentlich anders gestalten müßte, liegt auf der Hand. Sollten diese Erwägungen auch die Politik des Reiches maßgebend bestimmen, dann wäre allerdings damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit eine Normalisierung der Beziehungen eintreten könnte.“

Mussolini zu bedeutenden Konzessionen bereit?

Paris, 26. Oktober. „**D e u v r e**“ berichtet, daß Mussolini zwecks Vermeidung von Sanktionen bereit ist, bedeutende Konzessionen zu machen. Er verlangt angeblich für die Abberufung der italienischen Division aus Syrien, der bald eine zweite folgen soll, keine englische Gegenleistung und ist bereit, die Feindseligkeiten bis zum Eintriften der englischen Note einzustellen und bis zu diesem Zeitpunkt auch keine weiteren Truppen nach Abessinien zu entsenden.

Italien verlangt kein Mandat oder Protektorat über die Provinzen Ogaden, Garar und Tigre, weil dies schwer mit dem Völkerbund in Einklang zu bringen wäre, sondern es will sich mit einem System von Konzessionen begnügen. Für das eigentliche Abessinien soll der vom Völkerbundkomitee ausgearbeitete Plan für einen internationalen Beistand verwirklicht werden. Dagegen verlangt Mussolini, daß im eigentlichen Abessinien die Bewaffnung der Einwohner durch ein Berufsheer ersetzt werde. Eine englische Antwort liegt bisher noch nicht vor.

Zürich, den 26. Oktober. — **D e b i s e n**: Beograd 7, Paris 20.206, London 15.13, Newyork 307.875, Mailand 25, Prag 12.73, Wien 56.75, Berlin 123.75.

Die Natur als Helfer

Die „hohlen Gassen“ Abessinens. — Drei Meter hohes Seegras. — Eine Giftfliege, gegen die nur Esel immun sind.

Addis Abeba, 26. Okt.

Wo die Verteidigung der Abessinier gegen die Italiener schwach ist, tritt ihnen sozusagen die Natur als Helfer zur Seite. Die Karawanenstrassen nach Gondar und Bessie winden sich durch Schluchten, die während der Regenzeit wilde Gebirgsbäche sind. Die Italiener werden beim Vormarsch demnach unbedingt die Täler benutzen müssen. Dies aber hat seine Nachteile. Der Karawanenpfad ist nur zwei Fuß breit. Es kann nur ein Mann dem anderen, ein Maultier dem anderen folgen. Von oben kann jede Bewegung genauestens verfolgt werden, was auch geschieht. Von ihren besetzten Höhenstellungen haben die Abessinier in den Italienern gute Zielscheiben und können, ohne selbst einen Mann zu verlieren, den ganzen Vormarsch zunichte machen. Außerdem hat dort die Regenperiode ausgerechnet heute noch nicht aufgehört. Unablässig regnet es, als ob der Himmel den Abessinier helfen wollte. Die Schluchten liegen sonst öde, bedeckt mit Sand und Steinen, die die Wildbäche mitgerissen haben. In diesem Jahre sind sie jedoch mit einem Gras bedeckt, welches drei Meter hoch ist, und das man in Europa gar nicht kennt. Es verbirgt die Soldaten gut, aber sie können auch nicht sehen. Die Europäer können täglich bestenfalls 20 Kilometer marschieren (die an das Klima gewöhnten Abessinier machen Tagesmärsche bis zu 70 Kilometer ohne Mühe) und halten es kaum einige Woche aus. Als Tragtier kann man nur den Esel verwenden, der gegen den Stich einer Giftfliege immun ist. Schwere Geschütze können überhaupt nicht transportiert werden. Die Flugzeuge werfen zwar zweipfüßige Bomben auf die verstreuten Abessinier ab, die aber so gut geteilt sind, daß ihnen selten Schaden zugefügt wird.

Möglichkeit einer Kabinettkonstruktion in Prag

Prag, 26. Oktober. Die Frage einer Neubesehung des durch den Tod Bradas frei gewordenen Postens des Parlamentspräsidenten wird im Schoße der Agrarpartei, die den Kandidaten dafür zu stellen hat, eifrig diskutiert. Die „**L i b o n e R o b i n y**“ verzeichnen das Gerücht, es sei nicht ausgeschlossen, daß im Zusammenhang damit eine teilweise Kabinettkonstruktion vorgenommen wird, indem die Agrarier ihre Vertreter austauschen. Es sei die Möglichkeit vorhanden, daß die Agrarpartei den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Mahypetr als Präsidentschaftskandidaten präsentierte, der auf dem Posten des Premierministers durch den gegenwärtigen Landwirtschaftsminister Dr. Milan Hodza ersetzt werden würde. Die Entscheidung ist im Schoße der Agrarpartei noch nicht gefallen.

Beratungen des Marschall Petain in London

Paris, 25. Oktober. (R.A.) Agentur Radio meldet, daß Marschall Petain, der gegenwärtig in London weilt, gestern mit dem Chef des britischen Generalstabes Sir Montgomery eine längere Unterredung hatte. Die Presse steht in dem herzlichen Empfang Petains die Gewähr für die künftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern.

Londoner Audienzen des Prinzregenten

London, 26. Oktober.

(Avala.) Um 15.30 Uhr empfing S. König. Hohheit Prinzregent Paul von Jugoslawien in seinem Appartement im Hotel „Claridge“ den stellvertretenden Premierminister Ramsay MacDonald in nahezu einständiger Audienz. Um 17.20 Uhr erschien Innenminister Sir John Simon in Audienz.

Republikanischer Gegenstoß in Griechenland

Die Republikaner auf Kreta mit 30.000 Mann versammelt. — Die Volksabstimmung gefährdet?

Athen, 26. Oktober.

Auf Kreta ist in den Abendstunden ein republikanischer Aufstand ausgebrochen. Vier Kanonenboote und drei Zerstörer sind gegen Kreta entsendet worden. Man rechnet, daß etwa 30.000 Republikaner auf Kreta bereit sind, Widerstand zu leisten. Da die meisten griechischen Inseln republikanisch gesinnte Einwohner aufweisen, ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die Bewegung von dort aus weiter verbreiten wird. Die Führer der republikanischen Partei sind bereits verhaftet und auf eine griechische Insel deportiert worden. Es sind dies General Panahistos, General Patrakis, Magariatas und Protortotis. In diesem Zusammenhange wurden auch 50 Offiziere verhaftet, die das Militär im republikanischen Sinne beeinflussten. Insgesamt wurden 450 Verhaftungen vorgenommen.

Regent und Ministerpräsident Kondyliis hat sofort 200 Mann nach Kreta entsendet, wo der Aufstand der Republikaner niedergeworfen werden soll. Wenn es den Regierungstruppen nicht gelingt, die Inseln zu säubern, will Kondyliis eine außerordentliche Sitzung des griechischen Kabinetts einberufen. Diese Sitzung soll sich mit der Frage der Aufhebung der Volksabstimmung über die Staatsform auf einen späteren Zeitpunkt befassen. Wie verlautet, ist der Aufstand auf Kreta auf das Betreiben einer gewissen Großmacht zurückzuführen, die die Festigung des englischen Einflusses durch die Restaurierung der Monarchie vereiteln möchte.

In Frankreich wird die Sowjetunion gefeiert

Unter dem Protektorat Herriots.

Paris, 26. Oktober.

Am 3. November findet in Lyon eine vom Verein der Freunde Sowjetlands veranstaltete Feier zu Ehren der Sowjetunion statt. Den Ehrenschutz hat der „größ-

te Freund“ Sowjetrußlands, Minister Deroi, übernommen. Als Sprecher ist u. a. auch der kommunistische Bürgermeister von Villeurban, Dr. Georges Levaux, erschienen.

Deutschlands Luftwaffe mächtiger als die englische

Eine Rede Winston Churchills.

London, 26. Oktober.

(Avala.) In seiner Kritik an der deutschen Aufrüstung sagte Winston Churchill u. a., die deutsche Waffenindustrie sei in einer Weise mobilisiert, wie nicht einmal die englische im Jahre 1918. Zahlreiche deutsche U-Boote befänden sich im Baltischen Meer auf Übungen. Die deutsche Luftwaffe entwickle sich rasch und England habe keine Aussichten, in dieser Hinsicht das Niveau Deutschlands zu erreichen, welche Anstrengungen es in unmittelbarer Zukunft auch anwenden möge.

Englische Seestreitkräfte bleiben im Mittelmeer

Den Engländern nützt die Zurückziehung einer italienischen Division aus Lybien nicht

London, 26. Oktober.

Im Zusammenhange mit der Zurückziehung einer italienischen Division aus Lybien durch Mussolini verlautet hier, daß Großbritannien vorläufig nicht daran denke, seine Seestreitkräfte im Mittelmeer zu verringern. Gut unterrichtete Kreise betonen, daß die Reduzierung der italienischen Truppen in Lybien in keinerlei Weise einen Handel zwischen England und Italien darstelle. — Dann aber wird auch darauf hingewiesen, daß es noch keineswegs klar sei, ob die italienische Truppen nur umgruppiert oder tat-

sächlich aus Lybien nach Italien transportiert würden. Schließlich würde auch im letzteren Teil die in Lybien stehende italienische Truppenstärke die in ganz Ägypten stationierte englische an Zahl um das fast Vierfache übertreffen.

Engländer sei es wird betont, daß Italien in Lybien etwa 75.000 Mann stehen habe, die sich aus drei Divisionen zusammensetzen und zwar aus 60.000 Italienern und 15.000 Eingeborenen. England hingegen habe in Ägypten nur 25.000 Mann, darunter 15.000 Engländer. Die Zurückziehung einer italienischen Division genüge England nicht.

Kriegsbericht aus Ostafrika

Bemerkenswerte Feststellungen des „Völkischen Beobachters“ / Vorbereitungen zu einer abessinischen Gegenoffensive / Ras Seijum nach einem Angriff zurückgeworfen

München, 26. Oktober.

Der Sonderberichterstatter des „Völkischen Beobachters“ berichtet seinem Blatt aus Ostafrika folgendes:

Die Lage auf dem ostafrikanischen Kriegsschauplatz wird nach Ansicht der Abessinier von zwei Dingen beeinflusst: von den verhältnismäßig geringen anfänglichen militärischen Erfolgen der Italiener und durch die Zeit, die die Abessinier inzwischen gewon-

nen haben. Ohne ein definitives Urteil fällen zu wollen, ob es sich um die Schwäche der italienische Truppen handelt oder um Terrainschwierigkeiten, Tatsache ist, daß der bisherige Verlauf der militärischen Operationen einen großen moralischen und sachlichen Einfluß auf die Abessinier gewonnen hat. Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß die abessinische Heeresleitung aus dem bisherigen Verlauf der Operationen ihre Schlüsse gezogen u. den ursprünglichen Plan von Grund aus geändert hat. Man hat den Eindruck, daß die Abessinier über die europäische Kriegstechnik und die militärischen Fähigkeiten des europäischen Menschen ein sehr überwindendes Urteil besitzen. Das langsame Vorrücken der Italiener hatte unzweifelhaft zur Folge, daß die Abessinier ihre Mobilmachung in aller Ruhe ungestört vollziehen und beträchtliche Formationen an den Fronten zusammenziehen konnten. Der Kaiser u. seine Berater entschlossen sich ursprünglich für die Defensive, unter dem Eindruck der veränderten Lage scheint man jedoch an die Offensivtaktik zu denken. Es erscheint den Abessinier nicht ausgeschlossen, daß sie mit ihren täglich besser ausgerüsteten Truppen die Italiener bei Abua zu einer Entscheidungsschlacht zu zwingen vermöchten.

Der Angriffsplan der Abessinier wird wie folgt dargestellt: Die Abessinier wollen in Nachtmärschen und Kämpfen ihren linken Flügel von der Seite des englischen Sudan her in die rechte Flanke der italienischen Armee Marabiga werfen. Es scheint, daß die Italiener sich bemüht sind der wichtigsten Stelle der Nordfront, denn auch ihrerseits wird hier der abessinische Angriff erwartet und damit eine wesentliche Entscheidung.

In Abdis Abeba wird die Lage nach vierwöchigem Verlauf der Kampfhandlungen wie folgt beurteilt: Es haben sich drei Fronten herausgebildet: die erste im Raume Aksum—Makale, die zweite im Affab—Abschnitt und die dritte in Somali. Die Italiener halten im Norden die Linie Makale—Aksum—Abua bis zu einem 25 Kilometer nördlich von Aksum liegenden Punkt. Den rech-

ten Flügel decken die bei Dulambi zusammengezogenen Reserven. Um der Einkreisung als einer Folge der abessinischen Vorgehens zu entgehen, haben die Italiener schon jetzt den rechten Flügel eingedrückt. Das größte Territorium eroberten die Italiener im Abschnitt Makale, wo ihnen der Verrat des Ras Gussa das Vorbringen ermöglicht hat. Die Lage im Affab—Abschnitt ist stationär und deckt sich mit der Grenze zwischen Erythra und Abessinien.

Die Somalifront wurde von den Abessinier bisher absichtlich vernachlässigt. Hier erfolgt der italienische Einmarsch in einer Breite von etwa 200 Kilometer unter Anlehnung des rechten Flügels an Britisch-Somali. Die Italiener sind hier nicht viel weiter als 50 Kilometer über Malual hinausgekommen. Die Abessinier rechnen mit 80.000 Italienern im Abua—Abschnitt, 60.000 Mann bei Affab und 60.000 Mann in Ogaden bzw Somali.

Abessinischerseits standen an der Nordfront bei Aksum unter dem Befehl von Ras Seijum nur 30.000 Mann. Inzwischen sind diese Streitkräfte im Raume zwischen Makale u. dem britischen Sudan auf 270.000 Mann angewachsen. Etwa 200.000 Mann sind bereits im Vormarsch und es ist glaubwürdig, daß sie bereits die unmittelbaren Kampfreserven abgeben. An die Nordfront eilt aber auch Ras Maschschala mit 19.000 Mann des Stammes Kambala, ferner Ras Abeba mit dem Stamme Gosa und 20.000 Mann regulärer Truppen, ebenso Ras Malonnen mit den Kriegern des Stammes Gora und 23.000 Mann. Schließlich wäre noch der wilde Gebirgsstamm der Samutris zu erwähnen mit 24.000 Kriegern. In Abdis Abeba rechnet man damit, daß diese Streitkräfte nach 14-tägigem Marsch auf der Nordfront eingelangt sein würden. Bei Dessie, der mittleren Armee, steht Kriegsminister Ras Malugeta mit 100.000 Mann. Daraus ließe sich schließen, daß die Abessinier in einigen Wochen bereits 800.000 Mann an die Nordfront stellen werden, obgleich die Mobilmachung noch gar nicht beendet ist.

Abschließend kann gesagt werden: Die abessinische Heeresleitung hält die Nordfront für die weitaus wichtigste. Auf der Südfront ist es zu wesentlichen Kampfhandlungen noch nicht gekommen. Im Russa—Abschnitt sind bedeutende Kämpfe nicht zu erwarten. Die Abessinier dürften jetzt, wo ihnen moderne Waffen in Hülle und Fülle zugehen, in einigen Wochen eine Offensive gegen Erythra unternehmen.

Rom, 26. Oktober.

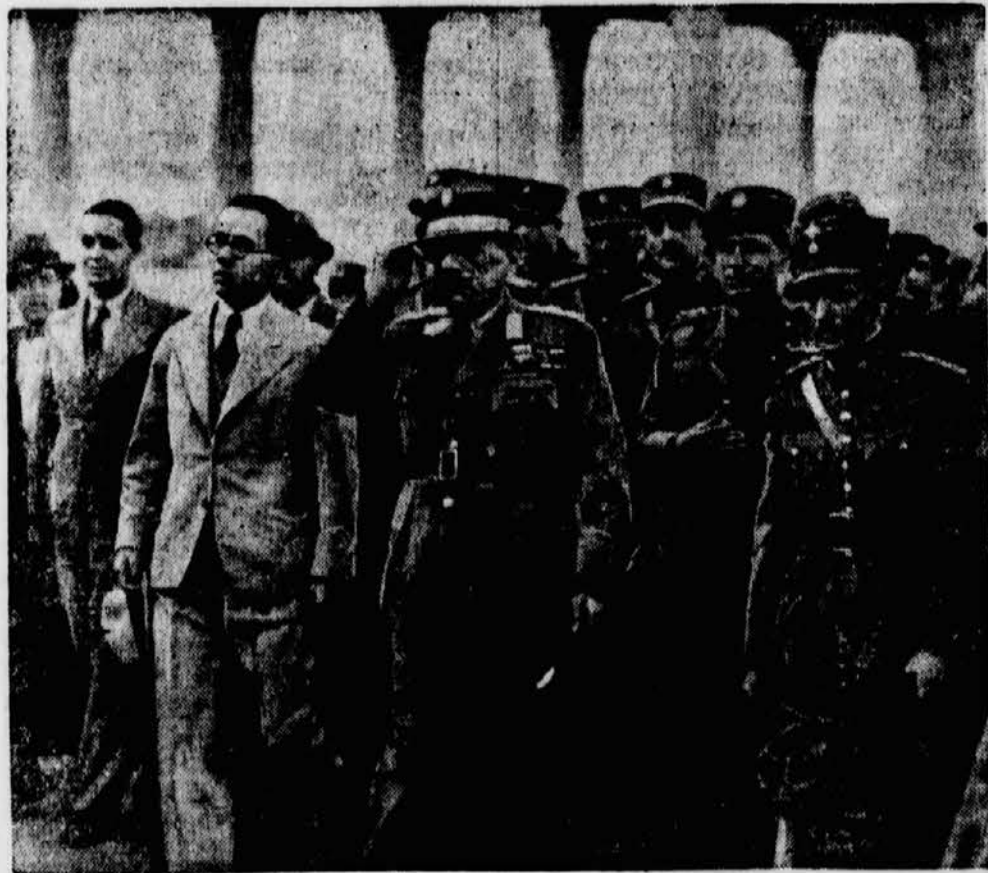
(Avala.) Reiter berichtet: Wie hier verlautet, hat Ras Seijum einen Angriff unternommen, um die italienische Flanke einzudrücken. Westlich von Aksum entwickelten sich heftige Kämpfe, die mit der Zurückziehung der Abessinier endigten. Die Abessinier zogen sich über den Fluß Gero, einen Nebenfluß des Tazaga, zurück. Die Abessinier hatten hierbei schwere Verluste.

Rom, 26. Oktober.

Die Agenzia Stefani verbreitete den nachstehenden 26. Heeresbericht: An der Somalifront wird die Aktion im Sektor des Flusses Schebeli sowie beim Dorfe Dagnere fortgesetzt. Eine Gruppe von Afaris besetzte das Dorf Kalasa, den Sitz des Stammes Kabeili. Mehrere Stammeshäuptlinge meldeten sich bei den italienischen Behörden zwecks Erklärung der Unterwürfigkeit und Ablieferung der Waffen. Bis jetzt wurden 500 Gewehre abgeliefert. Unsere Flugzeuge machen erfolgreiche Erkundungsfüge in Ogaden und Jubba. Außer einigen Plänkelen zwischen Afaris und Abessinier gab es keine größeren

Mehrt Licht in Ihr Heim!

TUNGSRAM
DOPPELSPIRALLAMPE



Großes Jubelfest der griechischen Armee

Im Stadion zu Athen veranstaltete die griechische Armee ein großes Jubelfest, zu dem sämtliche Garnisonen Abordnungen entsandt wurde. Der Vizekönig und Ministerpräsident Kondyliis, den unser Bild inmitten der Versammlung zeigt, erklärte bei dieser Gelegenheit in einer Rede, daß er im Namen des Volkes und der Armee die Volksabstimmung über die Rückkehr des Königs Georg durchführen werde. (Weltbild-M.)

Kampfbildungen. — Auf dem Erythra-
Kriegsschauplatz ist nichts Neues, die italie-
nischen Bortposten dringen nur langsam vor
und stehen vor der Einnahme eines neuen
Dorfes in Tigre.

Ein Sieg Dr. Cuvres

Amsterdam, 26. Oktober.

Dr. Cuvre feierte im zehnten Match um
die Schwertmeisterschaft einen Sieg gegen
Dr. Alschin. Dr. Alschin verfügt nunmehr
über 5 und Dr. Cuvre über 3 gewonnene
Partien, zwei Spiele schlossen remis.

Bulgarische Überschwemmung fordert 40 Menschenleben

Sofia, 24. Oktober. Ueber Bulgarien-
Mazedonien gingen in den letzten zwei Ta-
gen schwere Wolkensbrüche nieder, die in
dem Gebiet von Simitli eine Uberschwem-
mungskatastrophe verursachten, bei der ver-
mutlich 40 Personen den Tod fanden und
beträchtlicher Schaden angerichtet wurde.

Durch das Unwetter schwoilen zwei kleine
Gebirgsbäche innerhalb einer Stunde zu
reißenden Strömen an, die die ganze Um-
gebung überfluteten. Brücken und Telegra-
phenleitungen wurden weggerissen, Häuser u.
Stallungen zum Einsturz gebracht. 40 Ar-
beiter, die in der Nähe der Dittschast Simitli
bei Straßenbauten beschäftigt waren, wur-
den von den Fluten erfasst und mitgerissen.
Nur wenigen Leuten gelang es, sich in Si-
cherheit zu bringen. Da auch von einer an-
deren aus 26 Mann bestehenden Arbeiter-
partie jede Spur fehlt, befürchtet man, daß
auch diese Leute in den hochgehenden Flu-
ten den Tod fanden. Bisher sollten 40 To-
desopfer und zahlreiche Verletzte zu beklagen
sein. Da durch das Hochwasser auch der
Bahndamm bei Petrich unterwaschen wurde,
sind alle Verbindungen mit dem Kata-
drophengebiet unterbrochen. Die Regierung
entsandte sofort nach Bekanntwerden des
Unheils Rettungskolonnen und Pionierab-
teilungen in das Unglücksgebiet. In Simitli
sind zahlreiche Personen obdachlos gewor-
den. Viele der Dorfbewohner, von denen
bisher 13 vermisst werden, wurden von den
Fluten im Schlaf überrascht. In den heu-
tigen Abendstunden sind Vertreter der Zen-
tralbehörden nach dem Katastrophengebiet
abgereist.

Minister Pierre Cot geohrteigt.

Paris, 25. Oktober.

Der radikale Deputierte und ehemalige
Minister für Luftfahrt, Pierre Cot, hielt
in einem Pariser Saal einen ruhm-
reichen Vortrag über die Fliegerei der
Räteunion. Beim Verlassen des Saales
wurde er von französischen Faschisten, Mit-
glieder der „Solidarite Francaise“, über-
fallen und geohrteigt. Cot erhielt eine Ohr-
felge in dem Moment, als er am Volant
stehend den Wagen in Bewegung setzte. Der
Wagen wurde herumgerissen, wobei ein De-
monstrant schwer verletzt wurde.

Tod des „Hlegers von Przemysl“.

Aus Wien wird berichtet: Dieser Tage
starb in Wien der bekannte Flugkapitän und
ehemalige Feldpilot Hauptmann Rudolf
Stanger an den Folgen einer schweren
Grippe im 52. Lebensjahr. Hauptmann
Stanger wurde vor allem während des Krie-
ges durch seinen Flug von Krakau in das
belagerte Przemysl bekannt, wodurch es ge-
lang, wenige Stunden vor der Uebergabe
der Festung wichtige Militärdokumente zu
retten. Nach dem Krieg machte er als Flug-
zeugführer bei der Luftverkehrs-N.-G. durch
lange Jahre Dienst und spielte auch als Pio-
nier des Fußballsports in Steiermark sowie
als Mitglied des Grazer Athletiksportklubs
eine bedeutende Rolle.

Freiburger Medizinprofessor — Nobelpreis- träger.

Stockholm, 24. Okt.

Der diesjährige Nobelpreis für Medizin
wurde dem deutschen Gelehrten Prof. Hans
Spemann von der Universität Freiburg
zuerkannt. Er hat sich schon seit langer Zeit
durch seine wissenschaftlichen Arbeiten einen
Namen in der Gelehrtenwelt geschaffen. Der
Preis von 160.000 Schwedenkronen wurde
ihm speziell für die Entdeckung des Organs
der bildenden Effekte bei der Entwicklung
des Embryos zuerkannt.

Rassentanz und Rasseneint.

Bukarest, 24. Oktober. Am kommen-
den Sonntag beibt sich der Patriarch von
Rumänien, Miron Cristea nach Giurgiu,
um dort eine Massentanz von 60 Moham-
medanern vorzunehmen. Gleichzeitig nimmt
der Patriarch eine Masseneheschließung von
dreihundert Personen vor, die bisher in
wildber-Ehe gelebt haben.

Vor der Aufführung des „französischen Lind- berg-Falles“.

Paris, 24. Oktober. Das rätselhafte
Verschwinden der viereinhalbjährigen Offi-
zierstochter Nicole Marecot in Chaumont,
das vor einem halben Jahr ganz Frankreich
in Aufregung hielt, scheint nunmehr durch
die Auffindung der Leiche des Kindes in
einem Wäldchen bei Chaumont aufgeklärt
zu werden.

Wie berichtet, wurde damals nach dem
Verschwinden des Kindes ein gewisser Ga-
briel Soclay unter dem Verdacht des Kin-
desraubes verhaftet, doch leugnete der
Mann bisher hartnäckig, mit dem Verbrechen
in Zusammenhang zu stehen. Auch als
man ihn jetzt vor der Leiche, die Bauern in
einem primitiven Steingrab im Wald ent-
deckten, nochmals verhörte, blieb Soclay da-
bei, seine Unschuld zu beteuern. Die gesamte
französische Öffentlichkeit, die den Fall als
einen „französischen Lindberg“ be-
zeichnet, steht gespannt dem gegen Soclay
anberaumten Indizienprozess entgegen.

Fünf Millionen Bauern von Hungersnot bedroht.

Schanghai, 24. Oktober. Nach einem
Bericht des Nationalen Wirtschaftsrates
über das letzte Hochwasser wurden in den
Provinzen Schantung und Kiangsi 3000
Quadratmeilen Landes überschwemmt. Da-
durch stehen fünf Millionen Bauern vor
dem Verlust ihrer gesamten Ernte, der drit-
ten, die sie in unmittelbarer Auseinander-
folge infolge Hochwassers verloren haben,
gegenüber. Die internationalen Organisa-

Das Sonntagshemd

...verwende nur noch
SCHICHT
TERPENTINSEIFE
und zum Einweichen Frauenlob

Bestie in Menschengestalt

Ein taubstummes Kind im Zuge vergewaltigt und dann aus dem Fenster geworfen

Aus Zagreb wird berichtet: Ein unge-
heuerliches Verbrechen wurde bei Dugoselo
aufgedeckt. Ein noch nicht erworbener Verbre-
cher tötete die 13jährige taubstumme Schü-
lerin Katica Srećec aus Brodovec in das
Kopft des Personenzuges, der von Dugo-
selo nach Zagreb fuhr, vergewaltigte das

Kind und warf es hernach aus dem fah-
renden Zug. Das Mädchen wurde jedoch
glücklicherweise vom Tode bewahrt und nur
verletzt. In bewußtlosem Zustand wurde es
ins Spital gebracht. Die Polizei jagdet
lieberhaft nach dem Verbrecher.

Ein Paradies in Westindien entdeckt

Weiße Siedler wohnen hier seit 250 Jahren

Auf der holländischen Insel Saba, die zu
den kleinen Antillen gehört, hat ein engli-
scher Forschungsreisender, Sir Arthur
Basshaew, ein kleines „Paradies un-
serer Tage“ entdeckt. Er hat soeben in der
Gesellschaft für Tropenmedizin und Hygiene
in London darüber berichtet.

Das Inselchen ist nur fünf Quadratmei-
len groß, vulkanischen Ursprungs und über-
aus fruchtbar. Es ist nicht ganz leicht, dort-
hin zu kommen. Es gibt nur zwei Stellen an
der Küste, an denen man landen und Güter
abladen kann. Auf engen Treppchenpfaden er-
reicht man dann die hochgelegene Oberflä-
che. Auf Saba ist — neben Negern — eine
englisch sprechende weiße Bevölkerung vor-
handen. Arbeitslosigkeit kennt man nicht.
Die Natur bietet mühelos alles, was die Men-
schen zum Leben brauchen.

Wahrscheinlich stammt die Bevölkerung
von Siedlern ab, die vor etwa 250 Jahren
auf die Insel kamen und seitdem die Rein-
heit ihrer Rasse erhalten haben. Eine Ver-
mischung mit Farbigen ist nie geduldet
worden. Dadurch hat sich allerdings eine ge-
wisse Inzucht herausgebildet. Das erkennt
man schon an den häufig wiederkehrenden
Namen. Es gibt 292 Haffels, 149 Johnstons,
96 Simons, 58 Sagors und 52 Everys.
Tropdem hat diese Verwandtschaft die
Fruchtbarkeit, die Widerstandsfähigkeit und

Gesundheitlichkeit der Bevölkerung nicht beein-
trächtigt.

Die Frauen von Saba sind die schönsten,
die man in Westindien findet, bemerkens-
wert namentlich wegen ihres schlanken Kör-
pers und ihrer frischen Farben. Sie beschäf-
tigen sich in der Hauptache damit, hinter
den grünen Läden ihrer hübschen weißge-
wünschten Häuser spanische Spitzen anzufre-
tigen. Die Männer sind alle Farmer, kräf-
tige Arbeiter, die schwere Lasten mit Leichtig-
keit auf Bergabhänge hinauftransportieren,
die selbst für Esel zu steil sind. Beide, Män-
ner und Frauen, leben in der Regel sehr
lange.

Leider dürfte dieses Inselidyll bald ein
Ende haben. Der wirtschaftliche Wettbewerb
der Neger hat bereits viele weiße Sabaner
vertrieben. Dazu kommt, daß die Durchfüh-
rung hygienischer Maßnahmen die Lebens-
bedingungen für die Farbigen wesentlich
verbessert hat, so daß ihre Zahl im Verhält-
nis zu den Weißen beständig wächst. Zur
Zeit halten sie sich bereits die Waage.

Familienchronik.

„Papa, du hast aber schon viele weiße
Haare.“ — „Das ist kein Wunder, mein
Junge. Immer, wenn du mich ärgerst, wächst
mir eines.“ — „So, Großpapa hat aber
lauter weiße Haare.“

Aus dem Inland

i. Prof. Eugen Vodaupty gestorben. In
Zagreb ist am 25. d. der ehemalige Dekan
der Zagreber tierärztlichen Hochschule Prof.
Eugen Vodaupty im Alter von 66
Jahren gestorben.

i. Schnee auf dem Sjeme-Gebirge. In-
folge der unablässigen Regens ist die Tem-
peratur derart gesunken, daß es bei 1 Grad
Celsius auf dem Sjeme-Gebirge heftig
schneite. Die Save ist bei Zagreb im Stei-
gen begriffen. Da es jedoch in Slowenien
noch immer regnet, ist mit einem weiteren
Ansteigen der Save zu rechnen.

i. Zum Bau der neuen Zagreber Save-
Bahnbrücke. Den Bau von sieben Beton-
pfeilern für die neue Savebrücke d. Staats-
bahnen erhielt die Beograder Firma
Frant um den Betrag von 5.276.000
Din. Da ein Pfeiler der gegenwärtigen
noch berühmten alten Bahnbrücke gesprengt
ist und mit einem Holzgerüst gestützt wer-
den muß, wird mit dem Bau der neuen
Brücke unverzüglich begonnen werden.

i. Tod eines berühmten kroatischen Zela-
mologen. In Susak ist im dortigen Kran-
kenhause Prof. Abdurrahman Mirza
(Milivoj Wallé) gestorben. Der Verstorbene
wandte sich, 1807 in Imotski geboren, im
Jahre 1922 dem Studium des Islams und
der Orientologie zu und hatte nunmehr or-
dentlicher Professor an der neugeschaffenen
Lehranstalt für Orientalistik in Zagreb er-
nannt werden sollen. Seine Studien ver-
vollständigte er in den letzten zehn Jahren
an den berühmtesten Schulen in Tripolis,
Marokko, Ägypten und Aegypten.

Aus Ljubljana

iu. Aus dem Gerichtsdienste. Der Kreis-
gerichtsrichter Dr. Bogdan Petelin
in Ljubljana wurde zum Richter des dortigen
Appellationsgerichtshofes ernannt. Der
Kreisgerichtsrichter Dr. Eduard Pradelo
wurde von Döfel in gleicher Eigenschaft
nach Ljubljana verlegt.

iu. Todesfall. In Ljubljana ist einer der
bekanntesten Bürger, der Besitzer des Gast-
hauses „Figabirt“, Matthäus Hart-
mann, nach langem schweren Leiden im Al-
ter von 80 Jahren gestorben.

iu. Aus dem Landwirtschaftsdienste. Der
Vorstand der Landwirtschaftsabteilung der
Banatverwallung Ing. Johann Zidana

Zum Aufstoßen von Gemüsen,

wie Kohl, Kohlraben, Spinat, Karotten, Sauerkraut, Rüben usw., verwendet man am besten **MAGGI's Rindsuppe**. Die Herstellung ist schnell und einfach — das Ergebnis ausgezeichnet. Ein Vorteil der Verwendung von **MAGGI's Rindsuppe-Würfel** ist auch, daß man nicht immer gekochtes Rindfleisch vorlegen muß. Gebraten oder gedünstet schmeckt Rindfleisch zu den genannten Gemüsen vorzüglich. Die als Einleitung der Mahlzeit so beliebte Rindsuppe bereitet man ebenfalls aus **MAGGI's Rindsuppe-Würfeln**. 11947

... wurde zum Inspektor im Landwirtschaftsministerium ernannt. Sein Nachfolger als Chef der Landwirtschaftsabteilung der Banatsverwaltung ist sein Vorgänger Ing. Anton P o b g o r n i k, der vor einigen Jahren in den Ruhestand versetzt worden war.

In **Aus dem Sanitätsdienst**. Zum Sekundärarzt am Krankenhaus in Ljubljana wurde der Praktikant Dr. Slavko P r e v e c, zum Sanitätsadjunkten bei der Bezirkshauptmannschaft in Brezice der Praktikant Dr. Stanko C e r n e j e und zum Verwaltungsbeamten des Krankenhauses in Ljubljana der Praktikant Branko K r a n j e ernannt.

ABESSINIEN 1935

In **Schulsperr** wegen Diphtherie. In Senovo bei Kaschburg sind zahlreiche Fälle von Diphtherie zu verzeichnen. Die Seuche greift so rasch um sich, daß die dortige Volks- und die Bürgerschule einstweilen gesperrt werden mußten. Bisher ist ein Kind gestorben.

Aus Muta

In **Die Draubrücke zwischen Muta und Puzenica** befindet sich in einem sehr desolaten Zustande, sodaß einzelne Reparaturen unumgänglich notwendig sind.

Bei **Stuhlvorstopfung und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein **Glas natürliches „Franz-Josef“** Bitterwasser. (Ost. Min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15.484 od 25. V. 1935) 10951

Apothekennachdienst

S o n n t a g : Albaneze und Mayer.
M o n t a g : Sirač und Vidmar.

Witz und Humor

Der Hypochonder.

„Pappi, was ist ein Hypochonder?“ — „Ein Hypochonder ist ein Mensch, der sich nur wohl fühlt, wenn er sich schlecht fühlt.“

Einziger Ausweg.

„So ein Reichhummel! Seit ich ein Auto habe, weicht er mir beständig aus!“ — „Soll er sich vielleicht überfahren lassen?“

Unangenehm.

„Sie, Herr, ist es richtig, daß Sie gesagt haben, ich wäre ein aufgeblasener Idiot?“ — „Unmöglich, das Wort ‚aufgeblasen‘ gebrauche ich prinzipiell niemals.“

Anonym.

„Eine Spende für wohltätige Zwecke? Aber gern, hier haben Sie einen Scheck!“ — „Der Scheck ist ja nicht unterschrieben!“ — „Ich möchte anonym bleiben!“

Die Kur.

Ein Schotte fährt zur Verjüngungskur. Der Schalterbeamte fragt ihn: „Einfach oder doppelt?“ — Der Schotte: „Einfach. Die Rückfahrt mache ich vielleicht als Kind.“

Peinlich.

Vater (zum Sohn): „Hast du gestern Abend noch meinen Wagen benutzt?“ — Sohn: „Ja, ich war mit einigen Kollegen Spazierengefahren.“ — Vater: „Hier, nimm das! Deine Kollegen haben zwei Lippenstifte bestohlen!“

Sein anderer Ausweg.

„Was, jetzt um 4 Uhr kommst du nach Hause?“ — „Ich muß ja — alle Lokale sind schon gesperrt!“

Unangebrachte Zeuge.

Er: „Einen sechsmonatigen Aufenthalt an der Riviera hat dir der Arzt verordnet?“ — „Dann muß ich Meite machen.“ — „Geht Ihnen. Könnte ich dann abgehen?“

Aus Stadt und Umgebung

Sonntag, den 26. Oktober 1935

Stadtregulierung, wie sie nicht sein soll

Kostspielige Projekte um den Zrinjskega trg

Der städtische Regulierungsplan ist von Zeit zu Zeit Gegenstand von Diskussionen und Erwägungen im Stadtrat und in seinen Ausschüssen. Wie wir in diesem Zusammenhange erfahren, gilt diese Aufmerksamkeit u. a. auch der Regulierung des Z r i n j s k e g a t r g. Ob der gegenwärtige Zeitpunkt im Hinblick auf die ohnehin nicht rosige Finanzlage der Stadt geeignet ist, kostspielige Regulierungsprojekte zu betreiben, bleibe dahingestellt, vom Standpunkte der Bevölkerungsinteressen ist jedoch zu betonen, daß derartige Teillösungen sehr wohl und gut überlegt werden müssen, bevor sie aus dem Stadium theoretischer Annahmen in das Gebiet der praktischen Durchführung verlegt werden. Der Zrinjskega trg ist im Hin-

ist das aktuellste Reportagewerk

blick auf den Straßenverkehr zweifelsohne ein sehr wenig frequentierter Platz. Die Schöpfer des Regulierungsplanes wollen jedoch ausgerechnet in dieser toten Verkehrszone eine Verlängerung zwischen der Casanova ulica und der Tomšičeve herstellen. Die neue Straße würde in der Achse über einen Teil des zur Villa Kosner gehörigen Grundstückes führen, sodaß dort ein Wirtschaftsgelände abgerissen werden müßte. Ebenso müßten noch andere Parzellen und Häuser erworben werden, um dieses stolze Projekt zu verwirklichen. Es besteht

aber auch der unverständliche Plan, den Zrinjskega trg teilweise verbauen zu lassen. Dieser Plan ist für derartige Zwecke vollständig ungeeignet, da er als einstige Schottergrube mit Schutt verschüttet wurde und sich deshalb als Baugrund nicht verwenden läßt. Die Straßen, die in den genannten Platz einmünden, sind unterschiedslos breit angelegt, lassen in jeder Richtung hin den Verkehr zu und ist daher unverständlich, daß ausgerechnet dort man vollkommen unnötige neue Straßen ziehen will. Auch in 10 oder 20 Jahren werden diese Straßen den zu erwartenden Verkehr sehr leicht bewältigen können. Wenn schon von Stadtregulierung die Rede ist, dann gibt es im Stadtzentrum viel wichtigere Teillösungen, die bisher aus finanziellen Gründen immer wieder auf die lange Bank verschoben werden mußten. Die

und kommt Montag, 28. Oktober

Kosten für die Regulierungsprojekte um den Zrinjskega trg wären ganz enorm, da sich das Enteignungsverfahren auf sehr viele Baugründe und Objekte erstrecken müßte. Für solche Projekte ist heute kein Geld da, man möge sich deshalb nicht mit Fragen beschäftigen, die Zukunftsmusik sind. Wenn schon tote Straßen eifriger gepflegt werden als die wirklichen Verkehrsadern, dann möge dieser Fehler nicht noch durch den städtischen Regulierungsplan geschleppt werden.

Präses Inspektor Dr. P o l j a n e c an der Spitze wurde im großen und ganzen in seiner Funktion bestätigt; neugewählt wurden nur Prof. P r i j a t e l j und Frau Marie B a r i c.

In **Noch immer ohne Lehrer**... Wie wir berichteten, ist die 3. Klasse der Rebungsschule der Lehrerbildungsanstalt schon seit etwa sechs Wochen ohne Lehrer, obwohl bereits von verschiedenen Seiten auf die Unmöglichkeit dieser Lage hingewiesen wurde. Die Interventionen des Vereines „Schule und Heim“ sowie der Eltern der davon betroffenen Kinder haben noch keinen Erfolg gezeitigt. In Elternkreisen ist man darob mit Recht sehr aufgebracht und man droht sogar schon damit, daß man die Kinder einer anderen Schule anvertrauen will. Die kompetenten Behörden werden deshalb aufgefordert, diesen fürwahr unmöglichen Schulzuständen ein Ende zu bereiten. Ein Zögling der Lehrerbildungsanstalt kann doch keinen vollwertigen Ersatz für einen erfahrenen Lehrer abgeben!

In **wenigen Tagen** findet die nächste Ziehung der staatlichen Klassenlotterie statt und wiederum werden Tausende und Tausende mit hoffnungserfülltem Herzen ihr Glück erwarten, dies umso mehr, als der jetzige Spielplan viel bessere Trefferaussichten bietet als die bisherigen Pläne. Die neuen Lose sind bereits im Bankgeschäft B e z j a t, Maribor, Gosposka ulica 25, erhältlich. Die Spieler werden gut tun, so gleich an die Anschaffung der Lose zu schreiten bzw. ihre eventuellen Rückstände rechtzeitig zu begleichen.

In **Ueber seine Reisen durch den Orient** wird uns M o n t a g, den 28. d. im Rahmen eines Vortragsabends der Volksumiversität unser gesch. Bergfreund Prof. Janko Malar an Hand zahlreicher skopischer Bilder einige interessante Details erzählen.

In **Vier Monate Arrest für einen entmenschten Sohn**. Vor dem kleinen Senat des Mariborer Kreisgerichtes hatte sich gestern der 52jährige postenlose Privatbeamte Alfred C o t i c aus Pola wegen eines schler ungläublichen Rohheitsaktes gegenüber seiner eigenen Mutter zu verantworten. Co-

tic hielt auf offener Straße die Mutter an und forderte Geld. Da sie es ihm nicht geben konnte, warf er sich auf die arme Frau und biß ihr buchstäblich die Nase ab. Cotic wurde zu vier Monaten strengen Arrest verurteilt, worauf er nach Italien abgeschoben werden wird.

* **Sonntag nachmittags Vorstellung in der Velika Savarna, Mittwoch, Donnerstag Svengali mit seinen Experimenten.** 11353

In **Aus unserem Vereinsleben**. An Stelle des kürzlich aus Maribor verchieden Bezirkshauptmannes Herrn Milan M a l a r wählte der Sportklub „Maribor“ den Klubunternehmer Herrn Julius G u s t i n zum Vizesechmann. Ferner wurden in die Klubleitung des SSK Maribor die Herren Diplomb Kaufmann Stanko K o s t o m a j und Ing. Miro B o d e b kooptiert.

In **Beim Wildern erappt**. Der Jagdausfeher Johann Weiß traf bei seinem Rundgang durch das ihm anvertraute Revier in Braunschweig bei Sv. Marijeta am Draufeld den Vetter Anton Fideres gerade in dem Augenblick an, als dieser im Begriffe war, sich einen Hasen aus der Schlinge zu holen. Weiß fand eine ganze Reihe von ähnlichen Hasenfallen vor.

Ins GRAJSKI KINO

In **Wetterbericht** vom 26. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 3, Barometerstand 736, Temperatur 5, Windrichtung NE, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS! 3956

* **Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhenkur, Tonisator, „Sala“-Lampe, Darmbadapparatur. Freie Arztwahl. Leiter Chirurg Dr. C e r n i c. 9553

* **Polzhaus Zeleznič**, Kopalska ulica, bietet Ihnen alle Sorten Polzwaren. Uebernimmt auch Reparaturen. 11322

* **Bei der „Linde“** (Anderle) Sonntag Jagzbandmusik. 11355

* **Gasthaus „Weiße Fahne“**. Prima alte und neue Weine, Beginn der Winterkaffee, Tanzgelegenheit. 11356

* **Gasthaus Heste**, Radvanje. Sonntag, 27. d. Konzert. Pral. und Selschwirke, gute billige Weine. 11202

* **Telegramm!** Gasthaus „Balkan“ Sonntag Wurischmaus (eigene Schlachtung). Spezial Muskateller-Weinmost und Riesling. 11323

* **Kostenloser Kursus für Gesichtsmassage.** Verlangen Sie beim Einkauf von Nivea-Creme kostenlos die Broschüre „Erfolg durch Nivea“. 10352

* **Sparkassenbücher** werden beim Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — **M. Ilgerjev sin**, Gosposka ulica 15. 11551

In **Deutsche Juristenzeitung**. Aus dem Inhalt der letzten Folge: Entpolitisierung des Hausrechts, Strafrechtsanalogie in Beispielen, Zweckvermögen statt juristischer Person? Führerprinzip — Versuch einer Begriffsbestimmung. Zivil- und strafrechtliche Auswirkung des neuen Jagdrechts. Verfasser dieser Abhandlungen sind bekannte deutsche Juristen. Bediende Verlagsbuchhandlung, München.

In **Geopolitik**. Oktober 1935. Aus dem Inhalt: Kahl S.: Erfahrungen Lord Rapiers im abessinischen Feldzug. S. Reizner: Eisenbahnen in warmen Ländern. S. Kauter: Die neue Grenze zwischen Bolivien und Paraguay. C. Koh: Vom weißen Gott bis zum Ende der weißen Götter. K. Kutschera: Neue Staatsvölker im Werden. Berichte, Späne und Literaturberichte. Verlag Bowninkel, Heidelberg. Preis pro Vierteljahr M. 5.50.

Beziehbar: Buchhandlung W. Heinz, Maribor. 11354

Äpfel sehen dich an...

Ein Rundgang durch die Mariborer Obstausstellung / Volkswirtschaftliche Möglichkeiten für die Zukunft / Geblühter Fleiß unserer Obstzüchter

Ein unvergeßlicher Eindruck, der sich dem Besucher dieser mit so viel Sorgfalt zusammengetragenen Obstausstellung in das Gedächtnis einprägt: diese unendlich feine Scala der Farben vom leichtesten Gelb aller Nuancen bis zum dunkelsten Rot und dazwischen die hundertlei Schattierungen jenes hingehauchten Grüns, das die Wachsschale des Apfels so wunderbar zum Schillern bringt. Es ist eine Artade herrlichster Art auf die Geruchsnerven, wenn man durch die Reihen der ausgelegten Obstkörbchen und der sonstigen Emballagen schreitet, ein Duft, der den Appetit trotziger herausfordert, so daß Auge und Nase von einem Entzücken ins andere geraten.

Dort ist es die vornehme Kanada-Reinette, die das eine Mal sozusagen in grünlich-gelber Toilette prunkt und drüben sind es ihre Schwestern aus wahrscheinlich sonnigeren Gauen, die in einem von Zimmet bis Karmin sich erstreckenden verwischten Rot gewissermaßen Versteckenspielen, da nur dieses Rot mit einer kleinen Retusche ins Gelbe aus den Papierkräutchen lugen. Stolz wie ein König schillert in seinem gelblich-rottem Hauch von Wachs der edle London-Pepping, dort wieder ist es der Edelmann der Tafel: der immerhin seltene und die Würde von weitem manifestierende Gelbe Bellefleur. Oder etwa die schon in ihrem Farbenspiel ansprechende Champagner-Reinette, die einem nur so das Wasser im Munde zusammenlaufen läßt! In dieser Gesellschaft ist der brave und nur rein wirtschaftlichen Zwecken dienende Rheinische Bohnenapfel trotz seiner herrlichen karminroten Streifen auf grünem Grunde nur ein tolerierter Plebejer. Ein behäbig-bürgerliches Dasein trägt unter diesem Apfelvolke der Steirische Wintermischgänger zur Schau, ein Apfel, der die Tafel des Vornehmen genau so zieren vermag wie den Kuchentisch. Eine Augenweide für sich sind die ausgestellten Goldparmanen, nicht minder der Jonathan und der ebenfalls von Vielen nicht mit Unrecht bevorzugte Kronprinz Rudolf. Aber wer könnte sie alle anführen, die Sorten, die außerhalb des Gros des Ausgestellten auch schon deshalb gezeigt werden, um die Farbenpracht zu erhöhen und andererseits zu zeigen, welche herrliche Fülle an Obst unter dem sonnenigen Himmel der Südsteiermark gedeiht.

Es ist einerlei, ob man nun diese Farbenbuntheit des Obstes in der Kabinettspaltung oder in der holländischen und amerikanischen Kistenpackung bewundert, von Schritt zu Schritt wird unter Hinweis gestellt, daß diese Erlesenheiten in der ganzen Welt die Konkurrenz mit jeder Ware aufnehmen vermögen. Der süsteirische Apfel hat seinem Bruder aus Meran schon längst den Weltkrieger strittig gemacht, wobei betont werden muß, daß nur das Auge eines Laien an dem kanadischen Importapfel Vorzüge sieht, die es in Wirklichkeit nicht gibt. Was den süsteirischen Apfel, ganz abgesehen von seiner vollendeten Farbenpracht, Dichte des Fleisches, von seinem unvergleichlichen Aroma usw. zu den erlesensten Konkurrenten auf dem Weltmarkt macht, haben wir neben den so überaus günstigen klimatischen Voraussetzungen nicht zuletzt auch der Bodenbeschaffenheit der Obstbau treibenden Bezirke zu verdanken.

Der Rundgang durch die musterhaft arrangierte Schau, in deren Mittelpunkt das aus Äpfeln verschiedenster Farben mosaikartig zusammengestellte Staatswappen steht, wird sich jedem Freunde des Obstes, sei es nun dem Laien oder auch dem Fachmann, in bester Weise verlohnen. Es ist das Ausgewählte vom Gewählten, lauter Ware, die die Tafeln der mondänen Rivierabäder, der Berliner, Londoner und Pariser Hotels zieren könnte und dabei jeder gastronomischen Kritik standhalten vermöchte.

Der Bezirk Maribor indes Drauser, in dem die Obstzüchterfiliale Sv. Peter bei Maribor eine dominierende Stellung einnimmt, ist insgesamt mit 1580 Kisten vertreten. Ausgestellt haben neben der erwähnten Filiale ihre Früchte die Obstzüchter der Filialen Maribor, Sv. Jurij ob Besneti, Jarenina, Sv. Jakob, Sv. Lenart, Sv. Benedikt, Sv. Rupert und Sv. Barbara. Mit 522 Kisten sind die Züchter des Bezirkes Maribor rechtes Drauser aus Sv. Lovrenc na Pohorju, Ruše, Fram, Slovenska Bistrica, Studenice, Makole und Poljsane einge-

troffen. 80 Kisten ausgeführter Ware stammen aus den Tätigkeitsbereichen der Filiale Konice der Landwirtschaftsgesellschaft, in etwa 50 Kisten zeigt die Obstzüchterfiliale Vojstani (Bezirk Krško) vornehmlich den heimischen Lichtenwälder Wachsapfel, Slavna Rabenci hat das Obst in 24 und die Filiale Laško in 5 Kisten ausgestellt.

Kein Wunder, daß schon am Eröffnungstage dieser einzigartigen Obstschau eine ganze Reihe von Verkaufschlüssen getätigt wurde. Eine nicht aus dem Rahmen fallende Ergänzung der Obstausstellung bildet die Weinlostopprobe, die 29 ausgestellte Sorten edelster Qualitäten zeigt, ebenso eine kleine Tafeltrauben- und Käseausstellung. Für den Fachmann gibt es in der Abteilung für Holzwohle und Packung eine Reihe von sehenswerten Neuerungen zu sehen.

Wie bereits berichtet, hat den Ehrenschub der Schau Hanns Dr. Marko Natlačen übernommen. Die Organisation der Ausstellung ist das Werk eines großen Ausschusses, zusammengestellt aus allen Vorsitzenden der Bezirksvereine der Obstzüchter und der landwirtschaftlichen Filialen unter dem Ehrenvorsitz unseres weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten und geschätzten Pomologen Direktor Josef Vrtoč von der hiesigen Wein- und Obstbauschule. Den engeren Ausschuss bilden unter Vorsitz des

Jachlandwirtes Herrn Michael Kobasich aus Sv. Peter die Herren Dr. Kobasich (Kobas), Ing. Teržan (Ruše), Alois Šterl (Maribor), Landwirtschaftsreferent Kuret (Maribor), Gutsbesitzer Mitšič (Jareninski dol) und Bobi-

HOLZ, GLAS, METALLE
putzt ausgezeichnet **VIM**

šič (Maribor). Die Ausstellung ist bis Montag, den 28. d. geöffnet, dürfte jedoch angesichts des großen Interesses verlängert werden.

Die Tatsache, daß diese heutige Obstschau von nun an als ständige Herbst-Einrichtung der Draustadt geplant ist, läßt in ihrer volkswirtschaftlichen Tragweite nicht unberührt Hoffnungen aufkommen, daß Maribor mit seinen natürlichen Voraussetzungen in Zukunft sich allmählich zu einem preisbestimmenden Obstmesefaktor entwickeln wird. Der Weg ist nun einmal betreten, mutig vorausschreiten, unbekümmert um die etwaigen Schwierigkeiten, ist die Parole dieses Herbstes.

An einen Dieb

Stiehl mir vor
meiner Tür,
Du hast nichts!
Nicht Dich,
Noch weniger mich,
Bist aufgebaut
Aus lauter fremden Dingen
Nie wird Dein Ich Dir selbst
gelingen.
Geht schon —
gebundener Krug
Dein Inhalt tropft
Auch dann, wenn alle
Fugen zugestopft.

F. W e i s.

m. **Schöne Anerkennung aus dem Auslande.** Wie aus Prag berichtet wird, wird dort im Rahmen der feierlichen Begehung des jugoslawischen Staatsfeiertages das jugträftige Schauspiel „Irrlichter“ zur Aufführung gelangen. Das genannte Bühnenwerk das bei seinen bisherigen Aufführungen über all einen durchschlagenden Erfolg erzielte, stammt aus der Feder des bekannten und geschätzten Mariborer Schriftstellers Notar Dr. J. Šorli, dem damit eine verdiente und schöne Anerkennung aus dem Auslande zuteil geworden ist.

n. **An der Volksumiversität** werden zu Beginn des nächsten Monats mehrere Sprachkurse eröffnet und zwar für die slowenische, serbokroatische und russische Sprache. Desgleichen ist ein Vorbereitungskurs für die Ablegung der kleinen Matura geplant. Anmeldungen übernehmen Fachlehrer Šumšič und Prof. Sokolov am klassischen Gymnasium.

o. **Blumen- und Kranzverkauf zu Allerheiligen.** Der Stadtmagistrat macht Personen, die zu Allerheiligen am Markt Kränze und Blumen feilzubieten beabsichtigen, darauf aufmerksam, daß nach den geltenden Bestimmungen Kunstblumen und Kränze nur diejenigen verkaufen dürfen, die die entsprechende Gewerbebewilligung besitzen. Mit Naturblumen dürfen nur die mit der diesbezüglichen Ermächtigung ausgestatteten Gärtner Handel treiben. Die Landwirte dürfen nur solche Blumen verkaufen, die nicht künstlich gezüchtet sind. Im Rahmen ihrer Landwirtschaft ist es den Landwirten gestattet, die selbst eingebrachten Blumen zu einfachen Kränzen und Straußen zu flechten. Gegen Zuwiderhandeln werden die vorgesehenen Strafen angewandt werden.

p. **Autocarausflüge.** Für den Autocarausflug des Reisebüros „Putnik“ nach Benedig am 3. November sind noch einige Sitze frei. Der Fahrpreis, einschl. gemeinsamer Reisepaß, kostet 420 Dinar pro Person. Am

31. d. sowie am 1. und 2. November werden Autocarausflüge nach Graz zum Besuche der Gräber veranstaltet. Fahrpreis 75 Dinar.

m. **Zum Kommandanten der Gefangenhauswache in Maribor** wurde Herr Šandernannt.

Das Jubelpaar Michael und Anna Berzel



das kürzlich in Sv. Duš bei Stara gora (Slov. gor.) im Rahmen einer großen Feierlichkeit sein 65jähriges Ehejubiläum feierte. Das noch immer rüstige Jubelpaar erhielt u. a. auch vom Innenminister Dr. Porosec und vom Fürstbischof Dr. Tomazič herzlichste Glückwünsche.

n. **Das Publikum** wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Maribor verschiedene geschäftsreisende Privaten Porzellanwaren auswärtiger Firmen aufzudrängen versuchen und sich dabei über die heimischen Geschäftsleute dieser Branche abfällig äußern. Diese Waren werden bis zu 40% teurer verkauft, als dieselben bei besserer Qualität in den hiesigen Geschäften erhältlich sind. Auch bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß die Geschäftsreisenden Privatparteien ohne spezielles Ersuchen nicht aufsuchen dürfen und daß solche Geschäfte nichtig sind; dieselben können jederzeit für ungültig erklärt und die erlegten Beträge zurückgefordert werden. Auf solche Geschäftsreisende soll der nächste Wachmann aufmerksam gemacht werden. Die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 26. Oktober um 20 Uhr: „Borac bei Kovara“, Ab. B.
Sonntag, 27. Oktober um 20 Uhr: „Sonnentanz“.
Montag, 28. Oktober: Geöffnet.
Dienstag, 29. Oktober um 20 Uhr: „Brüder Karamazow“, Ab. A. Ermäßigte Preise.

Lou-Kino

Union-Loukino. Die Erstaufführung des ausgezeichneten Wienerfilms „Ein Walzer aus Wien“ mit Paul Hörbiger, Theo Lingner und der schönen Eliza Mliard. Ein heiterer, echt wienerischer Film, der eine der vielen Anekdoten, die das Leben des Walzerkönigs Johann Strauß umranken, zum Vorbild hat. Diesmal schildert der Film eine reizende Liebesgeschichte, in deren Mittelpunkt eine russische Gräfin steht, die der Komposition in der prunkvollen Jarentstadt kennengelernt hat. Der ganze Film ist von den bezaubernden Strauß-Walzern begleitet. Es handelt sich hier um einen völlig neuen Film, der nicht mit einem feinerzeit gezeigten Filmwerk zu verwechseln ist.

Burg-Loukino. Nur bis einschl. Sonntag wieder eine Sensation in unserem Kino. Ein Wienerlied, ein Wienerfilm „Der Himmel auf Erden“ mit Hermann Thimig, Hans Moser, Paul Hörbiger und Adele Sandrock und Theo Lingner in den Hauptrollen. Fünf Könige des Humors in einem Film! Derliche Musik von Stolz, wunderbare melodische Wienerlieder und wenn der Wienerwalzer „Der Himmel auf Erden“ erklingt, weiß man, daß diesen Film echte Heurigenmusik bei Wein und lieblicher Frauengesellschaft begleitet. Auch bei diesem Film Kriegsgenossen aus Abessinien. Montag, 28. d. der Großtonfilm, die größte Sensation d. Tages „Abessinien 1935“, ein Ufa-Werk, erscheint demnächst ausschließlich nur in unserem Kino. Dieser Film läuft momentan in Lubljana mit großem Erfolg und wurde für Beograd für das führende Kino neuerdings abgeschlossen, trotzdem, daß der Film vom 7. bis 17. d. bereits in einem erstklassigen Kino mit ungeheurem Erfolg vorgeführt wurde. In Maribor wird dieser großartige Spitzenfilm der Ufa am 28. d. aufgeführt. Das Kino ist bereits seit einigen Tagen geöffnet. — Heute, Samstag, um 14 und morgen, Sonntag, um 11 Uhr bei stark ermäßigten Preisen „Das Geheimnis des Varietees“.

Aus Ptuj

p. **Ehrung vorüberlicher Sportsleute.** Im Zusammenhang mit unserem Bericht vom 23. d. über die Ehrung des Fußballkönigs des Sp. Ptuj Franz Šijan wäre nachzutragen, daß gleichzeitig mit ihm auch die tüchtigen Fußballer desselben Klubs Erwin Uršič und Franz Štroh ihr 150. Geburtstag bestritten. Aus diesem Anlaß wurde Uršič eine silberne Zigarettenbox und Štroh ein silberner Bleistifthalter überreicht.

q. **Herrichtung der Soldatengräber.** Am städtischen Friedhof in Ptuj sowie am Spitalkirchhof in Ragnovica läßt Herr Moriz Šerli die Soldatengräber, 80 bzw. 270 an der Zahl, herrichten, damit sich dieselben zu Allerheiligen in einem vorzuziehenderen Lichte präsentieren können. Herrn Šerli gebührt deshalb vollste Anerkennung.

r. **Erntedankfeier.** Am 10. November wird in der Rochus-Kirche in Breg eine Erntedankfeier abgehalten.

s. **Wäschebetrüger.** Im Mäurer-Gaule in der Hutomerka cesta verwendete ein unbekannter Täter der dort wohnenden Partei Dašč die im Hofe zum Trocknen aufgehängte Wäsche. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500 Dinar.

Nachrichten aus Celje

Winter vor der Tür

Die Vorboten des Winters hoben ihren Einzug gehalten, und der Herbst rüft zum Abmarsch. Das Schlechtwettergebiet, das sich über Mitteleuropa hinweg, hat auf Celje u. das Sannthal nicht verschont. Die Nächte führten zu einer starken Bodenausastrahlung, und so sank das Thermometer in Celje auf 6 Grad über den Gefrierpunkt. In den Sannthaler Alpen und seinem Vorgebirge haben sich die Gipfel bis tief hinab mit einer Nebelmühe überzogen, und über die Berghänge breitet sich eine Schneedecke, die bis ins Logaral hinabreicht. Die Sann war infolge der heftigen Regengüsse bedrohlich angeschwollen, fällt aber schon wieder. Hochwassergefahr besteht vorläufig keine.

Nach Ansicht der Wettermacher und auf Grund der Bitterungslehre haben wir mit einem zwar sehr unruhigen und vermutlich entsprechend niederschlagsreichen, im übrigen aber auch nicht allzu kalten Winter zu rechnen.

c. Trauung. Dieser Tage wurde der Beamte der Finanzdirektion in Slophje, Herr Max Kopolar aus Celje, mit der Lehrerin Frä. Pavica Reberst in Zagreb getraut.

c. Aus dem Sanitätsdienst. Zum Sekundärarzt an der Anstalt für Geisteskrankheiten in Novo Celje wurde der Praktikant Herr Dr. Boris Krizof ernannt.

c. Aus dem Krankenhaus. Der langjährige Honorar-Assistent an der chirurgischen Abteilung des hiesigen Krankenhauses, Herr Dr. Drago Hodevar, ist mit Erlaß der Banalverwaltung seines Dienstes enthoben worden.

c. Vom Mittelschuldienst. Herr Janko Piska, Supplent am staatlichen Realgymnasium in Celje, ist nach Murška Sobota und Fräulein Silva Sumi, bisher Honorarlehrerin für Handarbeit und Mädchenturnen am staatlichen Realgymnasium in Kranj, nach Celje versetzt worden.

c. Elektrifizierung der Umgebung Celje. Zur gestrigen Notiz unter diesem Titel erfahren wir, daß sich das Jala-Werk schon seit längerer Zeit für die Elektrifizierung der angeführten Dörfer interessiert und daß am 21. d. bereits die kommissionelle Begutachtung für das Projekt des Jala-Werkes, wie auch für jenes der Krainischen Landes-elektrizitätsunternehmungen stattgefunden hat. In diesem Falle wird eine höhere Instanz entscheiden müssen, welches Projekt günstiger ist.

c. Preisschießen. Die Schützengesellschaft in Celje veranstaltet am heutigen Sonntag auf der Schießstätte unterhalb des Bedovnik ein Preisschießen, zu dem alle Mitglieder ein geladen sind. Beginn um 12.30 Uhr.

c. An alle Hauseigentümer! Die Vereinigung der Hausbesitzer in Celje macht ihre Mitglieder auf den Aufruf der Steuerverwaltung zur Eingabe der Steuererhebungsbogen für das Jahr 1935 aufmerksam, die bis zum 14. November 1935 bei der zuständigen Steuerbehörde einzureichen sind. Gleichzeitig gibt die Vereinigung bekannt, daß aus diesem Grunde vom 28. Oktober bis zum 6. November in der Vereinskanzlei (Kazlagova ulica 8, Parterre links) ein Fachmann in Steuerangelegenheiten allen Vereinsmitgliedern zwischen 8 und 12 Uhr zur Verfügung stehen und ihnen die Eingaben vorschriftsmäßig zusammenstellen wird. Drucksachen, diesbezügliche Angaben und Daten nicht vergessen!

c. Der verregnete Ursulamarkt. Aus unserem Leserkreis in Celje erhalten wir folgende, anerkennenswerte Zuschrift: Seit Montag mittag regnet es in Strömen und dieser Regen trägt nicht nur die letzten schönen Herbsttage weg, er brachte auch die Marktfahrer sowie die Celjeer Geschäftswelt am Montag um den Erfolg des Ursulamarktes. Die zwischen den Verkaufsständen sich drängenden Regenschirme täuschten wohl nur eine größere Zahl von Schau- u. Kauflustigen vor, die bei schönem Wetter mindestens doppelt so groß gewesen wäre. Und die wenigen Unentwegten, die sich durch das Wetter vom Besuch des Marktes nicht abhalten ließen, sie blieben nicht, wie sonst stehen, um sich die zur Schau gestellten Waren näher anzusehen und sich vielleicht doch

hin und wieder zu einem kleinen Kauf bewegen zu lassen, sondern drängten schnell weiter, um rasch ihre Neugierde zu befriedigen und baldmöglichst sich auf trodenes Gelände zu retten. Tatsächlich blieb denn auch der Verkaufsumsatz, wie eine stichweise und im Mittwochblatt der „Mariborer Zeitung“ bereits mitgeteilte Anfrage Ihres Berichterstatters ergab, sehr hinter jenem sonstiger Markttag zurück, wozu vielleicht auch noch der Umstand beitrug, daß die Waren durch die Feuchtigkeit teilweise auch nicht gerade in einen reklamemachenden Zustand versetzt wurden. Die vor der Bezirkshauptmannschaft gelagerten Holzschäfer erhielten gleich ihre Wasserfaße und konnten als Regenwasserbehälter verkauft werden. Das beste Geschäft dürften noch die Maroniverkäufer gemacht haben. Warum war niemand auf die Idee gekommen, dem Schlechtwetter Rechnung tragend schnell eine Verkaufsbude für Regenhüte und Galoschen einzurichten? Das wäre sicher kein Mißgriff gewesen. An etlichen Stellen, wo große Wasserläufe standen, über die man kunstgerecht hinwegbalancieren mußte, waren die Verkäufer besonders arm daran. So kam es, daß einige Marktfahrer zum Teil überhaupt oder nur Verkäufe zu stark herabgesehen

Preisen tätigen konnten. Man kann sie alle nur bedauern, denn der Besuch eines Marktes ist sicher nicht mit allzu geringen Kosten verbunden, und wenn dann der erwartete Erfolg ausbleibt, wie es am Montag der Fall war, sind diese Ausgaben einen nur schwer wieder gutzumachenden Verlust.

c. Sprachkurse. Wie gemeldet, veranstaltet die Ortsgruppe Celje des Verbandes der Handelschulabsolventen auch in diesem Winter Sprachkurse in Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch sowie Kurse in deutscher Stenographie. Die diesbezügliche Besprechung (Stundeneinteilung usw.) findet am Dienstag, den 29. Oktober, um 19 Uhr in der staatlichen Handelsschule statt.

Dachbodenentrümpelung. Die örtliche Pustschupplung Celje hat für sämtliche Häuser des ehemaligen Stadtgebietes Celje eine Entrümpelung der Dachböden angeordnet, die von den Hausbesitzern vorzunehmen ist. Mit dem morgigen Tage an dem die Entrümpelungsaktion bereits abgeschlossen sein soll beginnt eine behördliche Nachschau auf den Dachböden.

c. Kino „Union“. Sonntag, Montag und Dienstag: „Lochvogel“, spannender Film, dessen Handlung sich größtenteils auf einem Luxusdampfer zwischen Konstantinopel und Marseille abwickelt. In den Hauptrollen Viktor der Roma, Jakob Tiedle, Oskar Sima, Jessie Bihrog und Friz Rasp. Tönende Wochenchau.

c. Hauptversammlung. Der Verein zur Unterstützung armer Schüler am staatlichen Realgymnasium in Celje hält am 30. Oktober um 4 Uhr nachmittags im Konferenzzimmer des Realgymnasiums die diesjährige Hauptversammlung ab.

Aus aller Welt

Schutz den Balkischen!

52 Naturwissenschaftler, Marineoffiziere und Mannschaften haben loeben England mit der Bestimmung nach dem nördlichen Eis meer verlassen. Es gilt dort die Möglichkeiten zu studieren, wie man der völligen Ausrottung der Balkische vorbeugen kann. Bekanntlich werden schon seit längerer Zeit internationale Schutzmaßnahmen erwogen, um diese Riesen unter den Meeresbewohnern vor dem völligen Aussterben zu schützen.

Interessant ist, daß dieses Fortschiff, die „Discovery 2“, schon einmal auf solche große Erkundungsfahrt ausgesandt worden ist und daß seine gesamte Mannschaft aus Veteranen besteht. Am interessantesten ist aber, daß auf bringendes Verlangen der Mannschaft ein Rater namens „Ginger“ als eine Art Glücksbringer oder Maskott mitgenommen werden mußte. Ginger selbst kann freilich auch auf eine Reihe von Jahren Fahrzeit zurückblicken und ist auch bei seiner ersten Fahrt der „Discovery 2“ dabei gewesen.

Der Diplomat als Meisterkünstler

Daß die Abessinier ausgezeichnete Schützen sind, ist bekannt. Trotzdem hat der Gesandte des Negus in Paris, Teclé Hamratie, der auch in Genf während der entscheidenden letzten Völlerbündungsverhandlungen eine Hauptrolle spielte, die Vermunderung von Fachleuten erregt, als er kürzlich in der bekannten belgischen Waffenstadt Lüttich eine Probe seines Könnens ablegte.

Nachdem der Gesandte größere Bestellungen für seine Regierung abgeschlossen hatte, wählte er für sich selbst einen besonders auslesenen Revolver und bat, ihn auf dem Schießstand der Fabrik ausprobieren zu dürfen. Dort ließ er allerhand Figuren auf eine weiße Scheibe malen. Mit einer ununterbrochenen Reihe von Schüssen zeichnete er dann diese Linien genau nach.

Karl Mah's Old Schatterhand könnte beinahe neidisch werden!

Wie warm ist es auf der Sonne?

Dem Laien erscheint es als unbegreifliches Wunder, wie man die Lufttemperaturen sowie die Eigenwärme der Gestirne messen kann. Und doch ist es dem Physiker zum Beispiel möglich, mit Hilfe des von der Sonne aus getrahlten Lichtes die Elemente festzustellen, die auf der Sonne enthalten sind. Genau so besteht die Möglichkeit, die Energie zu berechnen, die bei der Atomzertrümmerung frei wird und endlich kann man auch die Sonnentemperatur abschätzen. Der Physiker Professor Eddington hat die Durchschnittstemperatur des Sonneninneren auf 12 Millionen Grad Celsius, das Maximum auf 21 Grad errechnet. Die Forschung nimmt an, daß in jeder Sekunde mehrere Millionen Tonnen der Sonnenmasse in Strahlung verwandelt werden.

Ibn Saud heiratet zum sechsten Male

Ibn Saud, der Herrscher des Hedschas, hat sich dieser Tage zum sechsten Male verheiratet. Seine sechste Frau ist die Tochter des Scheich Nawaf el Schalaam in Damaskus. An der echt orientalischen Hochzeit war besonders interessant, daß Ibn Saud selbst überhaupt nicht erschienen war. Er wurde vielmehr durch vierzig Scheichs aus dem Hedschas vertreten. Man spricht viel davon, daß diese Heirat vorwiegend politischen Charakter trage. Denn durch diese Ehe wird der Einfluß Ibn Sauds im Norden von Hedschas bedeutend verstärkt werden. Für einen Orientalen ist die bisherige Zahl von sechs Frauen natürlich noch immer bescheiden zu nennen.

Was ist Autorität?

„Was ist das eigentlich Autorität?“ fragt Klein-Junge den sechsjährigen Bruder. „Weißt du?“ erklärt er wichtig, „es muß irgend was sein, was man unter dem Hemd hat. Gestern habe ich zufällig gehört, wie Mutti zu Papa gesagt hat: „Du sollst dich noch nicht immer vor den Kindern im Hemd zeigen — du verlierst noch die ganze Autorität!“

Für Allerheiligen!



Für die Mutter:

- Damen-Sport-Double-Mantel Din 390 — bis 490 —
- Damen-Wintermantel . . . Din 590 — „ 1090 —
- Undurchlässiger Hubertus . Din 320 —

Für den Vater:

- Arbeitsanzüge Din 170 — bis 240 —
- Bessere Anzüge Din 290 — „ 390 —
- Kammgarn-Anzüge Din 490 — „ 690 —
- Hosen Din 75 — „ 160 —
- Raglans Din 320 — „ 790 —
- Palotets Din 590 —
- Undurchlässiger Hubertus . Din 320 —
- Sport-Kappen Din 12 — „ 20 —

Für die Mädchen:

- Schick-Kleider Din 90 — bis 130 —
- Sport-Mäntel Din 190 — „ 290 —
- Undurchlässiger Hubertus . Din 260 —

Für die Knaben:

- Kinder-Anzüge Din 60 — bis 160 —
- Knaben Anzüge Din 160 — „ 240 —
- Knaben-Raglans Din 170 — „ 290 —
- Boy-Manteln Din 240 — „ 390 —
- Pumphosen Din 45 — „ 60 —
- Sportkappen Din 10 — „ 14 —
- Undurchlässiger Hubertus . Din 160 — „ 220 —

Außerdem reiche Auswahl verschiedener Kleider billiger und guter Qualität,

BESUCHET UNS! 1120

Tivar-Kleider

Wirtschaftliche Rundschau

Die Bauernschulden

(Schluß).

Streitigkeiten über das Bestehen oder Nichtbestehen einer Bauernschuld, die noch nicht anhängig oder rechtskräftig beim Inkrafttreten dieser Verordnung entschieden sind, können beim zuständigen Gerichte anhängig gemacht oder weitergeführt werden. Die Vorschriften dieser Verordnung sind erst im Exekutionsverfahren anzuwenden. Wenn im Prozeß oder Exekutionsverfahren die Vertretung durch Advokaten zwingend ist, hat die Partei nach einem besonderen Tarif, der vom Ministerium für Justiz erst herausgegeben ist, Anspruch auf Erstattung der Advokatenkosten, in anderen Fällen hat sie auf Erstattung dieser Kosten überhaupt keinen Anspruch.

Geschädigte Bauern können bis zu 50% ihre Forderungen gegenüber geschädigten Geldanstalten mit ihren Schulden aufrechnen.

IX.

Strafbestimmungen.

Es wurde bereits hervorgehoben, daß der Gläubiger, der sich entgegen den Bestimmungen dieser Verordnung Zinsen nach einem höheren Zinssfuß versprechen und auszahlen läßt, mit einer Arreststrafe bis zu 6 Monaten u. d. einer Geldstrafe bis 10.000 Dinar zu bestrafen ist, wenn seine Tat nach dem allgemeinen Strafgesetzbuche nicht strenger zu ahnden ist. Das Verfahren wird auf Antrag des Geschädigten eingeleitet.

Wenn der Bauer in der Absicht, seinen Gläubiger zu schädigen, sein Vermögen veräußert oder belastet, oder wenn er wegen einer Straftat, begangen in der Absicht, sich Nutzen aus dieser Verordnung zu verschaffen, verurteilt wurde, so wird er nach dem

Gezetz über den Zwangsausgleich außerhalb des Konkurses und nach dem allgemeinen Strafgesetzbuche strafbar und wird außerdem jeglichen Schutzes verlustig. Desgleichen werden dieses Schutzes verlustig auch der Anwalt und Helfershelfer, wenn sie Bauern sind.

Der Bauer, der nach Inkrafttreten dieser Verordnung absichtlich sein Vermögen derart verringert, daß sein Schuldenstand auf über 50% seines Vermögenswertes angewachsen ist, verliert den Anspruch auf Verabfolgung seiner Schulden auf 50% seines Vermögenswertes.

X.

Schlußwort.

Wie aus unseren Ausführungen ersichtlich ist, sind alle Agenden bezüglich des Bauernschutzes den Gerichten übertragen. Obwohl die Gerichte dadurch insbesondere in den ersten Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung äußerst belastet werden, so ist doch zu erwarten, daß sie sich mit vollem Eifer ihrer schweren Aufgabe widmen werden. Es wäre nur zu wünschen, daß die in der Verordnung vorgesehene Reglements und die Durchführungsverordnung über die Handhabung der Verordnung, insbesondere aber die Geschäftsordnung für Gerichte sobald als möglich erschiene. Auf die wichtigsten Bestimmungen dieser Reglements und Verordnungen werden wir feinerzeit unsere Aufmerksamkeit aufmerksam machen. Wir geben zum Schluß noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Bestimmungen der Verordnung den eines wirklichen Schutzes bedürftigen Bauern zum Segen gereichen mögen.

der Bauhilferei, Parkette, Erd- und chemische Farben, Lade und Firnisse, rohe Häute, Holzwole usw. Die Aussichten für den Export dieser Waren haben sich in letzter Zeit für Jugoslawien sehr gehoben, da andere Staaten, welche kein Clearingabkommen mit der Türkei abgeschlossen hatten, bei der Ausfuhr Schwierigkeiten haben. Rückläufig ist vor allem der Export aus Frankreich, Belgien, England und Italien.

Alle Firmen, die sich für den Export nach der Türkei interessieren, erhalten detaillierte Informationen beim Exportförderungs-Institut in Beograd.

Ende der tschechoslowakischen Rüstungskonjunktur?

In der tschechoslowakischen Rüstungsindustrie, die seit längerer Zeit voll beschäftigt war und zahlreiche Arbeiterneueinstellungen vornehmen konnte, ist ein Rückschlag eingetreten. Die tschechoslowakische Waffenwerke A. G. in Brünn, die ihren Arbeiterstand in den letzten Wochen von 6000 auf 4800 erhöhen konnte, kündigte die Entlassung von 1400 Arbeitern und die Einführung der 40-Stunden-Woche an. Das Unternehmen, welches teils im Staatsbesitz, teils im Besitz der Slovaverke ist, war mit großen Aufträgen aus den Südoststaaten, Italien und Abessinien versehen. Im Hinblick auf die Sanktionen wurden weitere italienische Aufträge abgelehnt, und Rumänien fällt seit Betriebsnahme der neuen Waffenfabrik als Kundschaft größtenteils aus. Dieser Rückschlag wird in tschechoslowakischen Handelskreisen umso unangenehmer empfunden, da die Rüstungskonjunktur bisher vielfach als Ausgleich für die Schrumpfung des normalen Handels angesehen wurde.

× **Mariborer Schweinemarkt**, 25. d. Zugeschrieben wurden 305 Schweine, wovon 95 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wo-



Eine Überraschung für Jedermann

Ist die Endleistung und Lautstärke des Orion-Gerätes Nr. 333. Farbenreiche, lebendige Musik von einer maximalen Frequenzbreite.

ORION RADIO
Nr. 333 ist mit TUNGSRAM-RÖHREN ausgerüstet.

chen alte Jungschweine 45-60, 7-9 Wochen 70-80, 3-4 Monate 120-160, 5-7 Monate 220-260, 8-10 Monate 300-360, einjährige 480-580 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 4.50-5.50 und Schlachtgewicht 7.50-9.50 Dinar. Der nächste Schweinemarkt wird, da Allerheiligen heuer auf einen Freitag fällt, bereits Donnerstag, den 31. d. abgehalten.

× **Der Schutz der Geldinstitute.** Nach einer neuen Verordnung werden die geltenden Bestimmungen über den Schutz der Geldinstitute dahin abgeändert, daß die Frist für die Einreichung der Ansuchen um Schutzgewährung am 23. November 1935 abläuft.

× **Geschäftsbücher der kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden.** Das Finanzministerium traf die Entscheidung, daß kleine Kaufleute und Gewerbetreibende nach dem Tageslohn nicht zur Verantwortung gezogen werden, wenn die Feststellung gemacht wird, daß ihre Geschäftsbücher nicht ordnungsgemäß geführt werden. Jeder konkrete Fall ist der zuständigen Kammer mitzuteilen, die sich darüber äußern wird.

× **Die jugoslawische Viehausfuhr** entwickelt sich heuer nicht so günstig, wie erwartet wurde, immerhin ist die Lage halbwegs zufriedenstellend. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres betrug der Wert der ausgeführten Pferde (in Millionen Dinar) 44 (im Vorjahr 43,6), Rinder 45 (73,3), Kälber 4,3 (4,4), Schweine 176,2 (107,3) und anderer Kleintiere 29 (24,1), zusammen somit 299,4 (252,7) Millionen Dinar.

× **Jugoslawische Forderungen in Griechenland.** Nach Angaben der jugoslawischen Nationalbank betrug der Saldo der unausgenutzten griechisch-jugoslawischen Kompensationsbons am 10. d. 37,2 Millionen Drachmen (11 Millionen Dinar). Der Saldo der blockierten Forderungen bei der griechischen Bank belief sich auf 47,1 Millionen Dinar.

× **Der Mohntmarkt.** Auf dem Mohntmarkt bemerkt man das vollkommene Ausbleiben der Ware. Die Ursache ist darin zu suchen, daß infolge der Dürre der Mohntertrag heuer ein minimaler war. Die Nachfrage ist äußerst lebhaft von Seiten des Großhandels. Weil die Bauern jedoch sofort nach der Ernte alle ihre Vorräte zu Geld machten, fehlt der Artikel auf dem Markte. Der Großhandelspreis beträgt heute 11 Dinar je Kilogramm.

× **England exportiert wieder Kohle nach Italien.** Nach einer Unterbrechung von einigen Wochen ging dieser Tage wieder ein größerer Kohlentransport aus der englischen Berghauptmannschaft Naughtine nach Italien ab. Die jetzige internationale Situation verursacht den Bergwerken ungeheuren Schaden. Zur richtigen Beurteilung dieser Verluste in dem genannten Gebiete muß hervorgehoben werden, daß Naughtine im Laufe des Vorjahres 1,600.000 Tonnen Kohle nach Italien ausführte.

× **Das Textilgeschäft in Oesterreich.** Der Beschäftigungsgrad der Textilindustrie in Oesterreich ist im allgemeinen befriedigend. Die Spinnereien arbeiten mit 90% ihrer

Börsenberichte

Bukharna, 25. d. D e b l i e n: Berlin 1756.08 bis 1760.95, Zürich 1424.22 bis 1431.20, London 214.98 bis 217.03, New-York Schied 4345.72 bis 4382.04, Paris 288.82 bis 290.26, Prag 181.19 bis 182.30, Triest 355.03 bis 358.11; Offerr. Schilling (im Privatverkehr) 8.50 bis 8.60.

Zagreber, den 25. d. S t a a t s w e r t e: Kriegsschaden 355-358, per Oktober-November 352-0, per Dezember 354-358, 7 Prozent Investitionsanleihe 75-77.50 4% Agrar 43-44, 7% Blair 68-69, 8% Blair 76.50-0, 6% Beglut 61-61.50, 7% Hypothekar 73-78; Agrarbank 225-227. — Am D e b i e n m a r k t liegen die Kompenzationslire etwas nach u. notierte 277.67.

Belebung des Handelsverkehrs mit Ungarn.

Wie bekannt, wurde vor kurzem zwischen Jugoslawien und Ungarn eine Vereinbarung hinsichtlich der Ausbreitung des gegenseitigen Handelsverkehrs getroffen und Ungarn erklärte sich bereit, die Einfuhr jugoslawischen Holzes und jugoslawischer Fische zu vergrößern, während Jugoslawien auf eine größere Einfuhr von Maschinen und Elektroapparaten aus Ungarn Wert legen will. Wie aus Budapest berichtet wird, sind die günstigen Folgen dieser Vereinbarung bereits sichtbar und größere ungarische Industrieunternehmen haben bereits anschießliche Aufträge aus Jugoslawien erhalten.

Günstige Entwicklung des jugoslawischen Exports nach der Türkei

In den letzten Monaten vergrößerte sich die Ausfuhr jugoslawischer Industrieartikel nach der Türkei ganz wesentlich. In größeren Mengen ausgeführt wurden Kinderwagen, Galanteriewaren und Erzeugnisse aus Gußeisen. Zur besseren Entwicklung des Exports nach der Türkei hat wohl auch die Einführung des Clearingverkehrs beigetragen.

Ein Hindernis für eine noch bessere Entwicklung der Ausfuhr nach der Türkei bildet die dort bestehende Einfuhrkontingentierung. Es gibt noch Ausfuhrmöglichkeiten auch für andere Gegenstände. Insbesondere könnten noch exportiert werden: verschle-

ne Bürstenbinderwaren, Schlösser, Metallteile für Türen und Fenster, Erzeugnisse

Benzin aus Kohle

Nach achtjähriger ununterbrochener Forschungsarbeit und einem Kapitalsaufwand von 4 Millionen Pfund hat die Imperial Chemical Industries Limited in Billingham in einer großen modernen Verflüssigungsanlage die Erzeugung von Benzin aus Kohle auf kaufmännischer Grundlage aufgenommen. Die Bedeutung dieser neuen Industrie, die an den Ufern des See entstanden ist, kann an Hand der Tatsache beurteilt werden, daß von je hundert Gallonen Benzin, die in Großbritannien verbraucht werden, vier Gallonen in Billingham erzeugt werden. Die Verflüssigungsanlage nimmt nur eine Abteilung der Billinghamer Werke der I. C. I. ein. Kohleverflüssigung auf kaufmännischer Grundlage wird auch in den Leuna-Werken der I. C. Farben in Deutschland, wo man Braunkohle verwendet, und in den Anlagen der Standard Oil Company in Amerika, wo Erdöl als Rohmaterial benützt wird, betrieben. Aber die Billinghamer Anlage ist die erste, die Benzin auf dem Wege der Verflüssigung von bituminöser Kohle erzeugt.

Bei dem erzielten Fortschritt sind die Zusammenlegung der Patentrechte und der Austausch von Informationen seitens der britischen, der deutschen und der amerikanischen Gesellschaft ein wertvoller Faktor gewesen. Die Versuchsarbeiten allein kosteten der I. C. I. eine Million Pfund. Der Bau der nunmehr bestehenden Anlage konnte aber erst im August 1933, nachdem die nationale Regierung sich entschlossen hatte, im Inland erzeugten Leichtölen für eine Reihe von Jahren eine Vorzugsbehandlung zu garantieren, in Angriff genommen werden. Der Bau der Anlage dauerte achtzehn Monate. Die Gesamtsumme des in diesem Unternehmen investierten Kapitals belief sich auf drei Millionen Pfund, und abgesehen von der dadurch in den Hilfsindustrien geschaffenen Beschäftigung, stieg die Zahl der Arbeiter in Billingham während der Bauzeit von 7000 auf 11.000 Personen. Zur Zeit sind normalerweise 9500 Arbeiter be-

schäftigt und von diesen sind 2000 bei der Benzinerzeugung und in den notwendigen Hilfs- und Forschungsdiensten tätig.

Die Verflüssigungsanlage arbeitet durchlaufend an allen sieben Tagen der Woche und die tägliche Benzinerzeugung beträgt 400 Tonnen oder 120.000 Gallonen. 40.000 Tonnen Benzin sind bereits erzeugt worden. Die angestrebte Produktionsmenge ist mit 150.000 Tonnen oder 45 Millionen Gallonen Benzin im Jahr festgelegt worden. Die Benzinerzeugung erfolgt im Verhältnis von einer Tonne zu je vier Tonnen verflüssigter Kohle und das Billinghamer Produktionsprogramm wird jährlich 600.000 Tonnen Kohle für Produktions- und Kraftzwecke erfordern. Dadurch wird der Gesamtkohlenverbrauch der Billinghamer Werke nahezu verdoppelt und das Erfordernis für die Benzinerzeugung wird schätzungsweise für 2000 Arbeiter Beschäftigung schaffen.

Bei Besprechung der neuen Industrieanlage wird von den englischen Zeitungen der Pionierdienste der deutschen Forscher gedacht und besonders Doktor Bergius gewürdigt. Unter seinem Einfluß wurden im Jahre 1923 mit Hilfe einer Regierungsunterstützung in der englischen Brennstoff-forschungsstelle die Versuche auf dem Gebiete der Kohlenverflüssigung begonnen. Im Jahre 1927 wurden die Ergebnisse I, C, I, übernommen, die dafür sorgten, daß die Versuche in einem für den Erfolg erforderlichen Maßstab und mit dem nötigen Aufwand durchgeführt werden konnten. Heute stehen die Dinge nach dem Urteil englischer Blätter so, daß in Notzeiten das aus dieser und anderen noch zu errichtenden Anlagen verfügbare Produktionsergebnis eine sichere inländische Quelle eines lebenswichtigen Transportmittels darstellt. In dem Ausmaß, in dem England in der Benzinversorgung vom Ausland unabhängig wird, wird die Flotte fähig, der Beförderung von Nahrungsmitteln und anderen Lebensnotwendigkeiten, nach den Küsten Großbritanniens ein höheres Maß von Schutz angedeihen zu lassen.

Spinnkapazität, die Webereien mit 100% ihrer Leistungsfähigkeit. Wie die „Zugopresser“ aus österreichischen Fachkreisen erfährt, arbeiten von den 14.000 Webstühlen in Österreich 6000 in einfacher, 1000 in doppelter Schicht und 4000 stehen still. In der Baumwollweberei hat der Konkurrenzkampf noch nichts von seiner Schärfe verloren, zumal da die Kartellverhandlungen nicht vom Fled kommen. In der Wollweberei hat die Produktion durch Neugründungen ohne parallele Absatzbelegung zugenommen.

× **Italienische Zwangsausfuhr von alten Borräten an Rohseide.** Die italienische Regierung erließ ein für die Textilindustrie Italiens äußerst wichtiges Gesetz. Da der Inlandspreis für Rohseide um 30% höher war als die Auslandspreise, wurde eine Zwangsausfuhr der Borräte von Rohseide aus der Kampagne 1934 und aus den früheren Jahren verfügt. Ab 1. Jänner 1936 hat der Staat das Recht, alle derartigen Borräte, die nicht zur Ausfuhr gelangten, zu konfiszieren. Die Hauptursache für diese Maßnahme ist die Gefahr, daß Italien infolge der Preisdifferenz die ausländischen Märkte für seine Seide verliert. Der zweite, sicherlich auch wichtige Grund ist die Bemühung zur Erlangung fremder Devisen.

Radio-Programm

Sonntag, den 27. Oktober 1935.

8.15: Orgel. — 66: Alte Soldatenlieder. — 12: Schallplatten. — 15: Orchesterkonzert. — 19.30: Vortrag, Berichte. — 20.15: Buntes Konzert. — 22: Nachrichten. — **B e o g r a d 9.30:** Gottesdienst. — 12: Funtorchester. — 16: Russische Volksweisen. — 20: Heiterer Abend. — 22: Nachrichten. — **W i e n 8.45:** Schallplatten. — 11.45: Orchesterkonzert. — 12.55: Unterhaltungskonzert. — 16.05: Duer durch den Skatofas. — 17.55: Internationales Jugendsingen. — 20.10: Die Pfingstorgel. (Gastspiel der Erl-Bühne). — **B e r l i n 20:** Unterhaltungskonzert. — **B r a t i s l a v a 20.05:** Konzert der tschechischen Philharmonie. (Dirigent Talich). — **B r e s l a u 20:** Funtorchester. — **B u d a p e s t 20.05:** Hörspiel. — 22.20: Opernorchestr. — **D r o i t w i c h 20.05:** Sonaten. — 20.55: Gottesdienst. — **L e i p z i g 20.10:** Funtorchester. — **L o n d o n (Reg.) 22.30:** Orchesterkonzert. — **M a i l a n d 20.45:** Oper. **M ü n c h e n 20.20:** Vergnügliche Stunde. — **P a r i s (Radio Paris) 18:** Internationales Kindersingen. — 20.20: Hörzonen. — 21: Duettisten. — **P r a g 20.05:** Konzert d. tschechisch. Philharmoniker. — **R o m 20.50:** Abendkonzert. — **S t r a ß b u r g 20:** Heitere Stunde. — 21.30: Klassische Musik. — **S t u t t g a r t 18:** Jugendsingen. — 20.15: Hörspiel. — **T o u l o u s e 19.45:** Sinfoniekonzert. — 20.20: Militärmusik. — 20.45: Aus Operetten. — 21: Leichte Musik. — **W a r s h a u 17.55:** Jugendsingen. — 20.25: Funtorchester. — 21: Heiteres.

Montag, den 28. Oktober 1935.

8.20: Schallplatten. — 19: Nachrichten. — 20: Sinfoniekonzert. — 22: Nachrichten. — **B e o g r a d 11:** Schallplatten. — 12: Funtorchester. — 16.20: Schallplatten. — 19.15: Nachrichten. Vortrag. — 20: Funtorchester. — 20.30: Uebertragung des 2. Aktes der Oper „Vibuffa“ aus Prag. — 22: Nachrichten. — **W i e n 7.25:** Schallplatten. — 12.20: Wiener Kammerorchester. — 14: Michele Fleta singt. — 16.05: Konzertatacademie. — 17.50: Radiotechnik. — 18.35: Mac Callum (englisch). — 21: Spanische Musik. — 22.10: Heitere Chöre. — 23.10: Berühmte Soprane. (Schallplatten.) — **B e r l i n 20.40:** Unterhaltungskonzert. — **B e r o m ü n s t e r 20.45:** Züricher Bilderbogen. — **B u d a p e s t 19.40:** Philharmonisches Konzert. — **D e n t s c h l a n d s e n d e r 20.30:** Wilhelm Tell mit Paul Wegener und Hans Mierendorff. — **D r o i t w i c h 21.30:** Bunte Stunde. — **F r a n k f u r t 20.10:** „Simone Vocanegra“, Oper. — **L e i p z i g 20:** Unterhaltungsmusik. — **L o n d o n (Reg.) 22:** Sinfoniekonzert. — **M a i l a n d 20.50:** Festabend. — **M ü n c h e n 19.05:** Blasmusik. — 20.10: Nikotinvergiftung. — **P a r i s (Radio Paris) 18.30:** Sinfoniekonzert. — 21: Die Klische in der Musik. — **P r a g 19.30:** „Vibuffa“, Oper. — **R o m 20.50:** Festabend. — **S t u t t g a r t 20.10:** „Simone Vocanegra“, Oper. — **T o u l o u s e 20.40:** Lieder. — 21: Leichte Musik. — 22: Funtphantasie. — **W a r s h a u 22:** Sinfoniekonzert.

Bei Stahlverstopfungen und Verdauungsstörungen

nehme man früh nüchtern ein Glas

5644

natürliches „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser

Bewilligt vom Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit: Nr. S 15.485 vom 25. Mai 1935

Sport

„Rapid“ Generalsturm gegen „Zelezničar“

Die Fußballmeisterschaft auf des Messers Schneide / Ein Kampf auf den es ankommt

Der große „Rapid“-Sportplatz wird Sonntag nachmittags um 15 Uhr der Schauplatz der vorletzten Kraftprobe in der heurigen Meisterschaftssaison sein. Stoßen doch keine minderen als „Rapid“ und „Zelezničar“ als Gegner aufeinander, also Grund genug, daß man dem Treffen die ganze Aufmerksamkeit schenkt. „Rapid“ muß diesmal alles auf eine Karte setzen, da sonst die Eisenbahner kaum noch einzuholen, sind andererseits der Mannschaft ein Rückfall im Placement droht. Gerade dieser Punktspielteilnahme kommt nach der Neuerteilung der Fußballmeisterschaft von Slowenien eine erhöhte Bedeutung zu, da letzten Endes nur je zwei Vertreter der Gruppen Maribor und Ljubljana die neugebildete Draubanatsliga darstellen. Die Schwarzblauen haben zwar noch

eine Chance gegen „Cakvec“, doch bildet schon der morgige Kampf gegen „Zelezničar“ die Schlüsselstellung für das weitere Schicksal des Teams. Auf beiden Seiten rüstet man daher mit außergewöhnlicher Sorgfalt, so daß man wieder einmal einen Kampf um das Äußerste zu sehen bekommen wird. Im Vorspiel um halb 14 Uhr treffen die beiderseitigen Reserven aufeinander. Zur Leitung des Hauptkampfes wurde einvernehmlich Schiedsrichter Jordan aus Ljubljana bestellt.

Für die Besucher des ereignisvollen Fußballkampfes werden ab 14 Uhr mehrere Autobusse am Hauptplatz zur Verfügung stehen, ebenso nach Schluß des Spieles vor dem „Rapid“-Sportplatz.

Maribors Leichtathletik-Refordliste

Mein im Jahre 1935 15 neue Bestleistungen

In der Mariborer Leichtathletik gab es heuer eine Reihe hervorragender Leistungen. Fast in den meisten Disziplinen wurden neue Bestzeiten bzw. Bestmarken erzielt, die noch zu großen Hoffnungen berechtigen. 15 neue Bestleistungen sind die Krone des tatkräftigen Wirkens unserer Leichtathleten in diesem Jahre. Die zielbewusste Führung der einzelnen Sektionen unserer Sportklubs und nicht zuletzt die straffe Organisation, die der hiesige agile Unterausschuß des jugoslawischen Leichtathletikverbandes unserer Leichtathletik angeeignet läßt, begannen die ersten schönen Früchte zu tragen, so daß man mit größter Zuversicht der Zukunft entgegensehen kann.

Der erwähnte Unterausschuß stellte in seiner letzten Sitzung die bisherigen Bestleistungen fest und gab die erste offizielle Liste der Mariborer Leichtathletikreforde heraus, die wir nachstehend zum Abdruck bringen. Die Liste lautet:

- L a u f e n 100 Meter:** Starasina (Zelezničar) 11.2 (ausgestellt am 19. Mai 1935 in Varazdin).
- L a u f e n 200 Meter:** Mähleisen (Napib) 23.7 (11. August 1935, Maribor).
- L a u f e n 400 Meter:** Mähleisen (R) 51.6 (1935 Wien).
- L a u f e n 800 Meter:** Hoffer (R) 2.03 (17. August 1935 Ljubljana).
- L a u f e n 1000 Meter:** Heric (Z) 2.58.2 (1932); Bradač (Marathon) 2.58.2 (23. Juli 1935 Maribor).
- L a u f e n 1500 Meter:** Muraus (Z) 4.30.2 (19. Mai 1935 Varazdin).
- L a u f e n 3000 Meter:** Podpečan (Z) 9.44 (1931).
- L a u f e n 5000 Meter:** Grmošec (Mrt) 34.16.4 (18. August 1935 Ljubljana).
- L a u f e n 10.000 Meter:** Kaugler (Mrt) 16.16 (1933).
- 1 S t u n d e:** Setolec (Mrt) 14.678 Meter (1932).
- G e h e n 5000 Meter:** Skanlec (Mrt) 27.8.1 (1934).
- S h r e n 110 Meter:** Urbanec (Z) 18.04 (3. August 1935).
- S t a f f e l 4x100 Meter:** Repräsentanz von Maribor (Stropnit, Benuti, Mähleisen, Starasina) 46.00 (18. August 1935 Maribor).
- S t a f f e l 4x400 Meter:** S. Zelezničar (Perlo, Meut, Muraus, Ernohori) 3.53 (23. Juni 1935 Maribor).

S t a f f e l 4x800 Meter: S. S. Marathon (Grmošec, Kaugler, Struel, Seidler) 9.14.4 (28. April 1935 Maribor).

S t a f f e l 100x200x300x400 Meter: S. S. Rapid 2.13 (1932).

S t a f f e l 100x200x400x800 Meter: S. S. Rapid (Monberer, Jeglitich, Mähleisen, Hoffer) 3.45.1 (1934).

H o c h s p r u n g m i t A n l a u f: 1.65 Meter: Gutmajer (R) 1931, Mekus (Maribor, Z) 1932-1935, Jeglitich (R) 1932, Smerdel (Mrt) 1933, Arnuš (Z) 1933, Musnig (R) und Davidović (Z) 1935, Kraljevič (Z) 1935.

W e i t s p r u n g m i t A n l a u f: Musnig (R) 6.34 Meter (1933).

D r e i s p r u n g: Stropnit (Z) 12.11 Meter (3. August 1935 Maribor).

S t a b h o c h s p r u n g: Smerdel (Mrt) 3.20 Meter (1933).

H o c h s p r u n g o h n e A n l a u f: Smerdel (Mrt) 1.35 (1933 Zagreb).

W e i t s p r u n g o h n e A n l a u f: Smerdel (Mrt) 2.91 (1933 Zagreb).

K u g e l s t o ß e n (einarinig): Meut (Z) 12.10.19. Mai 1935 Varazdin).

K u g e l s t o ß e n (beidarmig): Raf (Z) 20.57 (1933).

D i s k u s w e r f e n (einarinig): Celhar (Z) 37.08 (1933).

D i s k u s w e r f e n (beidarmig): Svajger (Mrt) 54.71 (1932).

S p e e r w e r f e n: Rudl (Mrt) 49.45 (1934).

H a m m e r w e r f e n: Gujmit (Z) 33.18 (4. August 1935).

B e h n l a m p f: Raf (Z) 4.388.07 Punkte (1932).

M a r a t h o n l a u f: Starman 1. (Z) 2.59.000 (1934 Zagreb).

× **S. S. Rapid (Fußballsektion).** Die Reservemannschaft hat um 12.45 Uhr in der Aufstellung Robert, Schwarz, Vinzenz, Fritsch, Detiček, Pirelli, Berzel, Marčinko, Emmi u. Franz, Kršćan, Franjšek und Böhönjigg Franz am „Rapid“-Sportplatz vielbereitet zu sein. Die „Erste“ und zwar Alfi, Belle, Seifert, Jucar, Kater, Werbunigg, Heller, Bilu, Baumel, Herj und Würstl haben sich ebendort um 14 Uhr einzufinden. Den Verdienst versehen die Herren Hošič, Amon Petelin, Sinković, Joržini und Taspar. Die Genannten werden versucht, zu Beginn des Spieles der Reserven am Sportplatz zu erscheinen.

× **S. S. Rapid-Gymnastikturne.** Die Stundeneinteilung für die Gymnastikturne des S. S. Rapid wurde wie folgt festgelegt: Jeden Montag und Donnerstag von 16—17 Uhr für Kinder von 4—8 Jahren, von 17 bis 18 Uhr für Mädchen von 8—14 Jahren, von 18—19 Uhr Damenkurs 2 (Frauen) von 19.20 Uhr Damenkurs 1 (weibliche Jugend über 14 Jahre). Jeden Mittwoch und Freitag von 18—19 Uhr für Knaben von 8—14 Jahren, von 19—20 Uhr für Herren (Senioren), von 20—21 Uhr für männliche Jugend über 14 Jahre.

× **Die alljährlichen Gymnastikturne von Fr. Erna Kovac** finden heuer jeden Dienstag und Freitag zwischen 5—8 Uhr in der Tanzschule Simončić, Gosposka ulica 20, 1. Stod, mit Klavierbegleitung, statt. Kursbeginn Dienstag, den 5. November. Für neu-eintretende Schülerinnen eine Probestunde unverbindlich. Informationen täglich zwischen 12—2 Uhr an Telefon 28-78 oder mündlich zu den angegebenen Zeiten in der Tanzschule Simončić.

× **Vollversammlung des JNS am 15. Dezember.** Die Leitung des jugoslawischen Sportverbandes beschloß, die Hauptversammlung des JNS am 15. Dezember um 8 Uhr früh im großen Saal der Beograder Arbeiterkammer abzuhalten.



CROATIA-BATTERIEN
kaufen wir deswegen, weil sie **die besten sind**

× **Mussolini verzichtet auf Olympische Spiele.** Von amtlicher Seite wird jetzt die Meldung bestätigt, wonach Mussolini den japanischen Botschafter in Rom davon unterrichtete, daß Italien nicht mehr den Anspruch erhebe, die Olympiade im Jahre 1940 in seinem Lande zu veranstalten.

× **Freddie Miller bleibt Weltmeister.** Der Feder gewicht-Weltmeister Freddie Miller hatte seinen Titel gegen seinen Herausforderer Cormier zu verteidigen. Der Kampf führte über 15 Runden. Freddie Miller siegte sicher nach Punkten.

× **Amerika bei den Olympischen Spielen.** Der Vorsitzende des amerikanischen Olympia-Ausschusses Albery Brundage erklärte, daß die Vereinigten Staaten unbedingt an den Olympischen Spielen in Berlin teilnehmen werden. Er betonte, daß er es nicht zulassen werde, daß Sport und Politik in irgendeiner Weise miteinander vermischt werden.

× **Braddock will mit Louis kämpfen.** Der Weltmeister aller Gewichtsklassen Jimmy Braddock wünscht einen Titelfkampf mit dem Bezwinger Max Baers, Joe Louis. Es läßt sich denken, warum das der Fall ist, denn Braddock hat hier die beste Gelegenheit, mit seinem Titel ein großes Geschäft zu machen. Vor Louis hat der Boxweltmeister keinen Respekt. „Baer“, so jagte er, „konnte vor Augst gegen den Neger nicht kämpfen. Das wird bei mir anders sein. Ich habe mich noch nie davor geängstigt, Geld zu kassieren.“

× **Gebührenfreie Sichtvermerke für die Olympischen Spiele.** In dem Bemühen, die Reise zu den Olympischen Spielen nach Garmisch-Partenkirchen und Berlin 1936 zu vereinfachen und zu verbilligen, haben die Organisationskomitees für die Hauptspiele und für die Winterspiele bei der Reichsregierung beantragt, daß die deutschen konsularischen Vertretungen im Ausland etwa erforderliche Sichtvermerke für die Besucher der Spiele gebührenfrei erteilen mögen. Dementsprechend wird das Auswärtige Amt den konsularischen Behörden Anweisung erteilen, daß die Sichtvermerke gebührenfrei ausgestellt werden, und zwar nicht nur für die Sportler selber und ihre Führer und Begleiter, sondern auch für solche Besucher der Olympischen Spiele, die einen Olympia-Stadionpaß für die Sommerspiele oder eine Generalkarte für die Winterspiele erworben haben und vorzeigen. Die Organisationskomitees werden auch die anderen Regierungen bitten, etwa erforderliche Durchreisefreivermerke (Transit-Visa) für die Olympia-Mannschaften und -Zuschauer gebührenfrei zu erteilen.

FRAUENWELT

Zeit und Geld im Leben der Hausfrau

Eine exakte auf Größe wie auf Klein gerichtete Planung hilft der Hausfrau, mit ihrem knappen Gelde und ihrer knappen Zeit auszukommen.

Das Geld teilen Mann und Frau meistens gemeinsam ein. Im Voranschlag sind sowohl die monatlich regelmäßigen Ausgaben als auch eine Monatssumme enthalten, die in jedem Monat verschieden angelegt wird. Die regelmäßigen monatlichen Ausgaben beziehen sich auf Miete, Lebensmittel (einschließlich Gastwirtschaften), Gas, Strom, Waschen, Hausreinigung, Körperpflege, Zeitungen, Rundfunk, Bücher, Erziehung, Beiträge, Spenden, Fahrgeld, Krankenkasse, Verschiedenes, Rücklage. Die restliche Summe multipliziert man am besten mit zwölf (Monate) und verteilt die resultierende Summe sinngemäß aufs Jahr für folgende Posten: Kleidung (je nach Saison), Wäscheanschaffung, Reise (oder anderweitige Gestaltung des Ferienmonats), Feste (Weihnachten, Ostern, Geburtstage), Heizung (Kohlen), Haushaltsanschaffungen, Jahresbeiträge (Feuer-Ver-sicherung usw.)

Der Jahresvoranschlag enthebt uns aller Ueberraschungen in Bezug auf Ausgaben. »Unvorhergesehene Ausgaben« sind auf ein Minimum beschränkt und können teils aus dem Posten »Verschiedenes«, bei größeren Beträgen von unserer »Rücklage« bezahlt werden. Ein Voranschlag hat natürlich nur Zweck, wenn wir uns bei jeder Ausgabe eisern nach ihm richten. Dazu ist eine übersichtliche Buchführung (einfacher Art) notwendig, die uns täglich über jeden Posten einen Ueberschlag ermöglicht.

Wer sein Geld diszipliniert einteilt, wird auch nicht mit seiner Zeit verschwenderisch umgehen. Zeitgewinn ist positiver, oftmals geldlicher Gewinn. — Wieder gibt uns der Plan die notwendige Ruhe für alle Verrichtungen. Ein Jahresplan ist bei der Zeiteinteilung



nicht so unerlässlich wie bei der Geldeinteilung, obwohl er sicher am übersichtlichsten ist. Wenn man von einigen jährlichen und halbjährlichen Arbeiten, wie Großreinemachen, Streichen, Ausbesserungen am Balkon, Reinigung von Oefen oder Heizkörpern, Weihnachtsvorbereitungen, absieht, genügt der Monatsplan. Er sieht für jeden einzelnen Tag die regelmäßigen und eine bis zwei jeweils verschiedene Arbeiten vor. So ist in vielen Dienstag der Waschtage, Mittwoch oder Donnerstag für Mangeln und Plätten, Freitag der Tag der gründlichen Reinigung. Jeder Haushalt wird je nach seiner Eigenart sein Schema finden, nach dem es sich am besten arbeiten läßt.

Eine Ueberbelastung des Wochenendes mit Arbeit ist aber sicher ganz allgemein sowohl im Interesse der Hausfrau als auch einer Hausangestellten nicht zu empfehlen, sondern die gleichmäßige Belastung jedes Tages ratsamer. Ebenso wie der Voranschlag für die Einteilung des Geldes nur Zweck hat, wenn sich die Betreffenden danach richten, kann auch der Zeitplan nur erfolgreich sein, wenn ihn die danach Arbeitenden ständig respektieren. Fleiß, Disziplin, ein flottes Arbeitstempo, Gesundheit sind die notwendige Beigaben zu seiner Förderung.

Wir haben mit den vorstehenden Angaben der Hausfrau nur ein Gerüst in die Hand gegeben, um ihre Arbeit, ihr Leben überhaupt zu erleichtern. Viele Ausnahmen kreuzen täglich die festen Pläne der Hausfrau und erfordern ihre Geistesgegenwart.

Dass sie darüber nicht an der Vorzüglichkeit der Planung überhaupt zweifelt, hängt ab von ihrer Intelligenz, dass sie ihr planmäßiges System aber auch nicht zu einer starren Fessel entarten läßt, die sie und ihre Familie und ihre Gäste knebelt, das vermag sie allein kraft ihres großzügigen Herzens.

Ilse Deike.



Für die Küche

Was machen wir mit faschiertem Fleisch?

Haschee mit Ei. Uebriggebliebenes gekochtes oder gebratenes Fleisch wird durch die Fleischmaschine getrieben, in Fett mit etwas Zwiebel geröstet, gesalzen, gewürzt, mit etwas Suppe oder Wasser aufgegossen, ein wenig dünsten gelassen und mit Spiegeleiern garniert zu Tisch getragen; ebenso von übriggebliebenem Wild, welches man mit Speck röstet und mit etwas Rahm oder Rotwein aufgießt, Man füllt dann dieses Haschee in Butterteigpastetchen.

Frikandelien. Aus gemischtem faschiertem Fleisch, welches man salzt, 1 Ei, etwas Pfeffer und mit 1 bis 2 geweihten Semmeln vermischt hat, formt man kleine Kugeln, rollt sie leicht in Mehl ein und brät sie auf Butter gelblich. Nun röstet man grob nadelig geschnittene Zwiebel in Schmalz gelb, staubt sie, gießt mit etwas Wasser auf, gibt Paradeismark, 1 nadelig geschnittene grünen Paprika sowie die Kugeln hinein und dünstet sie in dieser Soße fertig. Dazu gebratene Kartoffeln.

Gefüllter Kohl. 1 bis 2 Häufel Kohl werden zirka 10 Minuten in Wasser gekocht, dann abgeseiht und auf ein Brett gegeben. Die Blätter werden auseinandergelegt wie eine Rose, jedes Blatt mit Fülle bestrichen und wieder zusammengesetzt. Nun wird etwas Butter erhitzt, der Kohl daraufgegeben, etwas Wasser dazugegeben und zirka eine Stunde zugedeckt gedünstet, sodass sich das Wasser verdunstet und der Kohl sich unten bräunt. Beim Anrichten wird der Kohl auf eine Schüssel gegeben, mit fertigem Spinat übergossen. Fülle: 40 Dekagramm faschiertes Fleisch, eine Handvoll gekochter Reis, etwas Salz, geriebene Zwiebel, Pfeffer und ein Achtelliter Rahm. (Man kann auch Bratenreste dazu verwenden.)

h. Gu'e Linzerschnitten. (Originalrezept.) 40 Dekagramm feines Mehl, 28 Dekagramm Buttermargarine, 15 Dekagramm



Wintermantel-Modenschau

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, besuche man alle Schmitte vom Verlag Otto Beyer in Leipzig C 1, Hindenburgstr. 72

Sie gefallen uns, die neuen Wintermäntel, durch die schönen neuen Wollstoffe in Purpurdrot, Rostbraun, Dunkelblau, Braun und Schwarz. Passend eingefärbter oder dunklerer Pelz bildet oft weite Kermelaufsätze und legt sich als flacher oder hochstehender Kragen auf die Schultern.

M 28000. Der elegante Mantel ist zweimal dargestellt: einmal tragelos, einmal mit Schultertragen aus kurzhaarigem Pelz, der abnehmbar ist. Mit ihm harmonisieren die Kermelaufsätze. Erforderlich: 2,60 m Wollstoff, 130 cm breit, 1 m Pelzstoff, 120 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

M 28087. Sportlicher Tagesmantel mit neuartigem flachen Reverskragen aus Lammfell. Erforderlich: 3,15 m Stoff von 130 cm Breite, Bunte Beyer-Schnitte für 91 und 104 cm Oberweite erhältlich.

M 28010. Besonders fleißsam ist der breite Kragen aus Feh oder Blauschaf-Kanin an dem eleganten Wintermantel aus silbergrauem Bouclé. Vielversierung an den Garniturteilen der Ärmel und im Rücken. Erforderlich: 3,60 m Stoff, 120 cm breit. Bunte Beyer-Schn. für 92 u. 100 cm Oberw.

M 28012. Schlichter Wintermantel mit hellgrauem Persianerkragen, in feiner Einfachheit lange tragbar und auch für starke Figuren vorteilhaft. Erforderlich: 3,10 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 101, 112 und 120 cm Oberweite.

M 28011. Auch ein sportlicher Mantel ganz ohne Pelzschmuck gefällt uns gut. Als Material dient Fischgrätenstoff. Er kann mit vorn verschlungenem Kragenschild oder, wie die kleine Ansicht zeigt, mit flachem Kragen gearbeitet werden. Erforderlich: 2,90 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

M 28088. Sehr neu ist die Form des schwarzen Tuchmantels mit hellem runden Kragen und sehr hohen Kermelgarniturteilen aus Seal. Er ist vorn durchgehend geknöpft u. wird mit einem Lebergürtel getragen. Erforderlich: 2,75 m Stoff, 130 cm breit. — Bunte Beyer-Schnitt für 88 u. 96 cm Oberweite erhältlich.

gramm Zucker, je 1 Kaffeelöffel Zimt- und Nelkerpulver, Schale und Saft einer halben Zitrone, 1 Dotter, ¼ Ei werden rasch und glatt verarbeitet. Die Hälfte des Teiges wird kleinfingerdick auf ein Blech gelegt, mit Ribiselmarmelade bestrichen, der übrige Teig als Gitter darübergelegt und mit dem restlichen halben Ei bestrichen. Bei Mittelhitze in goldgelber Farbe backen.

h. Rindfleischpastete. Zirka ¼ Kilogramm gekochtes Rindfleisch, 6 Dekagramm Weiß- und 3 Dekagramm Schwarzbrot, 3 Dekagramm Selchspeck, etwas in Fett ausgeröstete Zwiebel werden zweimal faschirt, mit 1 Ei, 3 Dekagramm würfelig geschnittenen Speck und Pastetengewürz glatt vermischt. Aus der Mischung wird eine Wurst geformt, in Pergamentpapier gewickelt, eine Stunde in Salzwasser gekocht und im Papier auskühlen gelassen.

Der Familientisch am Fenster

Eigenwilligkeit bestimmt das heutige Raumbild, ganz im Gegensatz zu früher, wo wir im Schema erstarrten. Keine Wohnung braucht mehr der anderen zu gleichen, wer Ideen hat, kann sie verwirklichen, ohne lächerlich zu werden. Bunte Vielfalt herrscht allein bei den Sitzmöbeln in Form, Material, Größe: man stellt die größten Gegensätze neben einander, läßt darauf die Menschen, nicht minder gegensätzlich, Platz nehmen und freut sich über das eigenartige Bild.



Gemütlicher Wohnraum.

Der Tisch, wo ist denn der hingewandert? Alles kann er sich heute leisten, er ist, ebenso wie wir, licht- und lufttrunken und fühlt sich magisch vom Fenster angezogen, wo er einen allerliebsten Platz für die Familie schafft. Soll denn bloß wegen der Kosten nach vorn unser schöner Plan ins Wasser fallen!? Mutter, die Freude darfst du uns nicht verderben, denke doch, was wir an Licht sparen, wenn wir jetzt am Fenster sitzen!

Gleich erhebt sich die Frage: »Wer will auf dem Sofa sitzen?« Natürlich alle, wenigstens alle Kinder! Also muß gelöst werden, wer diesen gemütlichsten der Plätze ergattert wird. Ist Besuch zu Tisch, wird auch der dem Sofa zugeführt. Er ist ganz im Banne unseres lieblichen Fensterplatzes, der Licht und Sonne über den Tisch gießt, alles Dargebotene verführerisch erscheinen, und die Blumen in lebendiger Buntheit aufleuchten läßt. Schon plant der Gast ein Gleiches für sein Heim: Kinder, das muß ich auch machen!

Nur zu! Unverständlich viel Platz hat plötzlich solch ein Zimmer, man tanzt vor Vergnügens Walzer in der Mitte, eine große Fläche ist erobert für die sonst so in ihrer Bewegung beengten Bewohner. Steif u. tyrannisch war doch diese Mode, die den Tisch in die Mitte eines Zimmers stellte und befahl, daß wir uns zwischen Stuhl und Büfett vorbeizwängen. Wie ist es doch gut, daß wir den Mut hatten, so ganz unkonventionell ans Fenster zu rücken: wo wir behaglich Rückendeckung einnehmen können, wo wir allewelt den Himmel sehen und in aller Helligkeit und Munterkeit sitzen bis zum Tagesausklang.

Schöner Hausrat

Hausrat, also Tassen, und Teller, Krüge und Kannen, Gläser, Vasen, Schalen und Schüsseln, Lampen, Leuchter, Wandspiegel, sie bleiben die ewig unentbehrlichen Güter eines Heims. Sie geben uns, und das ist tröstlich, auch heute noch die Möglichkeit, unseren Schönheitssinn

Haus. Es ist kein Fehler, zu anspruchsvoll zu sein, um aus einer angestoßenen Tasse nicht trinken, an einer Blume in einer unpassenden Vase keine Freude haben zu können. Wir wollen nicht gewaltsam unsere Freude am Schönen unterdrücken und uns die Pflege unseres



Ein reizendes Kaffeegeschirr mit Sternchenmuster.

zu betätigen, unseren Geschmack zu entfalten und unsere Wohnung persönlich zu gestalten.

Schöner Hausrat gibt Ruhe. Edle, klare und ruhige Formen üben eine tiefe Wirkung auf uns aus und machen es uns leichter, straff, beherrscht und gesammelt zu leben. Ihr Anblick schafft uns täglich reine Freude. Billiger Trödel zieht uns herab, macht uns mißmutig und unglücklich, macht uns den Alltag häßlich und schwer erträglich, jagt uns aus dem

Hausrates, jener wahrhaft notwendigen Stücke des täglichen Gebrauchs, angelegentlich des lassen.

Die Beschaffung unseres Hausrates wollen wir nicht eilfertig vornehmen, sie ist das Werk vieler Jahre. Diesen Spielraum brauchen wir auch, um uns genau kennen zu lernen, unseren Geschmack zu schulen, schließlich auch, um Ersparnisse zur Beschaffung zu machen. Hausrat läßt sich nicht einkaufen wie Bettwäsche oder Kochtöpfe. Als Grundlage

genügt das Allernotwendigste, einige Tassen, Gläser, Teller. Alles übrige wollen wir Jahr für Jahr langsam und achtsam zusammentragen, jedes Stücklich erlesen und der Erwerb einer glücklichen Stunde oder das Ergebnis großer Bemühen sein, das macht uns unseren Hausrat ganz besonders wertvoll und unersetzlich. Wer die geschmackliche Gestaltung seiner Wohnung mit ganzer Verantwortung und Vorsicht als hohes Aufgabensache auflegt, wird bald herausfinden, daß an guten Hausrat ein Heim nur wenig braucht. Diese Erkenntnis kommt der Qualität der Dinge zugute, die uns unentbehrlich sind. So brauchst Du vielleicht keineswegs zwei Kaffeeservice, dafür aber jene hohe, bauchige Vase aus grauem, rissigen Porzellan, darin die feuerroten Dahlien so einzigartig zur Geltung kommen, und die ein gemeinames Geschenk guter Freunde zum Geburtstag war. Du verzichtest auf eine Kanne aus Nickel, freust dich an der aus zartgelbem Porzellan mit blauen Punkten und erübrigst so noch eine braunglasierete Kakaokanne mit ebensolchen Täßchen zur hellen Begeisterung deiner Kinder. Du wendest dich ab von jenen grob geschliffenen Vasen und Schalen und liebst statt dessen himbeer- oder bernsteinfarbene Weingläser ohne jeden Schliff, schon allein im edlen Schwung der Linien.

Unserem Heim mit jedem Stück darin gehört unsere ganze Liebe. Wenn wir auch nach der Hausstandsgründung an größere Anschaffung kaum noch denken können, so wollen wir doch zur Bewichtigung unserer heißen Wünsche wenigstens einmal im Jahr ein Stückchen guten Hausrates erwerben, um wieder einen Schritt näher zu kommen dem Ideal einer Wohnung, das wir von Kindheit an unverbrüchlich treu im Herzen tragen.

SCHÖNE WOHNUNG

Dauerbrandöfen als Zentralheizung

Billige Heizquelle in kleinen Siedlungshäusern — Um kaum 1000 Dinar im Winter das ganze Haus geheizt

Bevor man ein Eigenheim kauft oder baut, muß man die Heizungskosten genau berechnen, da sie für die Rentabilität eines eigenen Hauses durchaus mitbestimmend sind. Die Zentralheizung hat gewiß viele Vorzüge, ihre Handhabung ist sauber (die Zimmer werden nicht durch Kohle oder Asche

schmutzigt) und zeitsparend, da nur ein Kessel geheizt zu werden braucht, und Kohlen- und Aschentransport wegfällt. Nachteilig ist, daß sich die Heizkörper meistens schlecht reinigen lassen, was aber in gesundheitlichen Interesse unerwünscht ist, daß bei Abdrosselung einzelner Heizkörper Wärme ungenutzt verloren geht und der hohe Anschaffungspreis einer Zentralheizungsanlage.

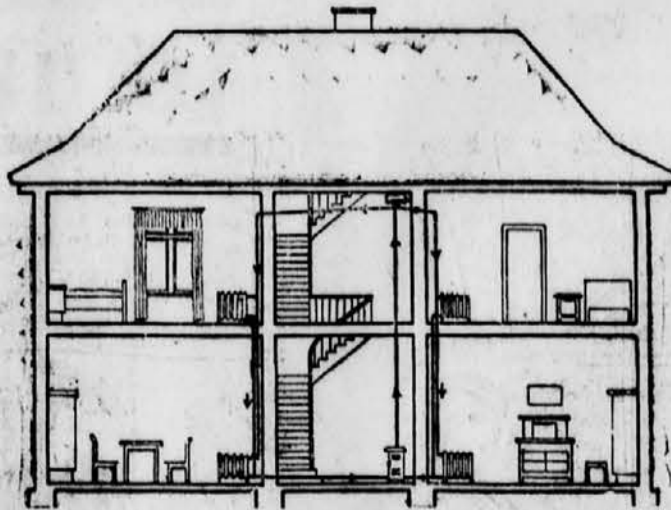
Dabei wurde folgendermaßen vorgegangen: Das Siedlungshaus enthält un-

schäftlichkeit der Ofenheizung. Es liegen Erfahrungen vor, nach denen es unter Benutzung von Dauerbrandöfen möglich ist, ein Siedlungshaus mit vier Zimmern den ganzen Winter um kaum 1000 Dinar zu heizen!

Eine Neuierung auf dem Gebiet der Dauerbrandöfen sind Holzdauerbrandöfen, die so konstruiert sind, daß auch Holz während der Dauer von 24 Stunden in ständigem Brand gehalten wird.

Will man einen Dauerbrandofen, um die Heizung besonders billig zu gestalten, für zwei Zimmer ausnutzen, so muß man die Verbindungstür zwischen den beiden Zimmern ständig offen lassen. Ist keine Verbindungstür zwischen den beiden Räumen vorhanden, so läßt sich der Ofen auch in die Wand, die die beiden Zimmer voneinander trennt, einsetzen.

Dauerbrandöfen gibt es heute schon in so geschmackvoller Gestalt, daß sie nicht mehr als störend angesehen werden können. Ihr niedriger Anschaffungspreis, ihre unvergleichliche Wirtschaftlichkeit machen sie außerordentlich erstrebenswert für das kleine Eigenheim.



Zentralheizungsanlage mit einer Feuerungsstelle und vier angeschlossenen Heizkörpern.

ten zwei Wohnräume, im 1. Stockwerk zwei Schlafräume. In jeder Etage steht je ein Dauerbrandofen der beide durch eine Tür mit einander verbundene Räume völlig ausreichend erwärmt. In dem vorliegenden Falle wurden aus Gesundheitsgründen die Schlafräume nicht geheizt. Wer eine Heizung der Schlafräume nicht entbehren kann, muß pro Winter den doppelten Betrag ausgeben.

Eine solche Heizungsanlage muß in der Tat als außerordentlich billig bezeichnet werden. Die Dauerbrandöfen, die man in verschiedener Ausführung, geschwärzt, oder vernickelt und geschwärzt, oder majolikaartig in schönen Farben erhalten kann, werden mit Kohle oder Koks geheizt. Das Feuer braucht nur einmal zu Beginn des Winters entfacht zu werden,

Gut zurückgegeben. »Ja, ja«, sagte der alte Herr nachdenklich, »heute erlebt man es kaum noch, daß ein junges Mädchen rot wird. Wie war das zu meiner Zeit anders...«

»Aber Opa!« entrüstete sich die Enkelin, »was mußst du da den jungen Mädchen für tolle Sachen gesagt haben!«

Rechenaufgabe. Verkäufer: »Diese Uhr geht 100 Tage, ohne daß man sie aufziehen hat.«

Kunde: »Donnerwetter, wie lange muß die erst gehen, wenn man sie aufzieht.«

Heitere Ecke

Gut zurückgegeben. »Ja, ja«, sagte der alte Herr nachdenklich, »heute erlebt man es kaum noch, daß ein junges Mädchen rot wird. Wie war das zu meiner Zeit anders...«

»Aber Opa!« entrüstete sich die Enkelin, »was mußst du da den jungen Mädchen für tolle Sachen gesagt haben!«

Rechenaufgabe. Verkäufer: »Diese Uhr geht 100 Tage, ohne daß man sie aufziehen hat.«

Kunde: »Donnerwetter, wie lange muß die erst gehen, wenn man sie aufzieht.«

Die bunte Welt

Gangster flüchten in die Kosmetik

Veränderung der Steckbriefgesichter durch Operationen / Gegenmaßnahmen der Polizeibehörden / Der Film als Entlarver

Die amerikanische Polizei vervollkommt neuerdings ihren Erkennungsdienst durch die vermehrte Anwendung des Moulageverfahrens.

Der Kampf der Polizei gegen das Verbrechertum ist eine interessante Parallele zu dem ewigen Kampf zwischen Geschütz- und Panzerplatte. Jede neue Erfindung des Angriffs hat eine Gegenfindung der Abwehr zur Folge. So ist es in der Kriegstechnik so ist es vor allem auch in der Kriminalistik.

Der energische Kampf gegen die Gangster hat die amerikanischen Verbrecher genötigt, immer neue Hilfsmittel anzuwenden, wenn sie sich den Nachforschungen der Polizei entziehen wollen. Das ist besonders dann der Fall, wenn das Gesicht eines gesuchten Verbrechers auf den Steckbriefen und öffentlichen Anschlägen prangt. Um sich unkenntlich zu machen, muß die moderne Kosmetik eingreifen. Mit Hilfe kleiner Operationen kann die Nasenform, die Ohrenbildung und manchmal sogar die Augenstellung bis zur Unkenntlichkeit verändert werden. Diese Gesichtsspezialisten verstehen es auch, selbst die für jedes Gesicht charakteristische Mundpartie durch künstliche Spannung der Haut umzuformen, andererseits lassen sie Falten an Stellen erscheinen, an denen früher keine zu sehen waren.

Dem gegenüber ist die Polizei freilich nicht ganz hilflos. Mit den Bildern in den Verbrecheralben stimmen zwar die neuen Gesichter nicht mehr ganz überein. Deswegen macht der New Yorker Erkennungsdienst neuerdings Filmaufnahmen, weil Haltung und Gang eines Menschen sich niemals ändern, wie ja denn auch unter Millionen Menschen nicht zwei vorhanden sind, die denselben Gang haben. Andererseits sind Filmaufnahmen verhältnismäßig kostspielig und auch noch nicht allgemein durchgeführt, so daß der Erkennungsdienst zu anderen Hilfsmitteln greifen muß. Hierbei hat sich nun das Moulageverfahren als außerordentlich wertvoll erwiesen. Der Name Moulage bezeichnet die vollendete Verbindung von Plastik und Medizin. Sein Erfinder ist der Wiener Arzt Dr. Alfons Poller, der nach unzähligen

Mischversuchen mit plastilinarartigen Massen sein Ziel erreichte. Er bot sein Verfahren noch vor dem Kriege dem preussischen Kriegsministerium an, das sofort die Bedeutung der Erfindung erkannte und ihm bald nach Beginn des Weltkrieges den Auftrag erteilte, eine Sammlung von ärztlich interessanten Kriegsverletzungen durch sein Verfahren festzulegen, damit die ärztliche Wissenschaft daraus ihre Erfahrungen ziehen könnte. Mit Hilfe des Kriegsministeriums errichtete Dr. Poller hinter den deutschen Fronten des Ostens und Westens Moulage-Laboratorien.

Seit 1917 leitet Dr. Poller das Moulage-Institut der Wiener Universität. Durch seine Schule sind zahlreiche Ärzte und neuerdings auch viele Kriminalisten gegangen, nachdem die Wiener Polizei als erste die Pollerschen Methoden in den Erkennungsdienst einge-

führt hatte. Man nennt die Handhabung nach dem Namen des Erfinders „pollern“. Ist das Modell oder im Erkennungsbleist der Verbrecher „gepollert“, gibt ein Abguß im Modell alle Feinheiten des Körpers, vor allem des Gesichts wieder. Der Verbrecher, der einmal gepollert wurde, kann sich verändern so oft und so viel wie er will, das mit Hilfe der Moulage gewonnene Modell überführt ihn mit tödlicher Sicherheit.

Gegenwärtig wird das Moulageverfahren auf dem abessinischen Kriegsschauplatz angewandt, da mit seiner Hilfe der Weg zu einer kosmetischen Korrektur von Verstümmelungen oder Verletzungen aller Art geöffnet ist. Auch bei Verkehrsunfällen kommt man heute ohne die Pollersche Erfindung kaum noch aus. Mancher, der sich im Straßenverkehr Verletzungen zugezogen hat, ist mit Hilfe des Moulageverfahrens regelrecht rekonstruiert worden.

Ein Emir für Palästina?

Einige italienische Zeitungen lassen sich aus Damaskus melden, daß England im Begriff stehe, einen arabischen Kongreß zusammenzuberufen, um zwischen Arabien und

Israel eine einheitliche Gefolgschaft für die englische Politik zu gewinnen. Der Preis für ein solches Entgegenkommen würde, wie die arabische Zeitung „Al Ahom“ auf eigene Verantwortung behauptet, die Berufung eines arabischen Emirs auf den Thron von Palästina sein. Es käme aber nur eine solche Persönlichkeit in Betracht, die das volle Vertrauen sowohl der Engländer, als auch der Zionisten in Palästina haben würde.

Im übrigen soll beachtet sein, nicht nur die mächtigsten arabischen Führer zu dem Kongreß einzuladen, sondern im ganzen etwa 1000 Vertreter des gesamten Arabertums zusammenzubringen.

So interessant diese Nachricht auch ist — die indische Round-Table-Konferenz als Vorbild schimmert sehr deutlich durch — so sehr ist sie doch mit einem Fragezeichen zu versehen. Soweit sind die Verhältnisse, zumindest in Palästina, doch noch nicht gegeben.

Trauung mit der Waise des Bräutigams

Eine der merkwürdigsten Trauungen, die je vollzogen wurden, ist in Tokio vorgenommen worden. Hier hat die Musikprofessorin Masaka Sugiyaki mit der Waise ihres in Amerika verstorbenen Bräutigams die Ehe geschlossen. Noch auf dem Sterbebett hatte der Bräutigam seiner Braut die Versicherung gegeben, daß er sie über das Grab hinaus liebe. Da auch die Braut sich untrennbar mit dem geliebten Manne verbunden fühlte und den Tod nicht als Trennung empfand, bestand sie darauf, daß die Trauung mit der Waise des Verstorbenen vollzogen würde.

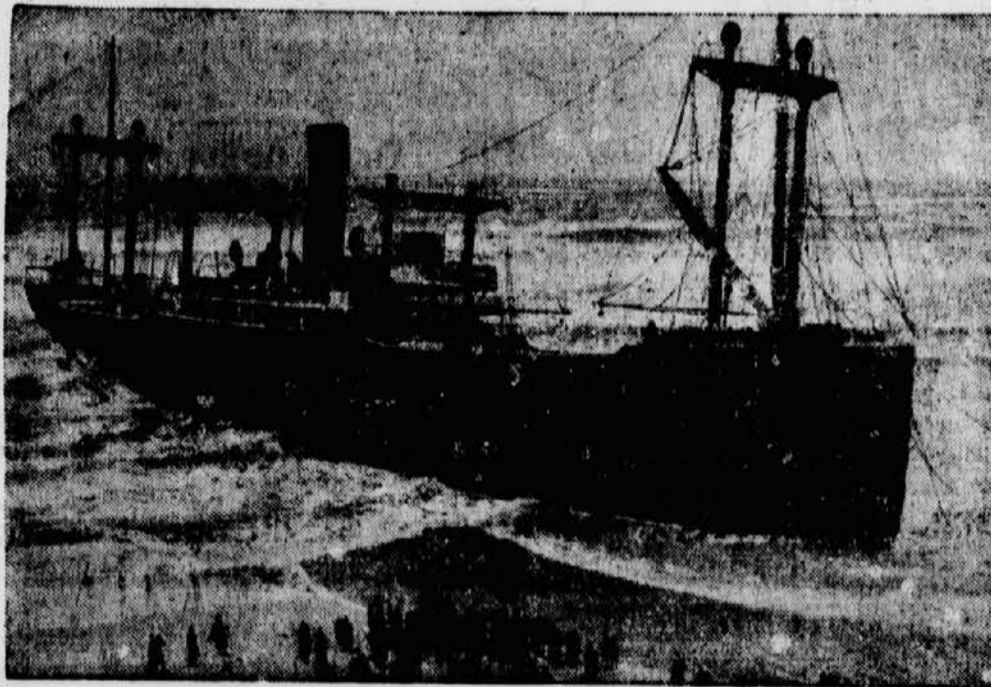
Nilpferdauen für die Braut

Die Mannigfaltigkeit der in dem abessinischen Kaiserreich zusammenlebenden Rassenmische wird immer erstaunlicher, je mehr man sich mit den Volksbräuchen und Seltsamkeiten dieses geheimnisvollen Landes bekannt macht.

So hören wir u. a. von Stämmen, die weder mit der herrschenden Rasse der Amhars, noch auch mit den eigentlichen Gallas oder Somalis verwandt sind, und um den oberen Nil und den Tanasee ein wildurständliches Leben ganz für sich führen. Bei den Wedas muß ein junger Mann, wenn er eine Frau zu seinem Eheweib begehrt, zuerst ein Nilpferd töten, was keineswegs so einfach ist. In einem kleinen Kanu such er die schwerfälligen Bektien aus ihren Wasser- und Schlammverstecken herauszureißen und sie mit geschickten Langenstößen zu töten. Die Verwandten der Braut haben sich inzwischen an den Ufern versammelt und schleppen die noch zuckende Jagdbeute mit äußerster Anstrengungen heran, um dann die Schmauferei zu beginnen.

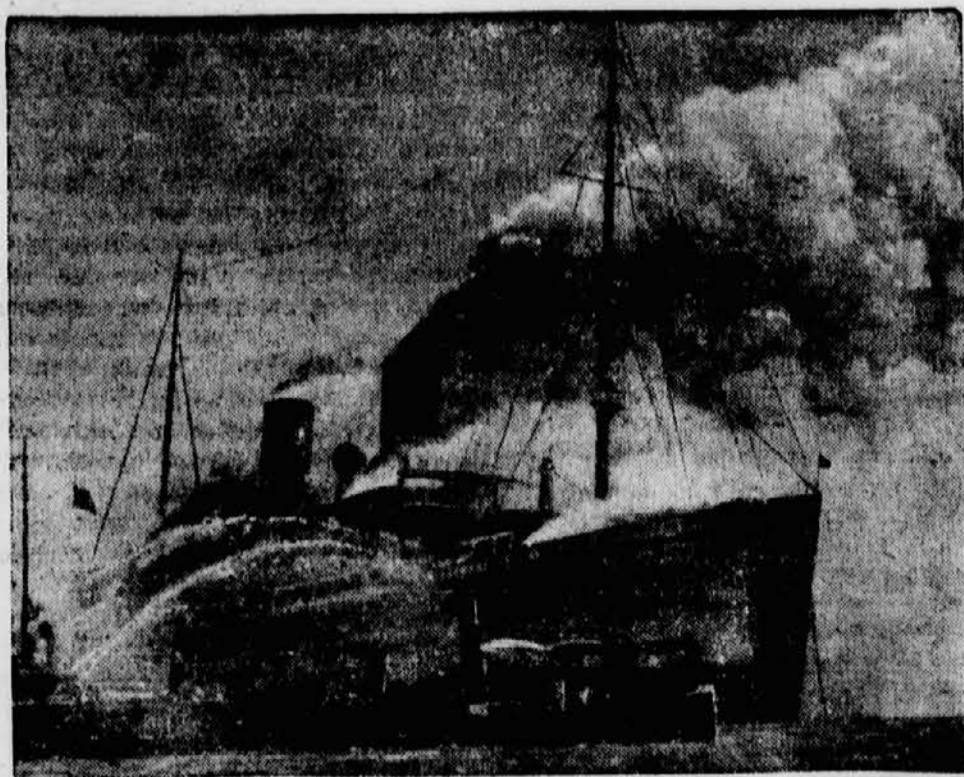
Unglaublich zu sagen, die Riemenstücke des Dichters samt den inneren Teilen werden von diesen vielköpfig durch wochenlanges Fasten ausgehungerten wil-

Vom Sturm an den Strand geworfen



Während des letzten Sturmes auf der Nordsee wurde bei Klappholthol an der Küste von Sylt der französische Dampfer »Adrara« an den Strand geworfen. Das Rettungsboot der Lister-Station der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bemühte sich heldenmütig um die Rettung der Seeleute. Diese weigerten sich jedoch, das Schiff zu verlassen. — (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Riesenbrand auf dem italienischen Luxusdampfer „Ausonja“



Bei der Einfahrt in den Hafen von Alexandrien brach auf dem italienischen Luxusdampfer »Ausonja« ein gewaltiger Brand aus. Obwohl sofort eine großzügige Löschaktion durchgeführt wurde, an der sich auch englische Kriegsschiffe beteiligten, mußte das Schiff auf den Strand gesetzt werden. Das Schiff ist verloren. Alle Passagiere wurden unversehrt geborgen, während zwanzig Mitglieder der Besatzung schwere Brandwunden erlitten. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Zur Volkszählung mußte die ganze Türkei in den Häusern bleiben



In der ganzen Türkei fand am letzten Sonntag eine allgemeine Volkszählung statt, die zweite nach der Uebernahme des Regimes durch Kemal Atatürk. Die Bevölkerung wurde angewiesen, während des ganzen Tages in ihren Häusern zu verbleiben. In allen Straßen herrschte deshalb eine Totenstille, nur die Militärposten sah man patrouillieren. Nach 6 Uhr ertönte ein Kanorenschuß und gab das Zeichen, daß die Bevölkerung wieder die Häuser verlassen dürfte. Dieses Bild zeigt einen Zähler vor einem türkischen Haus während der Aufnahme der Bewohner. (Scherl-Bilderdienst-M.)

den Menschen in riesenhaften Portionen roh vertilgt. Was an dem Skelett übrig bleibt, erledigen während der Nacht die Hyänen. Während nun aber das Rohfleisch den allgemein abessinische Sitte, sich schmecken die eigentlichen Abessinier vor dem Gedanken, Nilpferdfleisch zu essen, förmlich zurück und „Hippopotamus-Fresser“ ist für sie direkt ein Schimpfname.

Was bei dem ganzen widerlichen Brauch am seltsamsten und abstoßendsten wirkt, ist die Pflicht des Bräutigams, dem noch zuckenden Tiere ein Auge auszureißen und es der Braut zu geben, die es herunterzuschlucken muß, um eine gute Ehefrau zu werden.

Wenn man diese oder ähnliche Szenen sieht und hört, kann man wohl das italienische Argument von dem „wildem“ Abessinien etwas besser begreifen.

England Deutschland und Frankreich im italienischen Sprichwort

In einer älteren interessanten Sammlung „Italienische Sprichwörter im deutschen Gewande“ (Sapienza Italiana in Bocca Alemagna), das der Verfasser noch seinem alten Jugendfreunde und Jugendgenossen Dr. Josef Viktor Scheffel gewidmet hat, finden sich unter vielen ergötzlichen und bezeichnenden Sprichwörtern des italienischen Volkes auch einige, welche das Wesen der hauptsächlichsten europäischen Nationen in hauptsächlichster, oft bildreicher Weise kennzeichnen.

Da heißt es zunächst über England, mit dem sich die Italiener ja gerade heute in nicht sehr freundlicher Stimmung beschäftigen: „England ist ein Paradies für die Frauen, ein Fegefeuer für die Männer, eine Hölle für die Pferde.“ Dann aus einer Reihe abgeschlossener Vergangenheit stammend: „Wer England möchte gern besiegen, muß erst mit Irland Fehde kriegen.“ Von einem tiefervorzugsweisen Respekt zeugt folgendes Wort: „Mit aller Welt Krieg und mit England Frieden!“

Und zum Schluß eine außerordentlich wichtige Beobachtung: „Ein italienischer Engländer ist ein eingefleischter Teufel.“ Diese Beobachtung gilt übrigens nicht nur für den Engländer, sondern überhaupt für den nordischen Menschen, der in Italien sein nordisches Wesen ausgegeben hat. Wir finden also sofort das Gegenstück: „Ein italienischer Deutscher ist ein doppelter Teufel.“ Im übrigen wird über die Deutschen sprichwörtlich folgendes ausgesagt: „Die Deutschen haben mehr Wissen im Kopf, als Worte im Maul.“ Weniger verständlich ist es, wenn es gleich danach heißt: „Die Deutschen haben ihren Witz im Finger“, was wohl auf die technische Begabung der Deutschen hinweisen soll.

Daß die Italiener nicht immer so gut Freund mit den Franzosen waren wie etwa heute, die Befehl des Sprichwörter: „Attila, die Heißel Gottes und die Franzosen seine Brüder“, und in etwas anderer Form auch: „Den Franzosen zum Freund, aber nicht zum Nachbarn!“

Die Türme des Schweigens

Besuch bei den Feueranbetern von Bombay

Reisebrief von Bernd R u n d.

B o m b a y im Herbst.

Da gibt es in Bombay und Singapur die Parfen. Diese sogenannten Feueranbeter sind die noch übriggebliebenen Anhänger der von Zoroaster gestifteten iranischen Nationalreligion. Fast der gesamte Handel Bombays ist auch heute noch in den Händen der Parfen konzentriert. Röcker, Bankiers und Großkaufleute: das sind die Parfen, und trotz ihres Reichtums und ihrer angeborenen Intelligenz halten sie fest an ihren alten Sitten. Lichter z. B. blasen sie niemals aus, sie werden vielmehr durch Wedeln mit dem Ärmel allmählich zum Verlöschen gebracht. Am merkwürdigsten, aber ebenso gerühmt in der Welt wie verächtigt, sind ihre Dathama, die „Türme des Schweigens“ in dem tropisch-wilden Park des Malabar Hill in Bombay. Dort, in den Türmen des Schweigens werden die Leichen der Parfen den Nasgeiern zum Fraß vorgelegt, — getreu ihrer alten Lehre, die die Verbrennung oder das Begraben der Leiche als ein unfühbares Verbrechen bezeichnet, weil dadurch die „heiligen Elemente“, Feuer und Wasser, verunreinigt werden.

Mein Manager, ein alter kopraaunder Zuder, führt mich zuerst in eine große, von den Parfen gestiftete Schule. In ihr muß man sich zum Besuche der Türme des Schweigens die Erlaubnisakte holen. Auch ich bekomme sie ohne weiteres. (Aber wehe mir, wenn ich mich als Journalist legitimiert hätte!)

Das wird ja eine gruselige Geschichte, zu sehen, wie hungrige Nasgeier über eine Leiche herfallen!

Eine halbe Stunde Fahrt mit der Pferdroschke.

Dann ein prachtvoller Park. Aus dem Geäst dickleibiger Bäume dringen heisere, krächzende Rufe.

Graulige Laute schwingen durch üppige Baumgruppen. Bitternde Sonnenreflexe huschen über ihr Grün.

Schwerer Flügelschlag raucht hin und wieder auf.

Hier stehen die Türme des Schweigens. Die Türme des Todes. Duster-weiß, breit niedrig.

Auf ihren Rändern sitzen braun und schwarzgefielerte Leiber mit scharfschnabellig, langhalsigen Köpfen. Braune Geier und schwarze Raben.

Die Paladine des Todes. Zwanzig, dreißig werden es sein.

Hunderte sitzen ringsum in den Bäumen. Sie alle warten darauf, über einen nachsten Leichnam herfallen und ihr Totengräberwerk beginnen zu können . . .

Vor einem eifengitternen Tor muß ich mich mit dem Anblick der Türme und der Geier begnügen. Denn niemand darf bis dicht an die Türme heran. Nicht einmal die

Angehörigen der Verstorbene und die Priester. Nur die Totengräber dürfen hinter die Tore der Türme treten.

In einer halben Stunde haben die Nasgeier einen Leichnam bis zum Skelett abgenagt. Die Sonne wird die übriggebliebenen Knochen mit ihren feucht-heißen Strahlen zu Staub mahlen. Sonne glüht seinen Atem weg in den Tropen. Diese Sonne zehrt Knochen in ein paar Wochen auf. Und Feuer und Wasser sind nicht verunreinigt worden!

Einer der Türme ist nur für die Selbstmörder bestimmt, und die Parfen nehmen an, daß sich an diesen Turm nur bestimmte Nasgeier heranwagen. Die anderen werden sich an den Kadavern der Selbstmörder nicht verunreinigen . . .

Vor zwei Jahren hat es um die Türme des Schweigens einen sensationellen Skandal gegeben. Ein englischer Flieger war über die Türme geflogen und hatte Aufnahmen gemacht. Die Parfen haben zeternd geschrien und nicht nur auf einer Bestrafung des Flugzeugführers bestanden sondern auch dafür gesorgt, daß der Engländer in seine Heimat abgejagt wurde.

Kürzlich ist es passiert, daß eine Parfi scheintot den Geiern übergeben wurde. Die Geier wussten auf sie niederzurasen — da begannen sie marktschreiernd zu schreien. Aber sie durften nicht befreit werden, weil niemand außer den Totengräbern die Türme des Schweigens verlassen darf.

Wer sie betritt, tot oder lebend, soll schweigen für immer . . .

Onkel Doktor mit der Zauberkiste

Von den ärztlichen Methoden des Mittelalters gab unlängst ein hochinteressanter Fund Kunde, der im Keller des Londoner Naturhistorischen Museums unter Schutt und Abfällen gemacht wurde. Es war eine Zauberkiste, wie sie die Ärzte des Mittelalters zur Ausübung ihrer Kunst bei sich zu führen pflegten. Nachdem der sonderbare Kasten sorgfältig gereinigt und von den Gelehrten untersucht worden war, konnte man sich ein Bild machen über die Hilfsmittel, mit denen die ärztliche „Wissenschaft“ des grauen Mittelalters den Krankheiten zu Leibe gehen pflegte. Natürlich waren viele der „Medikamente“ bereits durch das Alter zerstört und nicht mehr feststellbar, dagegen fand man noch genug Wundermittel. Da war zum Beispiel ein Leinwand mit der Insul Lemnos. Diese Erde wurde mit dem Blut geschlachteter Ziegenböcke getränkt und galt so als hervorragendes Heilmittel gegen Schlangenbisse oder Bisse giftiger Spinnen. Die Heilkraft der lemnischen Erde stellt einen über zweitausend Jahre

alten Aberglauben dar, der im Mittelalter noch durchaus in Blüte stand. War also irgendwo ein Mensch von einer Schlange gebissen worden, so rückte der Onkel Doktor mit seiner Zauberkiste an, brachle gleich frisches Ziegenblut mit, rührte einen schönen Kleister aus diesem Blut und der Erde aus Lemnos und strich die edle Salbe auf die Wundwunde. Möglich, daß in manchen Fällen der Glaube an die Heilkraft dieser „Salbe“ gewirkt hat. Ebensooft freilich dürfte wohl der Patient gestorben sein. Dann war der Zauber eben nicht stark genug gewesen! Außer diesem Saft mit lemnischer Erde fand man einige Kristallkugeln, die besonders gegen Fieber sehr wirksam sein sollten. Man legte sie dem Kranken auf die Brust, und sie zogen dann das Fieber aus dem Körper des Patienten heraus.

Die Todesprophezeiung der alten Uhr

Im historischen Hansdon-Court-Palast in London steht — heute verfallt — eine Uhr, die über 400 Jahre alt sein soll und, so behauptet die Legende, noch niemals stehen gelassen ist, es sei denn, daß der Tod eines Mitgliedes der königlichen Familie oder ihrer nahen Umgebung bevorstand. Sooft die alte Uhr ihre Dienste einstellte, ereignete sich binnen wenigen Tage ein Unglücksfall, und zuletzt umgab abergläubische Furcht das Leben der alten Zeitweiserin. Königin Victoria von England befahl, daß die alte Uhr zum Stehen gebracht werde, um dem Aberglauben den Boden zu entziehen, aber es fand sich niemand, der diese Mission übernehmen wollte, aus Furcht, daß die Todesprophezeiung dann auf ihn gemünzt sein würde. Jahrelang war die Legende von der alten Uhr in Vergessenheit geraten, und die Menschen unserer aufgeklärten Gegenwart sind wenig geneigt, ihr noch irgend welche Bedeutung beizumessen.

Vor einigen Jahren aber wurden die Bewohner des Palastes einmal in der Hofhaft daran erinnert. Lady Mac Gregor, eine der Hofdamen der Königin, kam eines Morgens, kurz vor einer Ausfahrt, an der alten Uhr vorbei und entdeckte, daß sie stehen geblieben war. Sie erschraf aufs heftigste, und obgleich man sie mit allen möglichen Argumenten beruhigen wollte, blieb sie bei der Behauptung, daß die Prophezeiung ihr gelte. Tatsächlich ist Lady Mac Gregor drei Tage später mit dem Auto tödlich verunglückt, was eine ungeheure Aufregung hervorgerufen hat, obgleich das Unglück wahrscheinlich auf das Versagen der Nerven der abergläubischen Person zurückzuführen war, die ihren Wagen selbst steuerte.

Zimmerhin ist damals auf königlicher Befehl die alte Uhr verfallt worden, damit niemand mehr durch ihr Stehenbleiben erschreckt werden kann. Aber noch heute behauptet manchen ein unheimliches Gefühl, in dem noch heute die alte Uhr, unter dem Schutze eines kostbaren geschmiedeten Holzschranzes, steht.

Feuilleton

Adam und Eva

Von Corry de Vries.

I.

Anknüpfung im Café.

Er: Wissen Sie, als ich Sie gehen sah, entstand bei mir der dringende Wunsch, Sie kennenzulernen.

Sie: Sagen Sie mir, bitte, genau, wodurch dieser Wunsch entstand.

Er: Ihr Gang . . .

Sie: Das nennen Sie Gehen? Ueberlegen Sie Ihre Worte, Herr — so etwas ohne das Großteil, Gott sei Dank das Großteil der Menschheit zu beleidigen.

Er: Aber gnädige Frau . . .

Sie: Nichts aber! Ich sage Ihnen, so gehen in der Regel nur Gänse.

Er (eingeschüchtert): Ja, verzeihen Sie, bitte, ich habe es nicht bemerkt.

Sie (streng): Also wodurch?

Er: Als Sie mir gerade im Gesicht sahen und ich Ihre Augen . . .

Sie: Ich sah Ihnen nicht gerade ins Gesicht, sehe überhaupt nicht gerade — ich schielte, Herr.

Er: Gnädige Frau, wie kann man . . .

Sie: Was heißt Können, ich muß leider, denn ich habe ja ein Masage . . .

Er: Wissen Sie, ich möchte . . .

Sie: Still! Wägen Sie nichts, bevor Sie nicht alles wissen; hören Sie weiter.

Er: Um Gottes Willen, reden Sie nicht so von sich, erzählen Sie mir etwas aus Ihrem Leben, etwas Nettes, Sie sprechen so schön.

Sie: Erstens kenne ich Sie noch nicht genug, um Ihnen etwas aus meinem Leben zu erzählen, und zweitens spreche ich nicht schön: Ich kenne Sie und kann das „a“ nicht aussprechen. — Wenn ich jetzt zu Ihnen spreche, so tue ich es aus Gründen der Aufrichtigkeit, denn unsere Bekanntschaft, wenn auch erst fünf Minuten alt, könnte eventuell zu einer Heirat führen und da sollen Sie lieber gleich alles wissen, damit Sie nicht erst später drauskommen.

Er: Also, wenn Sie unbedingt wollen, so nennen Sie mit alle weiteren Nachteile — ich werde schweigen —

Sie: Haben Sie meine Zähne gesehen? Nein? So sehen Sie, bitte — Porzellan!

Er: Was Sie nicht sagen —

Sie: Es gibt noch manches, aber Sie sollten jetzt schon zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß Sie sich leicht haben. Oder? Er: Ich muß Ihnen leider gestehen, daß ich Sie immer reizvoller finde, denn alles, was Sie sagten, ist gar nicht wahr. Sie sind ja so schön!

Sie: Wissen Sie, ich hatte die Hoffnung, daß Sie eine Ausnahme seien, denn Sie hat mich ein Mann angesprochen — mein Neukeres hat keinen dazu inspiriert; und da Euch Männer nur das Neukere einer Frau interessiert, so lies ich eben immer allein.

Wie ich schon sagte, hatte ich diesmal die Hoffnung, daß Sie eine Ausnahme seien, daß Sie, von meiner Häßlichkeit getroffen, den Wunsch verspürt hätten, das Innere einer äußerlich so unbegabten Frau kennenzulernen. Da ich mich aber irre und Sie meine außergewöhnliche Häßlichkeit sogar Schönheit nennen, so sind Sie ein Mann ohne jeglichen Geschmack, mit dem ich mich nicht eine Minute länger in Gesellschaft aufhalten möchte.

Herr Ober — zahlen!

II. Unter Geklopfen.

Sie: Sag mal, bereust Du gar nicht, was Du da eben gedacht hast?

Er: Wie weißt Du nun schon wieder, was ich eben gedacht habe?

Sie (drohend): Du weißt, Alfred, daß ich einen sechsten Sinn habe!

Er: Sechster Sinn — richtig, Liebling; aber diesmal mußt du dich wirklich irren.

Sie: Suche dich nicht herauszureden, ich liebe das Nicht, das weißt du. Bereust du, ja oder nein?

Er (verzweifelt): Aber so sag mir wenigstens, was ich gedacht haben soll, damit ich es bereuen kann!

Sie: Bereust du? Ja oder nein? (Sie umt Mantel und Hut.)

Er: Ja, ja, ja, Liebling! Ich bereue.

Sie: Gut, ich verzeihe dir!

Er: Siehst du, Liebes, ich wünsche mir immer nur, daß wir uns einig sind. Nicht wahr, dann ist doch das Leben einzigartig schön?

Sie: Ja, aber warum hast du denn solche Gedanken?

Er: Was hätte ich denn denken müssen, damit du mir gut bist — sage es mir im Vertrauen . . . Komm, sag es!

Sie (schmollend): Zum Beispiel — wie schön meine Haare bei dieser Lampenbeleuchtung wirken.

Er: Liebes Kind, das wollte ich mir gerade denken, als du plötzlich so böse wurde. Sie (zweifelnd): Aber als ich so böse wurde, dachtest du doch etwas Schlechtes?

Er: Siehst du, jetzt frage ich dich wenigstens und läßt deinen sechsten Sinn belächeln. Du hast dich nämlich doch geirrt. Ich dachte daran, was für eine ausgezeichnete Hausfrau du bist!

Sie: Und warum hast du denn eine so tolle Gelmaße geschmitten?

Er: Weil du statt Zucker — Salz in den Kaffee getan hast!

Stepp-Decken
Polster, Tuche, Federn u. Daun, kaufen Sie unbedingt am besten nur im Spezial-Geschäft
A. Stuhec Stolna ulca
 Steppdecken nur mit weißer Watte von Din 78.— aufw.



GNÄDIGE FRAU!

Einen Puder kann man nicht nach seinem Aussehen beurteilen, sondern nach seinem Gebrauch. Machen Sie noch heute einen Versuch mit

PUDER COTY

und Sie werden von seiner Reinheit, Feinheit und der unvergleichlichen Qualität seines Parfüms für immer begeistert sein. Sie werden keinen anderen Puder mehr wünschen.

Din 19.— und 34.— plus Stadtsteuerzuschlag.

10930

Die Herbstjagden sind da!

Im Zeichen der ersten Treibjagden auf Niederwild / Von Kreis-, Streif- und Waldjagden

Die Zeit der Herbstjagden auf Niederwild rückt näher. Stellenweise werden auf den Feldern schon Kreisjagden auf Hasen veranstaltet. Es ist natürlich zu früh, denn im Oktober gibt es noch trüchtige Hühner, deren Abschuss von jedem waidgerechten Jäger vermieden werden soll. Verschiedene Bauernjäger und deren Hintermänner können es aber nicht mehr erwarten. Wäre es doch möglich, daß ein Teil der Hasen, wenn Winterstürme, harter Frost und Schneetreiben die Felder austrocknen, in die angrenzenden Auen und Wälder einwechsell. Man muß sich also beeilen, wenn man die für das heurige Jahr präliminierte Hasenstrecke erzielen will. Tatsächlich suchen viele Hasen bei strengem Winter im Walde Schutz und entgehen so als Beute den Feldjagdbesitzern, während die Standleibe in der Au, die an stürmischen, kalten Wintertagen veranlaßt werden, viel ergiebiger sind als solche Waldtreiben, die bei lauem, feuchten Wetter abgehalten werden. Es ist natürlich, daß man die Jagd je nach den Besitzverhältnissen vornimmt, trotzdem aber sollten weder auf dem Felde noch im Wald vor November, bevor der Frost das Laub von den Bäumen wirft, große Jagden stattfinden. Die Spekulation, dem Nachbar das Wild wegzuschleichen, ist ja immer falsch; letzten Endes verringert man durch jeden Grenzabschuss den eigenen Wildbestand.

Nun zu den Kreisjagden selbst. Das Wort gibt Anischluß über die Art der Jagd. Sie wird fast ausschließlich auf Fel-

bern, das heißt auf übersichtlichem Terrain geführt. In einem bestimmten Feldreviere werden gewöhnlich an einem Tag drei oder vier Kreise gemacht. Der Mittelpunkt dieser Kreise wird tagsvorher durch eine Fahne sichtbar gemacht. Die Schützen, je nach der Größe der Kreise, 20 bis 40 an der Zahl, zwischen denen meist ein oder zwei Treiber gehen, werden von einem Platz nach zwei Seiten ausgehört und gehen so lange, bis sie aufeinander stoßen. Dann rückt die ganze Gesellschaft auf ein Trompetensignal, konzentrisch gegen die Fahne vor. Der Schuss in den Kreisen ist nur so lange gestattet, als die Gefährdung gegenüber stehender Schützen ausgeschlossen erscheint. Das Verbot in den Kreisen zu schleichen und die Beendigung des Treibes werden auch durch Trompetensignale bekanntgegeben. Es ist klar, daß bei solcher Jagd und entsprechendem Wildreichtum große Strecken erzielt werden können. Mehrere hundert Hasen und etwa der zehnte Teil Hühner können leicht an einem Tag geschossen werden. Der jagdliche Reiz ist allerdings nicht besonders groß. Erfahrene, ältere Jäger haben daher meist mit einer oder zwei Kreisjagden genug. Gute Schützen können aber an dem Schuss auf Rebhühner, die speziell bei Wind mit einem scharfen Tempo über den Kopf streichen, ein Vergnügen und eine ausgesprochen sportliche Befriedigung finden.

Die sogenannten böhmischen Streifjagden werden bei uns eigentlich selten veranstaltet. Bei dieser Art Jagd

streift eine schmale Schützenwand, die von zwei langen Treiberfronten flankiert wird, über die Felder. Das Wild, speziell die Hasen, sind bestrebt, zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Wenn man die senkrecht von den Schützen vordringende Treiberwehr durch Rehe oder Lappen (bunte Fährchen an Schnüren) miteinander verbunden sind, so kann das Wild seitwärts nicht durchbrechen, wohl aber zwischen den Schützen an der Rückwand (des vorne offenen Rechteckes). Auf diese Weise werden in wildreichen Revieren Rekordstrecken erzielt.

Sind nun solche Feldjagden und derartige Rekordstrecken nicht jedermanns Geschmack, so findet eine gut geleitete Waldjagd schon mehr Anklang. Das Stimmungsbild — die Färbung des Laubes, der gemühte Wald oder die verschneite Landschaft — bieten mehr Abwechslung; die Jagd selbst ist spannender, die Strecke bunter. Hasen, Hase, vereinzelte Schnepfen, die während des Herbstzuges hängen geblieben sind, hie und da ein Raubvogel, und als besonderer Aufputz der rote Freiberger, der Juchs, erfreuen natürlich den Jäger weit mehr als die andauernde Schießerei auf Hasen. Auch Rehe werden leider noch immer auf solchen Herbstjagden mit Schrot abgeschossen.

Beim Waldtreiben selbst ist der Schütze selbst an seinen Stand gebunden. Gewöhnlich wird das Quadrat oder Rechteck eines jungen Bestandes, einer Dichtung, die dem Wald entsprechenden Einstand bietet, von Schützen in Abständen von 60 bis 100 Schritten

umstellt und dann gegen eine bestimmte bevorzugte Seite von den Treibern laut durchgedrückt. Es ist klar, daß die vordere Schützenwand besonders auf Hasen bessere Aussichten hat als die Rücken- oder Seitenwände. Die meisten Hasen laufen vorwärts und stehen dann vor den Schützen auf. Hasen aber, besonders Hühner, kommen häufig auf dem Rückwechsel. Solche Triebe nennt man, da der Schütze stehen bleibt, *Stande triebe*, von denen ungefähr 8 bis 10 an einem Tag vorgenommen werden können. Ist ein Trieb besonders dick und das Wild geht auf das erste Durchdrücken nicht heraus, so nimmt man den Bestand noch einmal zurück. Dieser Vorgang heißt *„Hobeln“*. Jeder Trieb wird mit einem Hornsignal angefaßt, mit drei Trompetenstößen beendet. Klappert eine solche Jagd, so bietet sie natürlich weit größeres Jagdvergnügen als die monotone Feldjagd. Zum Abschluß wird in einem ordentlich geleiteten Revier Strecke gelegt und vom Jagdleiter die Stückzahl mit einem Waldmannsdank an die Teilnehmer angegeben. Nicht jeder Gast läuft oder fährt dann gleich davon. Gar oft versammeln sich die Jäger noch zu einem „letzten Trieb“ im Gasthaus, um in Erinnerung, oft auch Uebertreibung, meist aber im Alkohol zu schwelgen.

Tradition.

„Tradition, mein Kind,“ sagt Vater zu Jriichen, „ist etwas, was sich vom Vater auf den Sohn überliefert!“

Wenige Tage später kommt Jriichen zu spät zur Schule. Als es vom Lehrer deswegen Schelte gibt, erklärt Jriichen:

„Entschuldigen Sie, Herr Lehrer, ich kann nichts dafür. Meine Tradition war nämlich zerissen, und Mutter hat sie erst flicken müssen!“

Das Rätsel von Torsten

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

„Denken Sie noch manchmal an die schreckliche Mordnacht, Johnson?“

Das Antlitz des Greises wird ernst. „Die werde ich nie vergessen!“

„Sie werden sich auch noch erinnern, daß im Laufe des Abends Mister Boulot einen Besuch empfing. Ich gab mir alle Mühe, herauszubekommen, wer es war, aber niemand von der Dienerschaft konnte mir Auskunft geben.“

„Sie fragten auch mich. Aber ich vermochte mich wirklich nicht mehr zu entsinnen.“

„War es ein Weißer oder ein Dunkelhäutiger?“

„Das habe ich auch nicht gesehen. Ich weiß nur, daß sein Gang etwas Katzenhufes hatte.“

„Um . . . der Kastellan hat ihn empfangen und in das Besuchszimmer von Mister Boulot geleitet. Seltsam ist nur, daß auch er sich nicht auf den Fremden besinnen konnte.“

„Sir, das liegt an der Beleuchtung in der Vorhalle. Sie wissen doch, daß diese, um den bürgerlichen Charakter zu wahren, nur durch Kerzen erhellt wird. Alle Gestalter erscheinen da wie in Schatten getaucht, wenn das Licht nicht direkt drauffällt. Ich dachte aber, man hätte aus der Korrespondenz der Toten vielleicht festgestellt, wer der Besucher war.“

„Das ist nicht möglich gewesen, da keine Korrespondenz vorhanden war. Mister Boulot pflegte alle Briefschaften zu vernichten.“

„Ja, ja, das ist so!“

„Lieber Johnson, tun Sie mir doch den Gefallen und passen Sie die nächste Zeit gut auf. Vielleicht entdecken Sie bei einem der

Gäste eine Ähnlichkeit mit jenem geheimnisvollen Besucher.“

„Das will ich gern tun, Sir.“

Die „Meine“ Gesellschaft, die zu Arianes Geburtstagsfeier geladen war, umfaßte immerhin fünfzig Personen.

Ariane machte die Honneurs der Hausfrau. Sie war in ihrem rosaroten Abendkleid bildhübsch.

Tom Hollifax und Oberst Wilms befanden sich in ihrer Nähe, und beide mußten sich gestehen, daß Ariane noch nie so fabelhaft ausgesehen hatte wie heute.

Da trat Boulot zu ihr und sagte: „Liebes Kind, heute zu deinem Ehrentage solltest du die Perlenkette deiner Mutter tragen.“

„Das habe ich ganz vergessen. Meinst du wirklich, Papa?“

„Ich dachte es, ja!“

„Wenn du willst . . . gut, ich werde sie holen.“

Der Bankier nickt ihr zu und Ariane sucht ihr Zimmer auf

Dort entnimmt sie die kostbare Perlenkette der Mutter einem kleinen Tresor und legt sich vor den Spiegel.

Ariane legt die Kette um ihren Hals. Sie stand ihr gut. Ihre Gedanken wandern zu Tom. Ob sie ihm heute gefiel? Sie steht ihr in seiner frischen Jugend, schlank und aufrecht vor sich.

„Ach, Tom!“ seufzt das Mädchen.

Plötzlich horcht sie auf. Hat jemand die Türlinkle niedergedrückt?

Schritte gehen über den Teppich.

Da blickt sie in den Spiegel und . . . schreit auf in furchtbarem Entsetzen.

Im nächsten Augenblick bricht sie zusammen.

Tom wartet ungeduldig auf Ariane. Es ist schon eine geraume Weile vergangen, ohne daß sie zurückgekehrt wäre. Eine unerklärliche Unruhe packt ihn.

„Wo bleibt Mij Ariane?“ fragt er den Obersten.

Dieser zuckt die Achseln.

Tom wendet sich an den Bankier.

„Wo ist Ihre Tochter, Mister Boulot?“

„Ariane legt nur die Perlenkette ihrer Mutter um. Sie wird gleich wieder erscheinen“, antwortet der Bankier gelassen.

Dann widmet er sich wieder seinen Gästen. Toms Unruhe steigt. „Ich will nach Ariane sehen“, flüstert er dem Obersten zu und eilt nach ihren Kammern.

Tom klopft an Arianes Zimmertür.

Alles bleibt still. Sein Herz schlägt schneller. Angst überfällt ihn.

Er öffnet die Tür.

„Ariane!“ ruft er. Niemand meldet sich.

Da läuft Tom in Arianes Schlafzimmer und taumelt mit einem Aufschrei zurück.

Leblos liegt das Mädchen am Boden!

Er stürzt zu ihr hin und trägt sie auf das Ruhebett.

Seine Lippen bebten. Nur das nicht, Herrgott! Nur das nicht!

Er beugt sich nieder und legt sein Ohr auf ihr Herz. Verstummt ist der Schlag.

Ariane ist tot.

Berzweiflung packt den jungen Menschen.

Da durchzuckt ihn ein Gedanke.

Er schraubt die Wächterlampe aus der Nachtischlampe, dann nimmt er die tote Hand

Ariane und hält sie an den elektrischen Kontakt.

Der Schlag des elektrischen Stromes wirkt ihn fast mit nieder.

Aber da . . . er sieht, wie sich der Körper Arianes aufbäumt.

Lebt . . . lebt sie . . . lebt sie?

Tom hebt ihre Arme hoch und bewegt sie auf und ab, wie bei einem Ertrunkenen versucht er das Leben wieder zurückzuführen.

Und . . . es gelingt!

Die Brust hebt und senkt sich wieder, der starre Mund löst sich.

Tom schreit auf vor lauter Freude.

Tränen stürzen ihm aus den Augen, und ein Schluchzen erschüttert seine Brust.

Sie lebt!

Er nimmt das Fläschchen mit kölnischem Wasser von Arianes Toiletentisch und feuchtet damit ihre Stirn an.

Da . . . erwacht das Mädchen mit einem Schrei und schlägt die Augen auf. Sie sind verschleierte. Erst langsam erkennt sie ihren Retter, dann senkt sie erleichtert auf.

„Tom . . . oh . . . Tom!“ bebt es von ihren Lippen. „Sie . . . Sie . . . sind bei mir!“

„Ist er fort?“

„Wer war bei Ihnen, Ariane?“

„Er . . .!“ stößt sie hervor, geschüttelt von namenlosem Grauen. „Der . . . Oger . . . sein furchtbares Auge . . . war offen!“

Tom überläuft es eiskalt.

„Der Oger?“ stammelt er.

„Ja . . . im Spiegel erschien sein Grauen- gesicht! Ich . . . habe geschrien . . . ich weiß nicht mehr . . . dann schwanden mir die Sinne.“

Tom schüttelt sich. Er geht zur Tür.

„Tom . . . bei mir bleiben! Nicht . . . nicht forgehen!“ schreit das Mädchen angitvoll.

„Ich bleibe, Ariane! Ich will nur nach der Jose Kingeln! . . . Oberst Wilms soll sofort kommen!“

Im Saal entsteht eine Bewegung unter den Gästen. Sie bemerken, wie eine Jose mit bleichem Gesicht auf Oberst Wilms zutritt und ihm etwas zuflüstert.

Porzellan und Glas

kaufen Sie am besten bei der heimischen Firma

Ivan Kovacic, Maribor

Slovenska 10 Korodka 10

Herrliche Service, sind neu eingelangt, besichtigen Sie die Auslagen

Erstklassige Qualität!

Zufolge direkten Bezuges aus den Fabriken sind die Preise staunend billig.

Verkauf auch gegen Raten!

Stanovskoer Stückkohle

vorsüßliche Qualität. 100 Kilogramm 35 Dinar. Trockenes prima Bundholz, normale Größe zu 4 Dinar, alles ins Haus gestellt liefert nur

Holz- und Kohlenhandlung, Kopališka ulica 20
vis-à-vis Restauration „Narodni dom“ 11295

Das Glück klopft an ihre Tür



wenn Sie den Rat befolgen, den Ihnen die Astrologie gibt. Gerade in der heutigen krisenhaften Zeit, in der jeder von dem Unheil bangt, das ihm der nächste Tag bringen kann in dieser Zeit der Not und Zwietsracht, die nicht nur irdische Güter zu vernichten droht, ist die Anhängerschaft der Astrologie gewaltig gewachsen. Bietet doch diese wunderbare Wissenschaft für Viele den einzigen Lichtblick, den Rettunganker, der sie vor dem Verderben bewahrt.

Sollten darum nicht auch Sie sich dafür interessieren, was in Ihren Sternen geschrieben steht?

Sollten nicht auch Sie den Wunsch haben, Klarheit über ihre Zukunft zu erhalten. Ihre Sorgen los zu werden und das Glück bei sich zu Gast zu haben? Wenn Sie Ihr Glück bisher noch nicht gefunden haben, wenn Sie glauben, dass Sie ein besseres Los verdienen als jenes, das Ihnen bisher beschieden war, dann verlangen Sie sofort von uns GRATIS Ihr HOROSKOP.

Nehmen Sie ein Blatt Papier, schreiben Sie darauf deutlich mit Tinte Vor- und Zunamen, sowie Geburtsdaten und Adresse, dann schneiden Sie den GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS-HOROSKOP aus, stecken beides in ein Kuvert und senden es an SCHUSDEK'S ASTROLOGISCHES INSTITUT, Wien I., Franz Josefs Kai 7 m (Briefporto nach Oesterreich Dinar 3.50). Womöglich fügen Sie Dinar 7.— in Marken für Spesen bei. Schreiben Sie aber noch heute, denn morgen könnte unser Rat für Sie vielleicht schon zu spät kommen.

GUTSCHEIN FÜR EIN GRATIS HOROSKOP SCHUSSDECK
Astrologisches Institut
Wien I.
Franz Josefs Kai 7 m

Zu Allerheiliggen

Blumengewinde, Kränze, Dekoration von Gräbern und Gruften, sowie alle einschlägigen Arbeiten führt solide und zu mäßigen Preisen aus:

Gärtnererei A. Požar

Pobrežje, Nasipna ul. 1, Tel. 2830

Blumenhandlung: 11357
Maribor, Gosposka ul. 36, Tel. 2831

„DRAVA“

Versicherungsgenossenschaft in Maribor, Trg svobode. Schließt verschiedene Lebensversicherungen ab, wie für den Fall des Ablebens und Erlebens, Mitgift für Mädchen und Kapital für Knaben, Altersschwäche und Invalidität (Rente) unter günstigsten Bedingungen. Lokale Vertreter werden aufgenommen. 1.220

HALLO!

Soeben ist guter Dalmatinischer Weinmost angekommen, welchen ich im Gasthause Liter zu Din 8.— ausschenke und über die Gasse von 5 Liter aufwärts zu Din 7.— verkaufe.

Wer ein wirklich gutes Tröpfchen trinken will, der bemühe sich bitte zu meinem Gasthause »Zur goldenen Birne«, Frankopanova ulica Nr. 2. 11314

Mate Grubišič.

Öffentliche Versteigerung

des Besitzes E.-Z. 2, K.-G. Kozji vrh, am 30. Oktober 1935 um 9 Uhr beim Bezirksgerichte in Prevalje. Die Realität besteht aus 1 Holzhaus, Wirtschaftsgebäuden, Mühle und 140 Joch Grund. Der Kaufpreis außer den Steuern u. Gerichtsspesen kann mit Sparkassenbüchern der Ljubljanska kreditna banka gezahlt werden. 10886

GALLEN-STEINE

GRATIS senden wir interessante Broschüre über erfolgreiche Behandlung der Gallensteine. - Apotheke Sv. Ivana, Zagreb, Kapitel 17.

Elise Bock

Ständig sämtliche Präparate! 3462
Drogerie - Ivan Pečar, Maribor, Gosposka ulica 11 - Kosmetik
Prospekte und Ratgeber kostenlos zur Verfügung

MÄNNER...
ZUR HEILUNG DER GESCHLECHTLICHEN SCHWÄCHE, STÖRUNGEN IN DER FUNKTION DER GESCHLECHTSORGANE, BEI NACHLASSEN DER KRAFT UND IM FALLE VON GESCHLECHTLICHER NERVENLÖSUNG UND UNSICHERHEIT
BESTE ERFOLGLOS UNTERSCHIEDLICHE PILLEN
VI-Ha-Gé
FÜR MÄNNER / BRAUN / 100 STÜCK MIT 21F-30 STÜCK DINAR / ERHALTLICH DISKRETER
IN APOTHEKEN / PER NACHNAHME / APOTHEKE
JELACIĆU BANJ ZAGREB / JELACIĆEV TRG 12, D
PRÄPARIERT VON DR. ROCHERET PARIS 1911/12
Gd. Reg. S. Nr. 24601

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN NACH LIASCHNITZE
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 3093
Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Fischler, Maribor
Aleksandrova cesta 19, 1, 3

Wer verlässlich gute

Verbrämungsfelle und Pelzmäntel

kaufen will, wende sich an das Pelzhaus

K. Gränitz, Gosposka 7

Dortselbst werden Umarbeitungen sowie Reparaturen billigst und verlässlich ausgeführt.

Vertreter

sucht guteingeführte Strumpf fabrik für das Draubanat. Vor zug haben, welche mit Auto reisen. Eilofferte unter Nr. 41819 an Publicitas, Zagreb, Illet 9. 11330

Herbst- u. Winterwaren

in allen Sorten zu billigen Preisen eingelangt bei Fa. **FELIX SKRABL** Manufaktur und Mode Maribor, Gosposka ul. 11

Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«

Das Ei des Kolumbus.

„Karl, sage mir, wer war Kolumbus?“
„Ein Vogel.“
„Wie ein Vogel — wie kommst du denn darauf?“
„Doch. Neulich habe ich gesehen, daß im Lesebuch meines Bruders eine Geschichte steht, die heißt: Das Ei des Kolumbus!“

Abgehört.

„Das ist doch schrecklich mit meinem Mann. Früher, als wir noch nicht lange verheiratet waren, mußte ich nur eine Träne vergießen und ich bekam das schönste Kleid. Und jetzt braucht es zu einem neuen Hut schon einen Weintrauf. Wie wird das noch enden?“

DANKSAGUNG

In meinem tiefen Schmerze ob des unersetzlichen Verlustes meines Gatten, des Herrn

Dr. Karl Koderman

erhielt ich so viele Beweise der innigsten Anteilnahme, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen den Dank auszusprechen. Ich tue dies auf diesem Wege mit der ergebenen Bitte, den Dank zur Kenntnis zu nehmen.

Herzlichst danke ich auch allen denjenigen, die dem teuren Dahingegangenen auf seinem letzten Gange das Ehrengelocke gaben und sein Andenken mit schönen Kränzen ehrten.

Melanie Koderman, Witwe.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früher: k. u. k. österr. Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Frauenfreude-Mädchenglück

Erhältlich bei allen Zeitungsverkaufsstellen sowie direkt im Verlag Prag II., Klimentaska 20. „Frauenfreude, Mädchenglück“ umfaßt 24 illustrierte Seiten und enthält unter and. sieben Seiten Roman, drei Moden und Handarbeiten, zwei Seiten „Hausfrauenrubrik“ usw. usw. 10294

GAVRILLOVIĆ



SALAMI

(frische Ware)
vollkommen schnittreif.
Erhältlich in allen besseren Geschäften! 11327

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Koffer, Damentaschen, Aktentaschen, Visittaschen, Geldtaschen, Tabaksbeutel, Reise-, Schul- u. Jagdtaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Hundehalsbänder, Maulkörbe sowie Hundspeitschen. Große Auswahl, mäßige Preise. Kravos, Maribor, Aleksandrova 13. 11315

Warnung! Warne hiemit jedermann, über mich irgendwelche falsche Gerüchte zu verbreiten, da ich unverzüglich die Strafanzeige erstatte. **Hilke Stiebler. 11245**

Kokosläufer und Fußabstreifer, Linoleum, Wachstuch, Kunstleder in Spezialqualitäten liefert billigst nur Novak, Koroška 8, Vetrinjska 7. 10366

ACHTUNG! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 10006

Maschinschreibarbeiten, Vielfältigungen, Lichtpausen. Kovač, Maribor, Krekova 6. 10451

Der Winter naht! Sehr günstiger Einkauf verschiedener Sparherde und Öfen bei Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica. 10661

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen stehen zum Gebrauche zur Verfügung, Kovač, Krekova 6. 10452

In der hygienisch eingerichteten Fleischhauerei, Orožnova ul. 1, erstklassiges, frisches Fleisch zu soliden Preisen. — Joško Radi. 9273

Hotel-Restaurant oder besseres Gasthaus zu pachten gesucht, Zuschriften unter „Fachmann“ an die Verw. 11335

Unterricht

Suche Bürgerschulunterricht, Zuschr. unter „Privatkurs“ an die Verw. 11341

Englischen u. deutschen Unterricht (Übersetzungsarbeiten), F. Hanž, Cankarjeva 14, Part. links. 11181

Englischen Unterricht mit Edith Oxley, Krekova 18. 10970

Institutrice française donne leçons. Grammaire - Conversation. Mademoiselle Juliette B., Wildenrainerjeva 11/I. 11227

Realitäten

Kaufe Haus, unbelastet, mit ertragreichem Obst- und Gemüsegarten, gegen monatliche Ratenzahlung zu Dinar 3000. Ausführl. Anträge unter „3000“ an die Verw. 11347

Kaufe Zinshaus in Maribor bis 200.000 Dinar bar. Anträge unter „200“ an die Verw. 11107

Industrieobjekt mit bestehender Dampfkraft 50 HP, samt Gebäude und 10.000 m² ebenen Lagerplatz, Bahnhohe einer Provinzstadt, ist günstig zu verkaufen. Auch gegen Sparkassabücher. Zuschriften unter „Derzeit Hozindustrie“ an die Verw. 11123

Bauparzelle, Oberfläche beträgt 717 m², gelegen an schöner Straße in Meje, entfernt 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Adresse in der Verw. 11294

Neubau, 1 Zimmer, Küche, Gärten, Din 10.000. Neubau, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Garten Din 17.500. Neubau, 2 Wohnungen, großer Garten Din 35.000. Geschäftshaus, Mitte der Stadt, mehrere Lokale und Wohnungen 450.000 Din. Ertragsbesitz, 10 Joch, Stadtnähe Din 65.000. Besitz, 64 Joch, Stadtnähe 120.000 Din. Büro „Rapid“, Gosposka ul. 28. 11307

Bei der Hausarbeit

NIVEA-CREME

zur Hautpflege!



Trotz ständigen Umgehens mit kaltem und warmem Wasser kann Ihre Haut jugendfrisch und zart bleiben. Pflegen Sie Ihre Haut

mit NIVEA.

Der Gehalt an Eucerit macht es!



Pelzwaren

fachmännische Ausführung, große Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten erhalten Sie zu soliden Tagespreisen nur bei **P. Semko, Kürschnermeister Maribor, Gosposka ul. 37.**

Die sparsame Hausfrau läßt die Wäsche bei uns waschen, schonend, hygienisch u. billig, umgebügelt pro kg Din 5.— Kragen, Hemden, Vorhänge stärken und bügeln wir erstklassig. Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Abholung vom und Zustellung ins Haus. **I. Mariborska parna pralnica PELIKAN, Maribor, Krekova ul. 12. 11233**

Die besten 10474

Wardische - Strümpfe
BELA-PODGORŠEK
MARIBOR, SLOVENSKA UL. 7

2-3000 Dinar sofort für 3 Monate von Gewerbetreibendem gesucht. Gefällige Antr. unter „Gewerbe“ an die Verw. 11236

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneidabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter Dravska 15. 11184

Pelze einelant

zu soliden Preisen. Neuanfertigungen und Reparaturen werden billig ausgeführt. **Sopar Julijana, Kürschnerin, Maribor, Glavni trg 9. 11027**

Die elegantesten

WINTERMANTEL und Anzüge

wie auch **Trenchcoats** 113 2 **Hubertise** **Knabenmäntel** **Gummimäntel für Herren und Damen** erhalten Sie bei

FRANC CVERLIN
SCHNEIDEREI UND KONFEKTION

Maribor, Gosposka ul.

Alles eigene Erzeugung!

Abfälle von Eisen, Metall, Gußeisen sowie alle Arten Maschinen kauft und verkauft zu Tagespreisen jede Menge **Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 8710**

Tausch! Villenbesitz in Slowenien gegen Zinshaus in Graz! Villenbesitz in großer slow. Stadt wird gegen kleineres Zinshaus in Graz abgegeben. Näheres durch Wiener u. Komp., Graz, Jungferngasse 1. 11160

Moderne Villa mit 2 Wohnungen, schönen Obst- und Gemüsegarten, sowie Bauparzelle in Maribor, Magdalenviertel, günstig zu verkaufen. Informationen erteilt der Besitzer Jakob Preac, Kaufmann in Maribor, Tattenbachova ul. 3. 11299

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din 28. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreis. M. Igerjev sin. 6979

Kaufe ein Sparkassenbuch der Mestna hranilnica Maribor Din. 15.000 zu sehr günstigen Bedingungen. Adr. Verw. 11333

Kaufe gebrauchte Damennähmaschine. Anfragen Romih, Slovenska 28. 11253

Sparkassenbuch der Mestna hranilnica Maribor mit 85.000 Din wird gesucht, Intabulation primo loco, Abzahlung monatlich nach Besprechung. Anträge unter „Beamter“ an die Verw. 11221

Gebrauchter kleiner Schreibtisch und Sitzbadewanne zu kaufen gesucht. Adresse in d. Verw. 11186

Kaufe Bankbüchel der Spodnještajerska ljudska posojilnica Maribor in jeder Höhe bis zu Din 30.000 gegen Barzahlung. Angebote erbeten unter „Prompt 39.000“ an die Verw. 11149

Zeß Trieder zu kaufen gesucht. Anträge unter „Trieder“ an die Verw. 11116

Einlagebücher der Geldinstitute Radenci, Radgona, Murska Sobota kaufe gegen bar. Angebote mit Angabe der Einlagensumme unter „Gotovina“ an die Verw. 11190

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Moderne Herrenzimmer-Einrichtung, Eiche, bestehend aus Klubgarnitur, Bücherkasten und Schreibtisch sowie altes Speisezimmer, amerikanisches Nußholz, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 11065

Schöne Europa-Markensammlung, zwei Schaubekalben, Gelegenheitskauf, Buchhandlung „Domovina“, Celje. 11331

Kompl. Schlafzimmer, weich, dunkel, zu verkaufen. Plinariska 15-I, Marat. 11342

Komplette Einrichtung für ein kleines Gemischtwarengeschäft, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 11344

Klavier, groß, schwarz, um 3000 Din. zu verkaufen. Adr. Verw. 11345

Verschiedene Spengierwerkzeuge samt zwei Maschinen, sowie ein „Triumph“-Motorrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr.: Josip Ramšak, Muta ob Dravi. 11332

2 Auslagekästen, 1,40x55 u. ein Smoking, fast neu, für mittlere Statur, billig zu verkaufen. Anzufragen Meljska cesta 59, im Hof. 11304

Fast neues Klavier preiswert zu verkaufen. Krekova 14/II, rechts. 11305

Ottomane, modern, neu, Psyche, modern, karkas. Nuß, Matratzen für zwei Betten Din 500, Einsätze 90-115 Din. Roßhaare für zwei Matratzen billig. Ada, Vojašniški trg 1. 11254

Schnauzer, Männchen, 7 Wochen alt, billig abzugeben. Ciril-Metodova 14/II. 11255

Türkisches Tuch, antik, sehr schön erhalten, preiswert abzugeben. Ciril-Metodova 14/II. 11256

Bibliothek, ca. 600 Bände, zumeist belletristisch, äußerst preiswert wegen Raummangel abzugeben. Ciril-Metodova 14/II. 11257

An- und Verkauf von

Einlagebüchern und Staatswertpapieren

Kapitalanlage

in Büchel oder Bargeld bis 8 Prozent Zinsen

Begleichung

der Bauernschulden bei den Geldinstituten

Anleihen

in Bücheln oder Bargeld durchführt fachmännisch u. gewissenhaft

Bančno kom. zavod
Aleksandrova cesta 40

Wörterbuch, slow.-deutsch u. deutsch-slowenisch, herausgegeben über Veranlassung des Fürstbischofs Wolf in Ljubljana, in vier starken Bänden in „Schweinsleder“ gebunden, bibliophile Seltenheit, abzugeben in Maribor, Ciril-Metodova 14/II. 11258

Gußeiserner Tischspareherd u. ein Dauerbrandofen billig zu verkaufen. Anzufragen Meljska cesta 29, Part. 11259

Steyr-Akkumulator, 12 V, im tadellosen Zustande sowie Puch-Motorrad, 250 cm, sehr billig bei Mechaniker, Fraučinskanska ul. 11. 11271

Schwarzer Damenwintermantel, sehr schön, billig zu verkaufen. Meljska c. 28, Tür 4. 11261

Verkaufe ein neues, weiches Schlafzimmer, gestrichen, komplett, Din 1600. Miklošičeva ul. 6, Tischlerei. 11262

Sehr gut erhaltenes Klavier, gute Marke, zu verkaufen. Adresse in der Verw. 11270

Verkaufe billigst ein neues kompl. Schlafzimmer, kaukasisch. Nuß. Anzufragen in der Verw. 11282

Kinderbett mit Drehteinsatz zu verkaufen. Dr. Rosinova 23, Parterre. 11283

Ein gelber Tisch und ein Sautisch, Bücherregale und elektrische Beleuchtungskörper billig zu verkaufen. Adr. Verw. 11286

Schreibmaschine, Adler 7, wie neu, samt Kästen 2500 Din. Jakowitsch, Celje. 11289

National Registrierkassa mit einer Lade, ebenso eine mit sechs Lade, bei Jakowitsch, Celje, zu verkaufen. 11290

Konzerttisch, ganz neu, Gelegenheitskauf, bei Zeliska, Marijina ul. 10, Part. 11291

Schönes kompl. Schlafzimmer billigst zu verkaufen. Adresse in der Verw. 11292

Sparkassenbuch der Mestna posojilnica Maribor, lautend auf Din 40.000, verkaufe gegen entsprechenden Betrag. Angebote erbeten unter „J. T. 100“ an die Verw. 11222

Schlafzimmer, Speisezimmer, Kleiderkasten, Vitrine, Glaskasten billig abzugeben, eventuell auf Teilzahlung. Meljska cesta 29. 11223

Fiat-Auto, Type 520, Sechszylinder in fahrbereiten erstklassigen Zustand, gegen Sparkassenbuch billig zu verkaufen. Anzufragen Central Autodelavnica, Jugoslovanski trg 3. 11224

Kinderbett mit Schubladen zu verkaufen. Gosposka ul. 50, Tür 2. 11225

Feines Schlafzimmer und Lexikon billig zu verkaufen. Trubarjeva 11/II. 11226

Motorrad „Peugeot“, 350 cm, im besten Zustande, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. 11246

Verkaufe Sparkassenbuch der Spar- u. Vorschusskassa Ptuj. Anträge unter „Rober“ an die Verw. 11240

Grammophon samt Platten m. Radioübertrager zu verkaufen. Maistrova 2, Part. links. 11241

WARNUNG! Ich, **Guido v. Pongratz**, Besitzer der Herrschaft Dornava bei Ptuj, warne hiemit jedermann, mit meinem Sohne **RUDOLF v. PONGRATZ** irgend welche Geschäfte abzuschließen, Geld zu geben oder zu nehmen, nachdem derselbe unter gerichtlicher Kuratel steht und ich unter keiner Bedingung für ihn hafte oder Zahler bin. 11161

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Für die Aller kleinsten!

Wolljackerl und Hauberl... 26.-

Flausch-Jackerl, weiß... 40.-

Kinder-Mantel, Trikot... 105.-

Flausch-Mantel sehr warm... 125.-

4-teilige Trikot-Garnitur... 135.-

Gamaschen, Fäustlinge, Gamaschen-Hosen und alle Baby-Wäsche bei

C. Büdefeldt
Maribor, 11275

Radioapparat, sehr gut erhalten, um 1000 Din zu verkaufen. Bezenšek, Vetrinjska ulica 17/I. 11249

Sparkassenbuch, lautend auf 56.000 Din, der Mar. Mestna hranilnica verkaufe an den Meistbietenden; auch gegen Ratenzahlungen. Zuschriften unter „Bargeld“ an die Verw. 11251

Grammophon mit elekt. Antrieb, eingebauter elektrodynamischer Lautsprecher, zu verkaufen. Anzufragen: Philips Vertretung g. Pichler, Ptuj. 11114

Eine gute Hobelmaschine ist billig zu verkaufen. Zg. Radovanje 41. 11209

Schreibmaschinentisch u. Sessel, Eiche, neu, günstig zu verkaufen. Maistrova 13, Tür Nr. 1. 11211

Gelogenheitskäufe: Telefon-Vier-Röhren-Batterieapparat Din. 600, Hornyphon Batterieapparat Din. 800, Philips - Drei-Röhren - Netzanschluß Din. 1200, auch auf Teilzahlung sofort zu verkaufen. Anzufragen: Philips Vertretung G. Pichler, Ptuj. 11113

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weigl. 10943

Fast neuer Herrenüberzieher, Winterrock, Anzug, Schuhe zu verkaufen. Auch Harzer-Weibchen sind abzugeben. Trg svobode 3/II, Tür 11. 11239

Pfandleih-Anstalt W. REMM

Maribor
Gregorčičeva
ulica 6

Pfandversteigerung
findet am 13. November 1935 statt
Beginn 9 Uhr vorm.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, Zentrum, sep., fließendes Wasser, zu vermieten. Zrinjskega trg 5. 11552

Zweizimmerwohnung m. Konfort, Balkon, 1. Stock, ab 1. Dezember zu vermieten. Melje, Schamesberger, Kacijanerijska 22. 11252

Sehr schönes Zimmer mit separaten Eingang, elek. Licht und Wasserleitung wird ab 15. November entweder möbliert oder unmöbliert an pünktlichen Zahler vermietet. Kann auch als Kanzlei verwendet werden. Anzufragen Meljska c. 29, Part. 11260

Fraülein wird auf Bett genommen. Ruška c. 7, Tür 4. 11263

Möbliertes Zimmer, gassen-seitig, streng separiert, zu vermieten. Koroška cesta 26. 11264

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten, eventuell mit Verpflegung, sofort zu vermieten. Anzufragen Pobrežje, Aleksandrova 6, dortselbst ein neuer Zephirofen und 1 Handwagen zu verkaufen. 11265

Separiertes Zimmer zu vermieten. Dalmatinska 7, nächst der Artilleriekaserne. 11266

Schön möbl. großes Zimmer mit oder ohne Kost ab 1. November zu vermieten. Ciril-Metodova 18, Part. 3. 11306

Zweizimmerwohnung, abgeschlossen, kompl., rein, ev. Badezimmerbenützung, sofort beziehbar. Beogradska 43. 11308

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Cvetlična ul. 27, III. St. links. 11268

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Slovenska 16, II. St. 11273

2 Herren werden auf Zimmer genommen. Tattenbachova ul. 27/II, Tür 5. 11274

Möbl. separ. Zimmer billigst zu vermieten. Anfr. Radvanjska c. 47-I. 11340

Sep., schön möbl. Zimmer im Zentrum sogleich abzugeben. Adr. Verw. 11334

Möbl. Zimmer Krekova 5-I zu vermieten. 11336

Schönes Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Anfr. von 13-16 Uhr Maistrova 13, Tür 7. 11337

Möbl. Zimmer zu vermieten. Marijina ul. 10-II, Tür 6. 11339

Möbl. Zimmer mit Badebenützung, sep. Eingang zu vermieten. Adr. Verw. 11343

Reines, sonniges möbl. Zimmer ist günstig zu vermieten. Nähe der Fabriken in Melje, Kacijanerijska ul. 22. 11346

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang zu vermieten. Dr. Rosinova 23, Part. 11284

Reines Zimmer zu vermieten. Adresse in der Verw. 11293
Tages- oder Stundenzimmer, streng separiert, abzugeben. Adr. in der Verw. 11296

Schöne Drei- u. Vierzimmerwohnung zu vermieten. Anzufragen Lederfabrik Halbärth, Kopaljska ulica 23. 11298

Möbliertes Zimmer, sonnig, luftig, mit separ. Eingang, sofort an 1-2 Personen zu vermieten. Cvetlična 21/III, links. 11228

Gasthaus in unmittelbarer Nähe Maribors, 2 Wohn- und 2 Gastzimmer, Gastgarten, Keller wird um 500 Din pro Monat verpachtet. Anträge brieflich unter »Fünf Jahre« an die Verw. 11234

Zweizimmerwohnung im neuen Hause zu vermieten. Anzufragen Betnavska c. 43. 11279

Schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Hauptbahnhöfnähe, sogleich zu vermieten. Kopitarjeva 14, Part. links. Naveržnik. 11237

Zimmer und Küche in Nova vas zu vermieten. Gusel, Sp. Radvanjska 36. 11242

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ulica 14, Tür 5. 11244

Großes, schön möbliertes, sep. Zimmer an einen oder zwei bessere Herren, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Magdalenska 17/I. 11247

Pensionisten Achtung! Im Neubau bei Pekre elegante Wohnung gegen leichte Arbeiten zu vermieten. Anfragen bei Hausbesorger, Wildenrainerijska 8. 11248

Schön möbliertes, separ. und gabenseitiges Zimmer an 2 Herren billig zu vermieten. Hauptbahnhöfnähe! Aleksandrova cesta 44/II, rechts. 11207

Sonniges Zimmer wird an Damen oder Herren ab 1. November vermietet. Volajniški trg. I. St., Tür 4. 11219

Küche und Zimmer mit 1. Dezember zu vermieten. Gregorčičeva 6, 1 Min. von der Bahnstation Tezno. 11217

Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Gartenbenützung in der Aljaževa ulica sofort zu vergeben. Anzufragen in der Advokaturkanzlei Aleksandrova cesta 10. 11189

Vermiete Wohnung demjenigen, der die Möbel abkauft. Möblierte Wohnung oder Zimmer. Mlinska 8, Friseurgeschäft. 11208

Leeres Zimmer mit sep. Eingang, I. Stock, zu vermieten. Anzufragen Magdalenska 91, im Geschäft. 11176

Zimmer und Küche mit 1. November zu vermieten. Betnavska 6. 11171

Herrliche Wohnung, geeignet für Ärzte, beste Lage, erster Stock, vier, event. fünf Zimmer mit Garten, Bade- und Dienerzimmer. Anfragen unter »1400« an die Verw. 11169

Sehr schönes, sonnseitiges, zweibettiges Zimmer mit Klavier- und Badezimmerbenützung sofort zu vermieten. — Mlinska 34-II. 11122

Zimmer und Küche sofort oder ab 1. November an kinderlose Partei zu vermieten. Anzfr. Hausbesorger Aleksandrova cesta 44. 11083

Sonniges, luftiges Zimmer sofort an besseren, soliden Herrn zu vergeben. Anzfr. im Geschäft Kravos, Aleksandrova c. 13. 11139

Schönes Zimmer und Kostplätze zu vergeben. Liebisch, Glavni trg 1, Hofgebäude. 11172

Zimmer, möbliert, sonnig, Bad, Bahnhöfnähe an besserem Herrn zu vermieten. — Adr. Verw. 11167

Schönes möbl. Zimmer mit sep. Eingang vom Stiegenhaus zu vermieten. Gregorčičeva 23, Part. links 11179

Vermiete großes, schön möbliertes Zimmer an zwei bessere Herren oder Fräulein. Adresse in der Verw. 19826

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche, Speise und Holzlage per 15. November zu vermieten. Koroška c. 63. 11143

Große lichte Werkstätte od. Lagerraum sofort im Zentrum zu vermieten. Adr. Verw. 11130

Dreizimmerige Wohnung, sonnseitig, Maistrova ul. 17 mit 1. November abzugeben. Anfragen bei Frau Maister. 11185

Älterer Pensionist sucht möbliertes, ruhiges, separ. Zimmer, event. mit ganzer oder teilweiser Verpflegung ab 4. November 1935. Anträge unter »Reinlich« an die Verw. 11165

Beamter sucht Wohnung, 2 Zimmer und Küche, mit 1. November. Zuschriften unter »Točen plačnik« an die Verwaltung. 11168

Besserer Herr sucht schön möbliertes Zimmer in der Nähe Doctor in drug. Anträge unter »Event. Verpflegung« an die Verw. 11187

Stellengesuche

Gärtner sucht Hausmeister- oder Portierstelle, kinderlos, Frau gute Köchin. Anträge unter »Gärtner« an die Verwaltung. 11280

Junger Korrespondent, englisch, französisch, deutsch Italienisch, slowenisch, geht für einige Monate umsonst praktizieren. Anträge unter »Perfekt« an die Verw. 11287

Jüngere Bedienerin, alle Hausarbeiten gewohnt, sucht für Vormittag und Nachmittag Beschäftigung. Adresse in der Verw. 11229

Lehrmädchen, Absolventin d. 3. Kl. Bürgerschule wünscht in Damenfriseursalon mit oder ohne Kost und Wohnung unterzukommen. Zuschr. unter »Umgebung« an die Verw. erbeten. 11231

Lehrmädchen, Absolventin d. Bürgerschule, sucht Lehrposten im Geschäft. Auch in Provinz. Zuschriften unter »Arbeitsfreudig« an die Verwaltung erbeten. 11232

Suche Posten als Zahlkellnerin oder Gasthaus auf Rechnung. Anträge unter »Maribor« an die Verw. 11243

Suche Stelle als Bedienerin oder ähnliches. Adresse in der Verw. 11250

Tüchtige Friseurin sucht eine Anstellung. Adr. Verw. 11196

Buchhalter, bilanzifähig u. gewissenhaft, übernimmt Buchführung und Korrespondenz auch halbtägig gegen mäßiges Honorar. Anträge erbeten unter »Bilanz« an die Verw. 11121

Verkäuferin, tüchtig und fleißig, mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, sucht Anstellung ab 1. November. Adresse in der Verw. 11126

Fleißiges, reines Mädchen sucht für Vormittag Bedienung. Anträge unter »E. M.« an die Verw. 11182

Suche Stelle als Stubenmädchen in ein Hotel oder Pension. Anträge unter »Gute Kraft« an die Verw. 11206

Solides Fräulein mit guten Jahreszeugnissen sucht Stelle zu Kindern. Adresse in der Verw. 11212

Pensionist, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, nach Bedarf auch Kautionsfähig sucht Stelle als Vertreter eines Unternehmens. Versicherung, Magaziner, Inkassant oder was ähnliches. Zuschriften unter »Ehrlich« an die Verw. 11213

Dienstmädchen, brav u. rein, kann auch etwas kochen, sucht Stelle. Angebote unter »Jahreszeugnis« an die Verw. 11215

Nette Frau sucht Bedienung für einige Stunden im Tage-Anzfragen bei Hausmeister, Aleksandrova c. 55. 11203

Offene Stellen

Dienstmädchen m. Kochkenntnissen zu Familie mit 2 Kindern gesucht. Adresse in der Verw. 11309

Perfektes Stubenmädchen m. Jahreszeugnissen, mit Kochkenntnissen wird gesucht. Adr. in der Verw. 11269

ELIX



Haltbare Glühbirne

erhältlich bei jedem besseren Elektro-10354
installateur und Kaufmann, sowie bei
ELIN D. D. ZAGREB, VRHOVCVA 7

Für Agenten oder Agentinnen bieten wir sensationellen Verkaufsschlager! Neuartiger, billiger, für jedermann unentbehrlicher Gesundheitsartikel! Jedermann ist Käufer. Massenabsatz. Selten hoher Verdienst. Agenten, Agentinnen, die Privatkunden besuchen, melden sich unter 41802 an Publicitas, Zagreb. 11325

Herren und Damen, welche sich durch Verkauf eines guten Artikels einen schönen Verdienst in allen größeren Städten des Königreiches schaffen wollen, senden Ihr Offert unter 41364 an Publicitas, Zagreb. 11328

Erzieherin mit langjährigen Zeugnissen, Kenntnis der kroatischen, deutschen und nach Möglichkeit französischen Sprache, sowie Nähkenntnissen, sehr kinderliebend, wird für Zagreb zu 3 Kindern gesucht. Anträge mit Zeugnisschriften und Lichtbild an Publicitas, Zagreb. 11329

Bedienerin, ehrlich und rein, wird aufgenommen. Adresse in der Verw. 11302

Gut eingeführter VERTRETER für Maribor und Umgebung, mit Garantie, zum Verkaufe von Fett gesucht. Offerte unter »Fett« an die Verw.

Wir suchen einen zuverlässigen Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreise sofort eine Lieferstelle eröffnet wird, und dem wir gegebenenfalls Kommissionswaren liefern können. Bewerber hätte unter unserer Leitung insbesondere die Warenverteilung (kein Laden) zu bewerkstelligen, Beruf und Wohnort einerlei. Hohes monatliches Dauereinkommen gewährleistet. Offerte unter »32« an Schmolka, Annoncenexpedition, Novisad. 11319

Mädchen für alles, deutschsprechend, welches sehr gut kochen, Zimmer aufräumen, servieren und nähen kann, die nur bei besserer Familie war, wird zu kleiner Doktorfamilie aufgenommen. Anträge unter »Gute Köchin« an d. Verw. 11278

Schicke, junge Schneiderin wird aufgenommen. Strickeri, Splavarska 6. 11281

Gesellschafter, fähig f. Kanzleiarbeiten und Kundenverkehr für ein hiesiges gut eingeführtes Büro gesucht. Notwendig kleine Einlage, auch Sparbuch. Antr. unter »Tüchtigkeit« an die Verw. 11300

Besseres Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, deutscher und slowenischer Sprache mächtig, zu zwei Personen gesucht. Offerte unter »Gute Behandlung« an die Verw. 11235

Nette Frau, bis 40 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, die sehr schön Zimmer aufräumt und alle sonstigen Arbeiten verrichtet, gegen freie Wohnung und gutem Lohn für ein Einfamilienhaus gesucht. Unter »Sehr verlässlich« an die Verw. 11301

Nettes, sehr reines, deutsches Mädchen f. alles, das kochen kann, für dauernd gesucht. Adresse aus Gefälligkeit Spezezeigeschäft Omelko, Cankarjeva ul. 30. 11303

Deutsches Fräulein, Absolventin der Lehrerinnenbildungsanstalt, perfekt in Serbokroatisch u. Klavierunterricht wird zu 10jährigen Bubben für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Lichtbild sowie genauer Angabe des bisherigen Lebenslaufes unter »Ernst und gewissenhaft« an die Verw. 11297

Köchin für alles, nett und rein, wird gesucht. Adresse in der Verw. 11204

Flinke Mamsell wird sofort aufgenommen. Kavšek, Aleksandrova 36. 11156

Magazineur, verlässlich, tüchtig, für Industrieunternehmen gesucht. In Papierbranche bewanderte werden bevorzugt. Anträge unter »Zagreb 1936« an die Verw. 11214

Bursche, nicht über 25 Jahre alt, der im Gastgeschäft wie auch für häusliche Arbeiten zu verwenden ist, wird aufgenommen. Walfand Ivan, Slov. Bistrica. 11177

Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen sucht Olga Herzog, Vinkovci 11225

Zahnarzt (Maribor) sucht Mädchen aus besserer einheimischer Familie, der slowenischen und deutschen Sprache im Verkehr mächtig, gesund, mit nettem Benehmen, als Assistentin (nicht Zahntechnikerin), Reflektiert wird nur auf bleiben de Hilfskraft. Geil. Anträge unter »Zahnarzt 1935« an die Verw. 11109

Korrespondenz

Kollegialen Gedankenaustausch mit Frau oder Herrn wünscht alleinstehender gemittelter Herr. Unter »Kameradschaft« an die Verw. 11338

Junge, gutsituierte, alleinstehende Witwe wünscht erste Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn zwischen 35 und 45 Jahren mit sicherer Existenz. Nichtanonyme ausführliche Anträge unter »Naturfreund« an die Verw. 11188

Selbständiger Herr mit Din. 200.000 Vermögen wünscht Bekanntschaft eines Fräuleins mit kleinem unverschuldeten Besitz in der Nähe Maribors, 38-46 Jahre alt. Zuschriften unter »Slovenka« an die Verwaltung. 11320

Wenn es noch einen ideal veranlagten Junggesellen zwischen 45-48 Jahren gibt, der sich ein friedliches Heim wünscht, so würde ihn eine ältere Industriebeamtin mit festem Posten heiraten. Bevorzugt werden pensionierte Bankbeamte oder Offiziere, die Freude zu einer ganz kleinen Wirtschaft hätten. Unter »Helm« an die Verw. 11326

Gesunde Füße
Gesundes Volk!

KARO
Maribor

Gut zu Fuß durch

KARO SCHUHE

Zu mieten gesucht

Separiertes Zimmer, hübsch möbliert, warm, sonnig, abzugeben. Sodna ulica 16. 11205

Leeres, separ. Zimmer, Bahnhöfnähe, zu vermieten. Auch für Kanzlei geeignet. Kopitarjeva 12. 11201

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Maistrova ulica 11/II, links. 11200

Zimmer und Küche und leeres Zimmer zu vermieten. Adresse in der Verw. 11199

Nettes Zimmer für Kostfräulein. Korošceva 4/I, Tür 6. 11198

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Zugehör, ab 1. Dezember zu vermieten. Anträge unter »Ständige Partei« an d. Verw. 11216

Sehr schönes, reines, ruhiges Zimmer für feinen, ständigen Mieter. Cankarjeva 14, Hochparterre, links. 11180

Zwei Männer suchen Wohnung, eventuell mit Kost, auch getrennte Wohnung. Zuschriften unter »Sicheren plačnik« an die Verw. 11267

Junges Ehepaar sucht Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer. Anträge unter »W« an die Verw. 11285

Zweizimmerwohnung sucht kinderlose Partei. Anträge unter »Kinderlos« an die Verwaltung. 11230

Suche Lokal in einer verkehrsreichen Straße. Adresse in der Verw. 11135

Besserer Herr sucht diskretes, streng separiertes und schön möbliertes Zimmer. Anträge unter »Boograd« an die Verw. 11218